

Das Stadtforum.
Die „neue Mitte“ der BTV.



Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner, geschätzte Kunden der BTV,

das abgelaufene Geschäftsjahr stand für die Bank für Tirol und Vorarlberg im Zeichen der gezielten Expansion. Erstmals in der 102-jährigen Geschichte ist die BTV in vier Ländern vor Ort vertreten und aktiv: in Österreich, Deutschland, der Schweiz und in Italien. Und mit der neuen Zentrale im Herzen der Alpen, im BTV Stadtforum in Innsbruck, zeigt die BTV mit einer klaren Ausrichtung auf Kunden und Mitarbeiter, wer wirklich im Mittelpunkt unseres Unternehmens steht: der Mensch.

Das im September 2006 eröffnete BTV Stadtforum ist ein Ort, der den besten Rahmen für die persönliche Betreuung der BTV Kunden bietet. Das Stadtforum ist das neue Herz der Bank, die in acht Märkten – Tirol, Vorarlberg, Wien, Ostschweiz, Veneto, Südtirol, Baden-Württemberg und Bayern – innovative und maßgeschneiderte Finanzprodukte anbietet. Das Stadtforum überzeugt durch eine zeitlose Architektur und durch die Verwendung weniger, natürlicher Materialien, die sich im gesamten Gebäude wiederfinden. Wir führen eine Bank, die Tradition, Sicherheit, Diskretion und Wertbeständigkeit als wesentliche Werte definiert. Dies wird schon durch das große Eingangstor aus Edelstahl symbolisiert, das unseren Kunden und Mitarbeitern während der Öffnungszeiten mit seinem Doppelflügel den Hof macht und sie willkommen heißt. Wir leben in Tirol und sind von einer beeindruckenden Naturkulisse umgeben – diese finden Sie im auf die Nordkette ausgerichteten Stadtforum in vielen Spiegelungen oder Lichtspielen wieder. Raffinierte, natürliche Effekte, die oft erst auf den zweiten Blick erkennbar werden. Und mit der von der BTV initiierten Zentralgarage wurde der Verkehr vor dem Stadtforum unter die Erde verbannt und damit der schöne Vorplatz für ein autofreies Flaniervergnügen frei gegeben.

2006 wurden in Deutschland mit Augsburg, Memmingen und Ravensburg/Weingarten drei neue Geschäftsstellen eröffnet. Überdies baut die BTV mit dem im September eröffneten Beratungsbüro in Verona ihre Marktstellung im Veneto weiter aus. Den Expansionskurs werden wir auch 2007 fortführen und für unsere Kunden kurze Wege schaffen: Neue Niederlassungen in Rosenheim und in Bozen sind für das erste Quartal 2007 geplant.

Die BTV legt für das Jahr 2006 ein erfreuliches Jahresergebnis vor – die Geschäftskennzahlen wurden von der Zahl 5 geprägt: Erstmals überschritten die Kundenforde-

rungen 5 Mrd. €, ebenso lagen die Primärmittel über dieser Marke. Das von der BTV betreute Depotvolumen stieg ebenfalls über 5 Mrd. €, womit wir die Grenze von über 10 Mrd. € an betreuten Kundengeldern deutlich überschreiten konnten. Das Eigenkapital der Bank für Tirol und Vorarlberg überstieg ebenso zum ersten Mal die Grenze von 500 Mio. €. Und besonders erfreulich: Der Jahresüberschuss vor Steuern stieg auf über 50 Mio. €, womit er um knapp 28 % über dem Vergleichswert des Vorjahres liegt. Die BTV gehört damit zu den Top-Banken in Österreich und ist die ertragsstärkste Bank Westösterreichs. Dadurch ist die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit der BTV auch in Zukunft gefestigt.

Diese Erfolgskennzahlen spiegeln das hohe Kostenbewusstsein der BTV wider und beweisen, wie mit größtmöglicher Sorgfalt und Verantwortung mit den Kundengeldern umgegangen wird. Die Cost-Income-Ratio der BTV liegt für 2006 bei nur 52 %. Dies ist in Österreich ein Spitzenwert, womit die BTV aber nicht nur in ihrem Heimatland, sondern in allen vier Märkten bei den Besten ist. Dies alles erreichte die BTV ohne Zukäufe, dafür mit hoher Expertise und Qualität und mit einer ausgeprägten Dienstleistungsqualität, die die Kundenzufriedenheit im Mittelpunkt sieht.

Hinter diesen ausgezeichneten Zahlen stehen unsere Mitarbeiter. Jeder BTV Mitarbeiter verfügt über ein fundiertes Know-how und konzentriert sich ganz auf seine Kunden und deren Bedürfnisse. Höchste Dienstleistungsqualität und Freundlichkeit sind für uns keine leeren Worthülsen. Zeit für umfassende Analysen und die gemeinsame Entwicklung von maßgeschneiderten Angeboten sind der Schlüssel zum Erfolg. In unserem neuen Claim – „Die BTV. Ihre persönliche Bank.“ – spiegeln sich diese Schlüsselkompetenzen wider. Und dies kommt unseren Kunden zugute.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für Ihr Vertrauen – wir werden wie bisher alles tun, um Sie weiterhin zu begeistern. Die Ergebnisse für 2006 geben uns Kraft und Energie, sodass wir auch in den kommenden Jahren unseren Aktionären gute Gewinne versprechen können. Und Sie profitieren davon.

Ihre

Peter Gaugg

Mag. Matthias Moncher

Meilensteine 2006

Das Jahr 2006 geht in die 102-jährige Geschichte der BTV als ein wahrhaft besonderes ein: Mit Deutschland ist die BTV nun erstmals in vier Ländern vor Ort vertreten. Zudem verfügt die BTV mit der Fertigstellung des Stadtforums über ein einzigartiges Beratungszentrum.

Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
<p>120.000 Kunden Zu Beginn des Jahres 2006 stieg die Kundenzahl der BTV auf über 120.000.</p>	<p>BTV Pro Med Das maßgeschneiderte Leistungs Bündel BTV Pro Med gibt es nun auch für Ärzte in Vorarlberg.</p> <p>900 Mitarbeiter Die Mitarbeiterzahl der BTV erreicht 900.</p>	<p>8. BTV Marketing Trophy Preisübergaben an die siegreichen Tiroler und Vorarlberger Handelsakademien.</p>	<p>Unternehmensnachfolge Der Firmenkundenschwerpunkt 2006 widmete sich den Chancen und Risiken bei Unternehmensnachfolgen.</p> <p>Netzwerk Wirtschaft Schweiz Die BTV vernetzt mit ihrer Veranstaltungsreihe „Netzwerk Wirtschaft“ grenzüberschreitend österreichische, deutsche und Schweizer Unternehmer.</p>	<p>BTV Cash Die 3 Länder Zahlungsverkehrsplattform BTV Cash wird in Betrieb genommen.</p>	<p>Übergabe der Auszeichnungen der Dr. Gerhard Moser going europe privatstiftung.</p> <p>3 Länder Drachenbootrennen Am Bodensee findet wieder das bereits traditionelle Drachenbootrennen statt.</p>



3 Länder Drachenbootrennen am Bodensee



Übergabe der Auszeichnungen:
Dr. Gerhard Moser going europe privatstiftung



BTV Memmingen

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Eröffnung Memmingen

Die BTV eröffnet ihre erste Niederlassung in Deutschland.

Eröffnung Augsburg

Mit der Augsburger Niederlassung ist die BTV in Bayern nun zweimal vertreten.

Eröffnung Filiale Stadtforum

Die bisherige Filiale Elerstraße übersiedelt ins neue BTV Stadtforum.

10 Minuten

Die BTV führt in Tirol eine minutengenaue Tiefgaragenabrechnung ein.

Eröffnung BTV Stadtforum

Das BTV Stadtforum wird mit Mitarbeiter- und Kundenveranstaltungen feierlich eröffnet.

Frauen und Finanzen

Der Privatkundenschwerpunkt 2006 widmete sich den finanziellen Bedürfnissen der Frauen.

Eröffnung Beratungsbüro Verona

Das Beratungsbüro in Verona ist das zweite im BTV Markt Veneto.

Eröffnungskonzert Ton Halle

Im neuen Veranstaltungszentrum Ton Halle findet das erste klassische Konzert statt.

KHM Wien

Die BTV präsentiert mit dem Kunsthistorischen Museum Wien und der National Gallery of Art, Washington, die Vorpremiere einer exklusiven Ausstellung im KHM.

Tiroler Landespreis

Das BTV Stadtforum wird mit dem Tiroler Landespreis für Neues Bauen ausgezeichnet.

Eröffnung Ravensburg

Mit der neuen Niederlassung ist die BTV erstmals in Baden-Württemberg vertreten.

Eröffnung FO.KU.S

Der neue Kunstraum im Stadtforum der BTV präsentiert renommierte europäische Fotoausstellungen.

Österreichischer Architekturpreis

Das BTV Stadtforum wird mit dem Österreichischen Bauherrenpreis ausgezeichnet.

Sicherstes ONLINE-Banking

Das BTV ONLINE-Banking wird vom Konsumentenschutzministerium zum sichersten ONLINE-Banking Österreichs gekürt.



BTV Ravensburg/Weingarten



Eröffnungsballett Stadtforum



Übergabe des Österreichischen Bauherrenpreises an die BTV

Inhalt

BTV Stadtforum	8	Stadtforum
Konzern	26	Geschichte und Strategie der BTV
	28	Privatkunden
	30	Firmenkunden
	32	Expansionsmarkt Wien
	33	Expansionsmarkt Schweiz
	34	Expansionsmarkt Italien
	35	Expansionsmarkt Deutschland
	36	Leasing
	37	Mitarbeiter der BTV: Qualität und Marke
	38	Leiter der BTV Zentrale und Märkte
	40	BTV Adressen
Lagebericht	44	Geschäftsentwicklung
	46	Nachhaltigkeitsbericht
	47	Compliance und Geldwäsche
	48	Aktien und Aktionärsstruktur
	49	Ausblick und jüngste Entwicklungen
	50	Risikobericht
Jahresabschluss	58	Bilanzüberblick
	60	Bilanz
	61	Gewinn- und Verlustrechnung
	62	Eigenkapitalveränderungsrechnung
	63	Geldflussrechnung
	64	Anhang BTV Konzern 2006
	64	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	98	Bericht der Abschlussprüfer
	99	Bericht des Aufsichtsrates
	100	BTV Konzern im 3-Jahres-Überblick
	102	3 Banken Aktionärsstruktur
	103	3 Banken Gruppe im Überblick – Konzerndaten

Termine für BTV Aktionäre

Ordentliche Hauptversammlung	21.05.2007, 10.00 Uhr, Stadtforum, Innsbruck Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.
Ex-Dividendentag	22.05.2007
Dividendenzahltag	25.05.2007
Quartalsbericht zum 31.03.2007	Veröffentlichung am 25.05.2007 (www.btv.at)
Quartalsbericht zum 30.06.2007	Veröffentlichung am 24.08.2007 (www.btv.at)
Quartalsbericht zum 30.09.2007	Veröffentlichung am 23.11.2007 (www.btv.at)

**Das Stadtforum ist nicht nur ein Bankgebäude,
sondern Symbol für die Philosophie
der Bank für Tirol und Vorarlberg AG.**

Wir führen eine Bank, die Tradition, Eigenständigkeit, Sicherheit, Beständigkeit und Vertrauen als wesentliche Werte definiert.

Die BTV schuf im Zentrum von Innsbruck ein Forum, das eine Brücke zwischen den Kunden und Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit schlägt und die Finanzwelt mit allen Sinnen genießen lässt. Die BTV ist mehr als eine Bank.





„Die mehrheitlich gelungene Aussenform und die menschenfreundlichen Innenräume gehen einher mit der für eine Bank ungewöhnlichen Offenheit gegenüber dem Publikum.“

**Neue Zürcher
Zeitung**

Oktober 2006



Die Filiale beeindruckt mit doppelgeschoßiger Höhe; die Decke aus silbrig schimmerndem Chromstahl. Vier Pfeiler, ebenfalls in Chromstahl, gliedern den Raum; eine ganze Wand in Eichenstabpaneelen samt Treppe, Galerie und mehreren Beratungszimmern.

„Das gesamte Gebäude fügt sich mit seinem zurückhaltenden Verputz hervorragend in das Stadtgefüge ein. In Innsbrucks Innenstadt gibt es keine Gebäude bzw. Häuser mit einer weißen Fassade – das ist eine Novität.“

Dolomiten

November 2006





770 Tonnen Valsler Quarzit aus Graubünden zieren den Vorplatz, in schmalen Riemen fugenlos verlegt: ein steinerner „Teppich“ für die neue Fußgängerzone zwischen BTV und „Central“.



„Die Empfangshalle ist der unbestrittene Nukleus des neuen Stadtforums. Der Luftraum reicht bis zu einer Höhe von 20 Metern. Bestimmt wird die Halle durch das Wechselspiel aus der strengen Geometrie der verglasten Geschoßgalerien und der organischen Formgebung der gewölbten Dachkonstruktion.“

„Die Ton Halle schafft Raum für Momente der Begegnung, des Austausches, der Wahrnehmung und Fortbildung. Diese Bühne des Lebens lädt Menschen dazu ein, zu inszenieren, zu unterhalten, zu informieren und zu bewegen. Die Ton Halle verbindet Kunden, Märkte und Mitarbeiter.“

Die Presse

Jänner 2007



Kopfgeschnittener Bambus aus China wurde in mehr als 1.800 Einzelteilen auf einer Holz-Unterkonstruktion aufgebracht. Decke und Wände der gesamten Halle wurden dabei nahezu fugenlos mit Bambusholz verkleidet.

„Foto Kunst Stadtforum verbirgt sich hinter dem Kürzel FO.KU.S und dies zeigt, worum es an diesem neuen Kunstort gehen soll: um Fotografie und Medienkunst. Und dies auf höchstem Niveau, wie bereits die erste Ausstellung zeigt.“

**Tiroler
Tageszeitung**

November 2006



Zwei Ausstellungsräume mit modernster Klima- und Lichttechnik präsentieren im FO.KU.S internationale Fotokunst, Arbeiten aus verwandten Bereichen wie Video, Grafik, Land-Art, weiters angewandte Fotografie aus den Bereichen Industrie, Mode und Architektur. FO.KU.S kooperiert mit dem Fotomuseum Winterthur, dem Museum Moderner Kunst Wien und Camera Austria Graz.

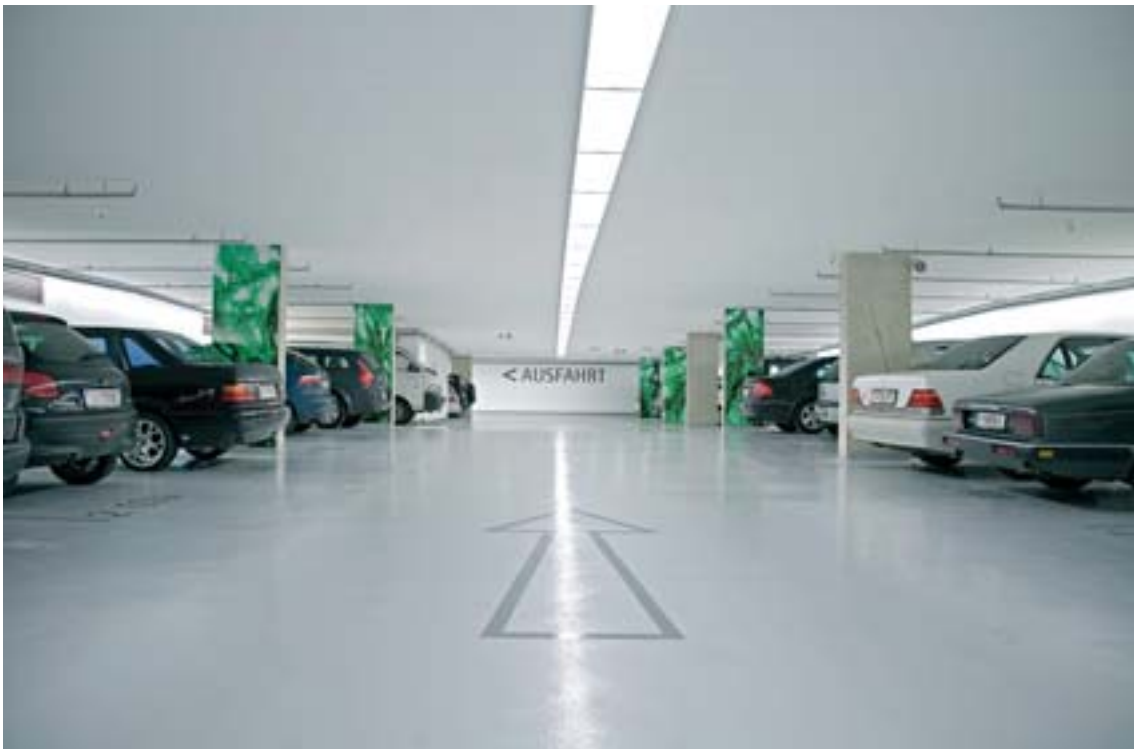


Das Sitzwohl, benannt nach der dort kochenden Spitzenköchin Irmgard Sitzwohl, ist Innsbrucks neues außergewöhnliches Ambiente für gepflegte Esskultur. Die Geschäftspartnerin Elisabeth Geisler vertreibt im angrenzenden Shop – der „Geislerei“ – hauseigene Exklusivprodukte der Marke Sitzwohl.

„Die Zentralgarage der BTV besticht durch ihre Freundlichkeit und Helligkeit. Zudem ist durch die großzügige Dimensionierung der Plätze ein äußerst angenehmes Parken möglich.“

St. Galler
Nachrichten

Jänner 2007



Auf zwei identen Geschossen bietet die BTV Zentralgarage drei Zugänge samt behindertengerechten Liften und 250 Parkplätze an. Kurze Wege, ein ausgereiftes Leitsystem und helle Beleuchtung kommen dem Sicherheitsbedürfnis entgegen – damit zählt sie zu den frauenfreundlichsten Garagen des Landes.



Die Gilmschule mit ihrem rund 140 Jahre alten Dachstuhl wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz möglichst in den Originalzustand versetzt und behutsam für die neue Nutzung adaptiert.

„Der aus gehackten Holzstämmen errichtete und den gesamten Baukörper stützenfrei überspannende Dachstuhl wurde von demselben Holzbauunternehmen restauriert, das schon 1868 für die Ausführung verantwortlich zeichnete.“



Modern ausgestattet steht das Bildungszentrum ausschließlich den Auszubildenden und deren Trainern zur Verfügung. Fünf moderne Räume, eine Lounge mit Sitzgelegenheiten, ein Wasserbecken mit Fontänen. All dies zeigt den hohen Stellenwert, den die Ausbildung in der BTV besitzt.

„Die BTV bietet ein attraktives Arbeitsumfeld an einem außergewöhnlichen Standort in einem freundlichen und engagierten Team.“

Der Standard

Oktober 2006



Im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft und Architektur erbringen die hoch motivierten BTV Mitarbeiter Tag für Tag Spitzenleistungen.

„Die BTV ist in Tirol beheimatet und von einer beeindruckenden Naturkulisse umgeben. Diese finden Sie im auf die Nordkette ausgerichteten Stadtforum durch viele Spiegelungen oder Lichtspiele wieder.“

Schwäbische
Zeitung

Jänner 2007



Das vierte und speziell dann das fünfte Stockwerk – das Dachgeschoß mit den Süd- und Westterrassen – zelebrieren die Sicht auf Serles und Patscherkofel, auf die Türme von Dom, Hofkirche, Spitalskirche und Servitenkirche.





Konzern

Geschichte und Strategie der BTV

Privatkunden

Firmenkunden

BTV Expansionsmarkt Wien

BTV Expansionsmarkt Schweiz

BTV Expansionsmarkt Italien

BTV Expansionsmarkt Deutschland

BTV Leasing

Mitarbeiter der BTV: Qualität und Marke

Leiter der BTV Zentrale und Märkte

BTV Adressen

Geschichte und Strategie

1904 gegründet, entwickelte sich die BTV zum führenden Finanzinstitut Westösterreichs, das mittlerweile in Tirol, Vorarlberg, Wien, der Ostschweiz, im Veneto, in Südtirol, Baden-Württemberg und Bayern beheimatet ist.

Die Geschichte der Bank für Tirol und Vorarlberg AG begann am 8. April des Jahres 1904. An diesem Tag erhielt die k. k. privilegierte Allgemeine Verkehrsbank in Wien vom österreichischen Innenministerium die Genehmigung zur Gründung einer Aktiengesellschaft. Die Bank kaufte die beiden Bankhäuser „Payr & Sonvico“ in Innsbruck und „Ludwig Brettauer sel. Erben“ in Bregenz.

Die ersten Direktoren der neuen Gesellschaft waren die bisherigen Firmenchefs Hans Sonvico und Ferdinand Brettauer. Der Eintrag in das Handelsregister am 18. August 1904 war dann eigentlich nur noch Formsache – die Bank für Tirol und Vorarlberg war geboren.

Die BTV erlebte in den Anfangsjahren eine kräftige Geschäftsausweitung. Sichtbares Zeichen des Wachstums waren zahlreiche Filialeröffnungen in Nord- und Südtirol sowie in Vorarlberg. Das Ansehen der BTV in der Bevölkerung und in Wirtschaftskreisen wuchs von Jahr zu Jahr – die BTV hatte sich rasch ihren festen Platz erkämpft.

Das Wunder vom Inn

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges wurden die europäischen Grenzen neu gezogen und Südtirol Italien zugesprochen: Die BTV musste daraufhin 1922 ihre Südtiroler Filialen schließen. Österreich litt wie Deutschland unter einer galoppierenden Inflation, die für die Tiroler und Vorarlberger Wirtschaft fatale Auswirkungen hatte. Die Bevölkerung stürmte die Banken, um ihre Spareinlagen zu beheben. Anders als die meisten ihrer Mitbewerber konnte die BTV ihren Kunden die Spareinlagen sofort auszahlen und in diesen schwierigen Zeiten bestehen.

Die bis heute gültige Firmenphilosophie der BTV – keine riskanten Spekulationen an den Finanzmärkten zu tätigen – hatte sich damit bewährt. Durch die zurückhaltende Geschäftspolitik überlebte die BTV als einzige regionale Aktienbank die Wirtschaftskrise und ging durch die gezielte Übernahme heimischer Banken sogar gestärkt aus den 20er-Jahren hervor. Die österreichische Presse bejubelte deshalb die BTV als „Wunder vom Inn“.

Wirtschaftsaufschwung

Nach dem Zweiten Weltkrieg schuf die allmähliche Wirtschaftsstabilisierung die finanziellen Grundlagen für den Wiederaufbau. Durch die Vergabe von Krediten an regionale Unternehmen kurbelte die BTV gezielt die heimische Wirtschaft an, die nun „goldene“ Jahrzehnte erlebte.

1952 traten mit der Bank für Oberösterreich und Salzburg und der Bank für Kärnten und Steiermark neue Gesellschafter in die BTV ein. Heute bilden die Oberbank, die BKS Bank und die BTV gemeinsam die 3 Banken Gruppe. Sie steht für einen freiwilligen, nach demokratischen Prinzipien ausgerichteten Verbund, der mehr denn je als wichtiger Partner der heimischen Wirtschaft gilt. Für alle drei Banken ist diese Zusammenarbeit ein zentraler Baustein ihrer Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

Geliebte Kundennähe

Das Filialnetz der BTV wurde unter den beiden Vorständen Dr. Gerhard Moser und Dr. Otto Kaspar in den 70er- und 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts kräftig ausgeweitet. Mit diesem Schritt setzte die BTV ihr Bestreben, „nahe am Kunden zu sein“ und „in die Regionen zu gehen“, erfolgreich in die Tat um.

Die persönliche Beziehung zwischen Kunden und Mitarbeitern war und ist für die BTV ein zentraler Erfolgsfaktor.

Seit dem Jahr 1986 notiert die BTV als einzige regionale Bank in Westösterreich an der Wiener Börse – „ein großer Sprung für die Äpler“ in den Augen des Tiroler Künstlers Paul Flora, der dieses bedeutende Ereignis der BTV in seinen Bildern festhielt.

Europäische Perspektiven

Die beiden BTV Vorstände Peter Gaugg und Mag. Matthias Moncher geben seit der zweiten Hälfte der 90er-Jahre der Bank neue Impulse. In den Kernmärkten Tirol und Vorarlberg ist die BTV Marktführer im Firmen- und Privatkundengeschäft. Als eine der ertragsstärksten Banken Österreichs nützt die BTV gezielt die Chancen des heutigen Europas. Das Unternehmen expandiert nach Wien, Südtirol, in den Veneto, die Ostschweiz, nach Baden-Württemberg und Bayern und baut dort seine Marktanteile kontinuierlich aus. Die BTV schafft dabei für ihre Kunden einzigartige Lösungen und Werte – Tag für Tag, Jahr für Jahr.

Strategie der BTV

Im Mittelpunkt der BTV Strategie stehen die Kunden. Aufbauend auf ihren Wünschen und Bedürfnissen werden permanent kundenfreundliche Innovationen entwickelt. Denn Ziel der BTV ist es, mit unternehmerischem Geist überdurchschnittliche Leistungen zu erzielen und damit die Eigenständigkeit der BTV langfristig zu sichern. Gerade durch die Fusionen im Bankensektor in den letzten Jahren wurde diese Eigenständigkeit zu einem außergewöhnlichen und immer seltener werdenden Vorteil. Zu deren Stärkung und für den weiteren Ausbau einer guten Eigenmittelbasis erzielt die BTV Gewinne, hat die Kosten im Griff und beherrscht die Technik.

Individuell und maßgeschneidert

Die BTV bietet ihren Kunden stets maßgeschneiderte Lösungen und kompetente Beratung. Ob Anlage, Finanzierung oder sonstige Finanzdienstleistungen – die BTV begeistert mit Leistung und überdurchschnittlichem Engagement. Dabei werden neben den vielen Bankprodukten über Tochtergesellschaften, Beteiligungen und Kooperationen auch die entsprechenden banknahen Leistungen wie Leasing oder Versicherungen angeboten. Für internationale Transaktionen stehen der BTV über 900 Korrespondenzbanken zur Verfügung. Zudem ist die BTV die offizielle Repräsentanz der Deutschen Handelskammer und der Handelskammer Schweiz-Österreich und Liechtenstein in Tirol und Vorarlberg – eine Serviceleistung, die von exportorientierten Firmenkunden sehr geschätzt wird.

Nur das Beste

Bewusst arbeitet die BTV an der Ausrichtung eines regional verankerten Finanzdienstleisters mit dem Charakter einer Privatbank. Das zeigt sich am straffen Filialnetz, an individuell auf den Kunden zugeschnittenen Beratungsgesprächen und an den hochqualifizierten Mitarbeitern, die das wichtigste Gut der BTV darstellen. Die Kundenstruktur setzt sich aus exportorientierten kleineren und mittelständischen Unternehmen mit Familienstrukturen sowie vermögenden Privatkunden zusammen. Ihre Probleme zu lösen, ihre Bedürfnisse bestmöglich zu erfüllen – das liegt der BTV am Herzen. Die BTV möchte im Geschäft bleiben, nicht Geschäfte machen. Nicht die Gewinne zu maximieren, sondern die langfristige Lebensfähigkeit der BTV zu sichern, ist das Ziel, welches die BTV umsichtig und nachhaltig verfolgt. Und die Kunden profitieren davon.

Privatkunden

Die BTV bietet ihren Privatkunden viele Highlights: Unter anderem besitzt sie laut dem österreichischen Konsumentenschutzministerium das sicherste ONLINE-Banking Österreichs.

Im Privatkundengeschäft der BTV nehmen die Kundenorientierung und die Pflege enger, von Vertrauen geprägter partnerschaftlicher Kundenbeziehungen eine große Rolle ein. Als Universalbank konzentriert sich die BTV dabei in erster Linie auf das Segment der vermögenden Privatkunden und bietet zusätzlich zur umfassenden Produktpalette vor allem ein systematisches Beratungsservice. Mit einer eingehenden Analyse werden die besten Lösungen für die Bedürfnisse der Kunden ermittelt. Die angebotenen Leistungsbündel und die laufende Weiterentwicklung der Service- und Beratungsqualität orientieren sich an den Ansprüchen und Anforderungen dieses Kundensegments.

2006 wurden aus dem Geschäftsbereich Privatkunden die Bereiche Wohnbau Mobil und Finanzservice sowie Private Banking und Vermögensmanagement herausgelöst, um noch zielgerichteter auf die individuellen Bedürfnisse der Privatkunden eingehen zu können und maßgeschneiderte Leistungsbündel zu entwickeln.

Ausgezeichnetes Vermögensmanagement

Private Banking und Vermögensmanagement stehen in der traditionellen Veranlagungsbank BTV im Mittelpunkt. Das Vermögensmanagement der BTV setzt dabei auf Spezialisten, die aktiv und systematisch Investitionen in Einzeltitel und Fondsanteile mit dem klaren Konzept der langfristigen Wertentwicklung managen. Das ermöglicht vielfältige und innovative Produktvarianten und orientiert sich an den unterschiedlichen persönlichen Bedürfnissen der Kunden.

Mit maßgeschneiderten Leistungsbündeln gelang es der BTV 2006, das Volumen der gemanagten Produkte AVM und IVM um 14,3 % und den Wertpapierumsatz um knapp 37 % zu steigern. In hochkarätigen Veranstaltungen mit Alois Wögerbauer, Geschäftsführer der 3 Banken KAG, bzw. Janwillem Acket, Chefökonom von Julius Bär, und dem deutschen Trendforscher Matthias Horx wurden die Kunden über künftige Entwicklungen und Markttrends informiert. Insgesamt wird von der BTV ein Volumen von über 5 Mrd. € gemanagt. Und mit der Zweigniederlassung in Staad am Bodensee in der Ostschweiz können BTV Kunden auf das strengste Bankgeheimnis der Welt zurückgreifen – höchste Diskretion und Vertraulichkeit werden den Kunden gewährleistet.

Dienstleistungen im Mittelpunkt – Wohnbau Mobil

Mit der Erfahrung und Kompetenz von langjährig am Markt tätigen Wohnbaufinanzierern entwickelte sich BTV Wohnbau Mobil zu einem der erfolgreichsten Expertenteams im Alpenraum. Unter Berücksichtigung der aktuellen Zins-situation, des finanziellen Spielraums und der Bedürfnisse stellt Ihnen der BTV Betreuer eine maßgeschneiderte und bedarfsgerechte Finanzierungslösung zusammen – und das in den Märkten Tirol, Vorarlberg, Ostschweiz, Südtirol, Baden-Württemberg und Bayern. Regional verwurzelt, sind die BTV Experten über die Trends auf dem Immobilienmarkt bestens informiert. Und durch die hervorragende Vernetzung werden BTV Kunden im gesamten Alpenraum optimal betreut. Ob mit zinsgünstigen Euro- oder Fremdwährungskrediten, mit steueroptimierten Modellen oder mit diversen Förderprogrammen: Bei der BTV stehen den Kunden alle Wege offen. Rasche Entscheidungen tragen wesentlich zum großen Erfolg von BTV Wohnbau Mobil bei, das bis 2006 über 15.000 zufriedene Wohnbaukunden mit einem derzeitigen Finanzierungsvolumen von über 1,3 Milliarden € zählte.

Zielgruppe Ärzte – BTV Pro Med

Als besonderes, zielgruppenspezifisches Projekt installierte die BTV Spezialistenteams, die sich bei den Freiberuflern dem Segment der Ärzte widmen. 2006 gelang es weiter, die Anforderungen dieser Zielgruppe zu analysieren und darauf aufbauend neue Produkt- und Kommunikationskonzepte zu entwickeln. Zudem wurde das Projekt von Tirol nun auch auf Vorarlberg ausgeweitet. In beiden Bundesländern wurden so im vergangenen Jahr große Zuwächse in diesem Segment verzeichnet. Und mit der Entwicklung des 1. Tiroler Praxen-Radars entsteht ein Branchenüberblick zu den wichtigsten Wirtschaftsdaten und Kennzahlen für Ärzte.

Prämiertes, sicheres BTV ONLINE-Banking

Die BTV hat für ihr ONLINE-Banking ein Sicherheitssystem entwickelt, das höchste Sicherheit bietet. Alle BTV Kunden, die ihren Zahlungsverkehr via Internet abwickeln, sind mit der BTV Securitycard perfekt gegen den Missbrauch ihrer ONLINE-Banking-Daten geschützt – denn die BTV stellt ihren Kunden anstelle der sonst üblichen Liste mit Transaktionscodes einen Rechner im Scheckkartenformat zur Verfügung, der im 60-Sekunden-Takt aktuelle Transaktionscodes errechnet. Da diese Codes jeweils nur eine Minute gültig sind, haben Hacker mit Phishingattacken beim BTV ONLINE-Banking keine Chance. Und wie die österreichweite Studie des Konsumentenschutzministeriums (Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz) im Dezember 2006 ergab, ist keine der 19 getesteten Banken in Österreich sicherer als die BTV. Die Erkenntnis, dass nur „ein einziges, von zwei Banken betriebenes System als innovativ und überdurchschnittlich gut bezeichnet werden kann“, stellt der BTV ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. 2006 stieg die Zahl der ONLINE-Banking-Nutzer in der BTV um knapp 12 %.

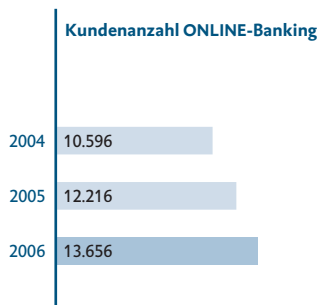
Frauen und Finanzen

Der Schwerpunkt „Frauen und Finanzen“ wurde 2006 erfolgreich fortgeführt. Regionale Kundenveranstaltungen beleuchteten – unterhaltsam verpackt – das Thema und gingen auf geschlechtsspezifische Unterschiede im Umgang mit Geld zwischen Frauen und Männern ein.

Das rege Publikumsinteresse und die Begeisterung nach den Lesungen mit den bekannten Künstlerinnen Katharina Stemberger und Konstanze Breitebner spiegelten den Erfolg der Veranstaltungsserie in den Regionen wider. Mit dem speziell entwickelten Ratgeber „Jetzt kaufe ich mir den Mond.“ informierte die BTV anhand von Expertenbeiträgen und 10 Tipps für Frauen über die Versorgungslücken, die insbesondere Frauen treffen können. Zudem entwickelte die BTV einen flexiblen Beratungsbaukasten für Frauen und ein spezielles Kontopakete für Mütter.

BTV Finanzbarometer

Mit dem BTV Finanzbarometer erhebt die BTV als kompetenter Ansprechpartner zum „Umgang mit Geld“ in einer Studie für Tirol und Vorarlberg die Einstellungen und Sorgen der Tiroler und Vorarlberger Bevölkerung zu wirtschaftlichen Fragen im Allgemeinen und zu Finanzthemen im Besonderen. Der BTV Finanzbarometer wird einmal jährlich durchgeführt, um einen steten Index für die Einstellung der Bevölkerung zu Finanzthemen und Informationen für die bedarfsgerechte Entwicklung von Leistungsbündeln zu erhalten. 2006 zeigte sich, dass die Tiroler und Vorarlberger wieder optimistischer in die Zukunft blicken. Ihre größte finanzielle Sorge betrifft den Einkommensausfall durch Verlust des Arbeitsplatzes.



Die Zahl der BTV Kunden, die ONLINE-Banking nutzen, steigt jährlich deutlich. Dies zeigt sich auch in den Zugriffen: 2006 wurden 9,4 Millionen Zugriffe auf das ONLINE-Banking-Portal verzeichnet, um knapp 3 Millionen mehr als 2004.

Firmenkunden

Innovative Produkte zeichnen die BTV aus. Mit der 3 Länder Zahlungsverkehrsplattform „BTV Cash“ profitieren Firmenkunden grenzüberschreitend vom speziellen Know-how der BTV.

Die BTV ist seit ihrer Gründung im Jahr 1904 ein starker und verlässlicher Partner der heimischen Wirtschaft in allen Finanzangelegenheiten. Besondere Schwerpunkte bilden dabei die umfassende individuelle Beratung mittelständischer, unternehmergeführter und exportorientierter Firmen. Als Bank ist die BTV nicht nur Finanzpartner eines Unternehmens, sondern auch Partner der Menschen in einer Organisation – in einem Unternehmen. Denn jedes Unternehmen schafft die existenzielle Basis nicht nur für die Eigentümer, sondern auch für alle Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und deren Familien. Eingehende Kenntnis der regionalen Verhältnisse, hohe Entscheidungskompetenz und Schnelligkeit bei allen Geschäften sind die entscheidenden Vorteile für die Kunden der BTV. In acht Märkten beheimatet, profitieren die Firmenkunden der BTV in Tirol, Vorarlberg, Wien, der Ostschweiz, im Veneto, in Südtirol, Baden-Württemberg und Bayern von den maßgeschneiderten Lösungen der Bank für Tirol und Vorarlberg. Und als umfassender Finanzdienstleister stellt die BTV ihren Kunden ein ausgewähltes Netzwerk an Beteiligungen und Partnern wie der BTV Leasing, dem 3 Banken Versicherungs-Service oder der SHS Unternehmensberatungsgesellschaft zur Verfügung, das keine Wünsche offen lässt.

Kompetenter Partner bei Unternehmensübergaben

Eine Unternehmensübergabe ist für jedes Unternehmen eine spezielle Herausforderung, bei der viele Chancen und Risiken auftauchen. Die BTV begleitet über 100 Nachfolgeregelungen jährlich und ist ein erfahrener und kompetenter Partner bei Unternehmensnachfolgen. In einem Schwerpunkt wurde 2006 gemeinsam mit Unternehmern, die diesen Prozess bereits hinter sich haben, in mehreren Kundenveranstaltungen das komplexe Themengebiet vorgestellt. Zudem gab die BTV das Buch „Erfolgreiche Unternehmensnachfolge: Aus der Praxis – Für die Praxis“ heraus, in dem zwanzig geglückte Übergabeprozesse in Familienunternehmen in Tirol, Vorarlberg, Wien, der Schweiz und Deutschland porträtiert wurden und das ein authentischer Beleg für Anforderungen und Herausforderungen, für Schwierigkeiten und Chancen, für Planbarkeiten und Unwägbarkeiten einer Betriebsübergabe ist.

Übergeber und Übernehmer erleben in dieser Situation im BTV Firmenkundenbetreuer einen wirklichen Ansprechpartner mit unternehmerischer Kompetenz und partnerschaftlichem Verhalten. Aufgrund seiner umfassenden betriebswirtschaftlichen und unternehmerischen Kenntnisse bespricht er mit Ihnen wesentliche Aspekte der Unterneh-

menführung wie Strategie, Organisation, Markt, Mitarbeiter oder Bilanz und Controlling und zeigt auch mögliche Zukunftsszenarien auf. Die gemeinsame frühzeitige Planung des Prozesses, die Berücksichtigung und Kalkulierung finanzieller Auswirkungen sowie der partnerschaftliche Dialog bilden die Basis einer erfolgreichen Übergaberegulierung. So unterschiedlich und vielschichtig die Ausgangslagen und Herausforderungen in den einzelnen Unternehmen sind, so kreativ und produktiv sind die maßgeschneiderten – auf die Bedürfnisse und Zielsetzungen zugeschnittenen – Lösungsansätze der BTV. In der Wirtschaft kommt es – wie im Leben – auf tatkräftige und verlässliche Partner an. Die BTV war und ist auch in Zukunft der kompetente Partner, auf den Sie sich verlassen können.

BTV Cash – die 3 Länder

Zahlungsverkehrsplattform der BTV

Die BTV stellt für alle Unternehmen, die über einen grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr verfügen, in besonderer Weise eine interessante Bankverbindung dar. Durch ihre Schweizer Zweigniederlassung in Staad am Bodensee und den Anschluss der BTV Österreich an das Schweizer Zahlungsverkehrssystem sind Überweisungen äußerst kostengünstig möglich. Die BTV gilt als Spezialist für den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz – mit einer eigenen Plattform „BTV Cash“ bietet die BTV ihren Kunden für alle drei Länder eine einheitliche Lösung an.

Mit BTV Cash werden alle bei der BTV in diesen drei Ländern geführten Konten in einem einzigen Electronic-Banking-System zusammengefasst und bedient. Von Ihrem zentralen Unternehmensstandort aus können Sie über die einzelnen Ländermodule direkt auf Ihr Konto im jeweiligen Land zugreifen. Damit stehen Ihnen mit einem einzigen System zahlreiche Möglichkeiten zur Optimierung Ihres Zahlungsverkehrs offen. Das System verfügt dabei über eine einheitliche Bedieneroberfläche – die BTV als zentraler Ansprechpartner unterstützt Sie in allen Fragen bei Installation, Bedienung, Support etc. Durch den direkten Zugriff auf die Konten sind vorteilhafte Inlandszahlungen im betreffenden Land vom österreichischen Unternehmensstandort aus möglich. Damit werden die Zahlungsverkehrsprozesse im Unternehmen optimiert und somit Mehrerträge bzw. Kosteneinsparungen realisiert.

BTV Cash Pooling

Zusätzlich zur Zahlungsverkehrsplattform „BTV Cash“ bietet die BTV Cash Pooling an. Cash Pooling zielt darauf ab, durch gezielte Liquiditätssteuerung den Zinserfolg im Unternehmen bzw. in einer Unternehmensgruppe zu optimieren.

Das grundlegende Modell im Cash Pooling besteht aus einem Hauptkonto und mehreren Nebenkonto. Positive Liquiditäten von Nebenkonto werden auf das Hauptkonto übertragen. Negative Liquiditäten werden durch Abschöpfen vom Hauptkonto vollständig abgedeckt. Am Tagesende sind somit sämtliche Nebenkonto im Poolingkreis auf Null gestellt. Die gesamte Liquidität ist nur noch auf dem Hauptkonto konzentriert, wodurch der optimale Zinserfolg realisiert wird.

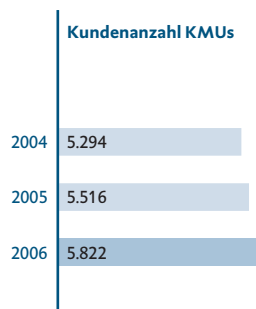
Die Vorteile des BTV Systems sind vielfältig: Es werden alle Konten in den Ländern (Deutschland, Österreich und Schweiz – weitere Länder auf Anfrage) von einem System verknüpft – somit können Kunden der BTV grenzüberschreitende Zinsvorteile lukrieren. Die komfortable Steuerung der Liquiditäten erlaubt dabei eine Zinsoptimierung durch gezieltes Liquiditätsmanagement ohne Valutaverlust. BTV Kunden bekommen somit eine Gesamtlösung von einem Finanzpartner – der BTV.

Umfassendes Leistungspaket Geldservice

Als Dienstleistung für Firmenkunden bietet die BTV in Nord- und Osttirol und seit 2006 neu auch in Vorarlberg einen Komplettservice an, der alle relevanten Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Ver- und Entsorgung von Bargeld beinhaltet. Mit dem BTV eigenen Geldservice werden Kunden in höchster Qualität und Sicherheit mit Bargeld ver- bzw. entsorgt. Diese besonderen Leistungen der BTV reduzieren den Aufwand auf Kundenseite und minimieren gleichzeitig das Verlust- und Diebstahlrisiko.

Beste Mitarbeiter

Den Erfolg, den die BTV im Firmenkundenbereich erzielt, hat sie ihren hoch qualifizierten Mitarbeitern zu verdanken. Die Betreuer der BTV stehen Firmen und Unternehmen mit hoher unternehmerischer Kompetenz zur Verfügung. Sie zeichnen sich durch eine umfassende Ausbildung, überdurchschnittliches Engagement und Flexibilität aus. Die BTV Firmenkundenbetreuer werden laufend praxisnah in Zusammenarbeit mit erfolgreichen Unternehmern aus- und weitergebildet. So wird sichergestellt, dass aktuelle Entwicklungen am Markt und in den Unternehmen der Kunden frühzeitig erkannt und verstanden werden. Dies bildet die Basis, um im jeweiligen Branchenumfeld und auf die jeweilige Unternehmenssituation individuell ausgerichtete Leistungsbündel entwickeln und umsetzen zu können. Damit zählt die BTV zu den Marktführern Westösterreichs und überzeugt in allen Märkten täglich neue Kunden von ihren Leistungen.



Den Bedürfnissen von kleinen und mittelständischen Unternehmen – den KMUs – schenkt die BTV besondere Beachtung und liefert maßgeschneiderte Lösungen für alle Finanzfragen.

Expansionsmarkt Wien

In Wien ist die BTV mit Niederlassungen am Albertinaplatz und am Naschmarkt präsent. Seit dem 1. Juli 1986 ist die BTV auch an der Wiener Börse notiert – als einzige Regionalbank Westösterreichs.

Die BTV ist in der österreichischen Bundeshauptstadt seit 1989 mit eigenen Niederlassungen vertreten. Durch umfassende fachliche und persönliche Betreuungsqualität überzeugt die BTV viele Kunden von den Leistungen der Bank. Die Kunden spüren dies in Form von Mehrwert, Kompetenz, Unabhängigkeit, schnellen Entscheidungen und Zeit für maßgeschneiderte Lösungen.

Am umkämpften Finanzplatz Wien unterscheidet sich die BTV durch die erstklassige Beratung und die gelebte Kundennähe von ihren großen Mitbewerbern. Das persönliche Engagement und die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter überzeugen bereits eine Vielzahl an Kunden. Mit einer optimierten Wertschöpfungskette orientiert sich die BTV dabei an den unterschiedlichen Lebensphasen des Kunden und wächst mit dessen Ansprüchen. Gegenseitiges Vertrauen stärkt die gute Geschäftsbeziehung und führt zu langjährigen Finanzpartnerschaften.

Kompetente Beratung

Als Kommerzbank mit 102-jähriger Erfahrung und Tradition bietet die BTV auch in Wien das gesamte Leistungsbündel des Kernmarktes an. Wie dort liegt auch in Wien die Fokussierung auf der Beratung und Betreuung von mittelständischen Unternehmen. Ob im FirmenkundenCenter am Albertinaplatz, am Naschmarkt oder direkt vor Ort im Unternehmen des Kunden – im Dialog mit den Kunden findet die BTV stets die optimalen Lösungen für alle Fragen im Firmenkundengeschäft.

Vergleich mit den Besten

Als unabhängige Privatbank berät die BTV ihre Kunden sowohl bei Veranlagungen als auch bei Finanzierungen. So bietet die BTV ihren Privatkunden ein langfristiges Vermögensmanagement an, das auf den individuellen Bedarf maßgeschneidert wird. Ebenso unterstützt die BTV ihre Kunden mit ihrer Finanzierungskompetenz, beispielsweise beim Erwerb von Eigenheimen, Vorsorgewohnungen, vom privaten Dachbodenausbau bis hin zum Zinshaus. Damit besitzt das Unternehmen eine Angebotspalette, die bei anderen Privatbanken nicht in dieser Sortimentsbreite gegeben ist. Gemeinsam mit dem Kunden werden die richtigen Schritte eingeleitet, um das Vermögen kontinuierlich zu vermehren.

Zentrale Lage

Die BTV besitzt in Wien insgesamt zwei Standorte, an denen jeweils Privat- und Firmenkunden betreut werden: Die im Sommer 2005 eröffnete Niederlassung am Albertinaplatz liegt zentral im 1. Wiener Bezirk, mitten im pulsierenden Zentrum von Wien. Dort, wo Kultur und Finanzen einander ergänzen, steht die BTV den Kunden persönlich mit einzigartigen Lösungen zur Seite. Die Wiener Börse, wichtige Finanzpartner und andere Institutionen – all das liegt in unmittelbarer Nähe zur BTV am Albertinaplatz. Für die Standortwahl am Naschmarkt war neben der guten Verkehrsanbindung das außergewöhnliche Ambiente über den Dächern Wiens, das die Tradition einer 102-jährigen Bank mit der Weltoffenheit und Moderne einer Großstadt verbindet, ausschlaggebend.

Expansionsmarkt Schweiz

Die BTV ist in der Schweiz seit zwei Jahren in Staad am Bodensee präsent und bietet ihren Firmen- und Privatkunden höchste Qualität. 2006 wurde bereits die Gewinnzone erreicht!

Die BTV bietet ihren Kunden mit einer eigenen Zweigniederlassung in Staad am Bodensee einen attraktiven Zugang zu einem der interessantesten Finanzmärkte der Welt. Mit einem strengen Bankgeheimnis und langfristig gefestigten Regeln zum Schutz der Anleger können Kunden der BTV die vielseitigen Vorteile der Schweiz einfach nutzen. Mit der Niederlassung in Staad hat die BTV ein besonderes Asset für die Kunden geschaffen – und die Kunden werden immer zahlreicher.

Experten vor Ort

Die BTV Schweiz konzentriert sich auf das Firmenkunden-, Private Banking- und Wohnbausegment. Die Kundenstruktur der BTV Staad setzt sich aus exportorientierten Unternehmen im Familienbesitz sowie aus vermögenden Privatkunden zusammen, die von erfahrenen Bankfachleuten aus der Schweiz und Österreich betreut werden. Diese Expertenmischung gewährleistet einen optimalen Know-how- und Philosophietransfer, da die BTV die Strukturen beider Länder wie kein anderes Finanzinstitut kennt. Zudem wird von der BTV Staad auch Leasing angeboten. Mit diesem umfassenden Angebot punktet die BTV in der Schweiz, vor allem aber unterscheidet sie sich durch ihren hohen Qualitätsanspruch und die umfassende Kompetenz der Mitarbeiter von den Mitbewerbern.

Kompetenz gepaart mit Leistung

Die Geschäftsbeziehung mit der BTV ist vom persönlichen Vertrauen zwischen Kunden und Mitarbeitern gekennzeichnet. Mit dem großen Leistungsspektrum beim Firmenkundengeschäft – es umfasst Firmenkonto/Fremdwährungskonto, Zahlungsverkehr inklusive ONLINE-Banking, Betriebs- und Investitionskredite, Baukredite/Hypotheken und Kautionskredite bzw. Garantien – und beim Private Banking bietet die BTV Staad Leistungsbündel an, die selbst gehobene Ansprüche bestmöglich erfüllen. Durch den Anschluss der BTV Österreich an das Schweizer Zahlungsverkehrssystem sind Überweisungen zudem äußerst kostengünstig möglich. Und mit der 3 Länder Zahlungsverkehrsplattform „BTV Cash“ werden exportorientierte Unternehmen, die einen Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz, Deutschland und Österreich unterhalten, mit einer Plattform bestmöglich unterstützt. Die einfach zu bedienende Liquiditätssteuerung mit dem BTV Cash Pooling optimiert zudem den Zinserfolg im Unternehmen bzw. in einer Unternehmensgruppe. Mit den individuell maßgeschneiderten Anlage- oder Finanzierungsstrategien sind anspruchsvolle Kunden bei der BTV in besten Händen.

Exportunterstützung

Grenzüberschreitende Unternehmen werden von der BTV zudem mit einer eigenen Handelskammerrepräsentanz unterstützt: Die BTV Staad als Handelskammerrepräsentanz für die Ostschweiz wandelt dabei auf traditionellen Spuren. Schon seit rund zwanzig Jahren stellt die BTV nämlich sowohl in Vorarlberg als auch in Tirol die Repräsentanz der Handelskammer Schweiz-Österreich und Liechtenstein. Die BTV verfolgt damit das Ziel, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und der Schweiz zu fördern sowie die Interessen der Schweizer Wirtschaft in Österreich zu vertreten.

Optimale Lage

Die BTV Staad ist durch ihre günstige Lage leicht und schnell mit allen Verkehrsmitteln zu erreichen. In unmittelbarer Nähe zu Österreich und Deutschland besitzt sie einen direkten Anschluss an die Autobahnachse und den Flugplatz Altenrhein. Die direkte Lage am Bodensee erlaubt durch Anlegemöglichkeiten auch die Anreise per Boot.

Expansionsmarkt Italien

Italienische Kunden besuchen gerne grenznahe Tiroler Filialen für die individuelle Finanzbetreuung und erhalten dort optimale Finanzlösungen. Um kurze Kommunikationswege zu gewährleisten, ist die BTV in Italien auch mit Beratungsbüros ohne Vertriebskompetenz in Verona, Bozen und Padua präsent.

Die BTV ist seit dem Jahr 2004 in Italien mit Beratungsbüros vor Ort präsent, um für Kunden, die in Österreich betreut werden, möglichst kurze Wege zu bieten. Besonders denkt die BTV dabei an ihre Kunden in den Märkten Südtirol und Veneto, wo die BTV in Bozen, Padua und Verona vertreten ist. Die BTV betreut von Österreich aus Privat- und Firmenkunden sowie Wohnbaukunden aus den beiden Märkten. Mit einem schlagkräftigen, italienisch und deutsch sprechenden Team ist die BTV für viele Bewohner aus diesen Märkten der kompetenteste Anlageexperte, dem die Bedürfnisse der Kunden bestens vertraut sind und der maßgeschneiderte Finanzlösungen bietet.

Kunden im Mittelpunkt

Im Veneto wurden die Beratungsbüros in Padua im Jahr 2004 und 2006 in Verona eröffnet. Mit dem Büro in Bozen ist die BTV seit 2007 zudem auch in Südtirol vor Ort vertreten. Die BTV betreut ihre Kunden mit zweisprachigen Betreuern. Die Kompetenz und Flexibilität der BTV Mitarbeiter wird von den italienischen Kunden sehr begrüßt und geschätzt. Gerne besuchen sie die grenznahen österreichischen Standorte und lassen sich in der BTV in Österreich oder auch in der BTV Schweiz in St. Gallen am Bodensee von den Bankspezialisten individuell betreuen. Wie für Kunden aus Südtirol steht auch für jene aus dem Veneto die Beratung im Private Banking im Vordergrund. Die italienischen Firmenkunden hingegen interessieren sich zumeist für Holdinglösungen in Österreich und suchen maßgeschneiderte Lösungen für die Aufgabenstellung. Die Zusammenarbeit mit Partnern in Österreich und der Schweiz eröffnet dem italienischen Kunden interessante Möglichkeiten, spezielle Assets und Leistungsbündel sowie neue Perspektiven, die immer häufiger genutzt werden.

Expansionsmarkt Deutschland

2006 wurden erstmals in der Geschichte der BTV in Deutschland Standorte eröffnet: Augsburg und Memmingen in Bayern sowie Ravensburg/Weingarten in Baden-Württemberg.

Gemeinsam mit der Ostschweiz, dem Veneto und Südtirol sowie Wien stellen auch Baden-Württemberg und Bayern bedeutende Expansionsmärkte der BTV dar. 2006 erfolgte mit drei Niederlassungen in Augsburg, Memmingen und Ravensburg/Weingarten der Markteintritt in diesen beiden deutschen Bundesländern – und in den kommenden Jahren wird die BTV ihre Aktivitäten in diesen Ländern weiter forcieren und ausweiten. Zudem eröffnete die BTV in Rosenheim am Beginn des Jahres 2007 ihre vierte Niederlassung. Damit stellt die BTV in Baden-Württemberg und Bayern – nach Jahren der Betreuung von grenznahen österreichischen Stellen aus – ihren Kunden nun auch eigene Anlaufstellen vor Ort zur Verfügung. Noch näher an den Kunden zu rücken, ihn zu verstehen und seine Bedürfnisse zu erkennen, das ist das Anliegen der BTV.

Filialnetz mit hohem Mobilitätsfaktor

Gestartet wurde mit einem mobilen Betreuungsteam, das schwerpunktmäßig kompetente Beratung im Bereich Wohnbaufinanzierung anbietet. Derzeit baut die BTV in ausgewählten Ballungszentren und an verkehrsgünstig gelegenen Standorten ein Filialnetz in Süddeutschland auf, von dem aus Firmenkunden, Wohnbaukunden und gehobene Privatkunden vor allem auch mobil betreut werden. Dieses spezielle Service des „mobilen Vertriebes“ wird von den Kunden der BTV sehr geschätzt – Privat- und Firmenkunden der BTV werden in Baden-Württemberg und Bayern von ihrem Betreuer direkt vor Ort besucht und bestmöglich in angenehmer Atmosphäre beraten.

Private Banking auf höchstem Niveau

Im Privatkundengeschäft ist die BTV in Baden-Württemberg und Bayern eine Nischenbank. In den Niederlassungen bilden Private Banking und Wohnbaufinanzierung deshalb die Beratungsschwerpunkte, wobei den deutschen Kunden attraktive, maßgeschneiderte Leistungsbündel geboten werden. Im Wohnbaugeschäft differenziert sich die BTV durch das angebotene Leistungsbündel (vor allem auch durch Fremdwährungsfinanzierungen) und durch die Mobilität ihrer Betreuer, die den Markt bestens kennen. Dem gehobenen Privatkunden bietet die Bank für Tirol und Vorarlberg auch Anlagevarianten außerhalb Deutschlands an: in allen österreichischen Filialen und in der Schweiz in Staad am Bodensee, wobei höchste Sicherheit und Diskretion garantiert werden.

Firmenkunden bestens betreut

Für deutsche Firmenkunden ist die BTV ein vollwertiger Bankpartner, der sich durch die gebotene Dienstleistungsqualität und den überzeugenden Beratungsansatz besonders hervorhebt. Kunden der BTV profitieren von schnellen Entscheidungen, maßgeschneiderten Problemlösungen und der außergewöhnlichen Servicequalität, womit sich die BTV von den Mitbewerbern unterscheidet. Im Firmenkundengeschäft bietet die BTV ihren Kunden in Baden-Württemberg und Bayern alle Dienstleistungen an, die auch das Leistungsbündel in Österreich umfasst. Und mit der 3 Länder Zahlungsverkehrsplattform „BTV Cash“ liefert die BTV deutschen Unternehmen, die grenzüberschreitend auch in Österreich und der Schweiz tätig sind, einen besonderen Mehrwert, mit dem der grenzüberschreitende Zahlungsverkehr einfach und günstig mit einer Plattform abgewickelt werden kann.

Mitarbeiter als Erfolgsfaktor

Begeisterte Kunden sind das Fundament des nachhaltigen Erfolges. Höchste Dienstleistungsqualität und österreichische Freundlichkeit zeichnen die Mitarbeiter der BTV aus. Jeder BTV Mitarbeiter verfügt über Expertenwissen und konzentriert sich ganz auf seine Kunden und deren Bedürfnisse. Zeit für umfassende Analysen und die gemeinsame Entwicklung von maßgeschneiderten Angeboten sind der Schlüssel zum Erfolg. Das Zusammenspiel von gelebter Kundennähe, schnellen Entscheidungen und intelligenten Leistungsangeboten macht die BTV zu einem wertvollen Partner in Baden-Württemberg und Bayern.

BTV Leasing

Die Mitarbeiter der BTV Leasing sind Spezialisten und helfen Ihnen vor Ort in allen Sparten des Leasings, die richtige Variante maßgeschneidert für Ihre individuelle Leasingfinanzierung zu finden.

Mit der BTV Leasing GmbH bietet die BTV als Universalbank auch banknahe Leistungen wie Leasing in ihrem Leistungsportfolio an – sowohl in Österreich, Deutschland als auch in der Schweiz. Die BTV Leasing GmbH mit Sitz in Tirol und ihre 100%igen Tochtergesellschaften in der Schweiz mit Sitz in Staad am Bodensee und in Deutschland mit Sitz in Memmingen unterteilen sich in die Geschäftsfelder Mobilen- und Immobilien-Leasing. Sie stellen einen optimalen Partner für umfassende individuelle Lösungen in Investitionsfragen dar. Zudem sind sie in den unterschiedlichsten Geschäftsbereichen tätig und bieten die gesamte Palette des Finanzierungsleasings vom Pkw bis zur Immobilie an. Regional verankert, kennen die Berater und Betreuer der BTV Leasing die Besonderheiten des jeweiligen Marktes. Gleichzeitig ist die BTV Leasing über Repräsentanzen international gerüstet, um die Kunden bei ihren Vorhaben zu begleiten.

Expertenlösungen

Die Mitarbeiter der BTV Leasing sind Experten und helfen Ihnen in allen Sparten des Leasings, die richtige Variante für Ihre Leasingfinanzierung zu finden. Genauso ist bei der Wahl der Finanzierung von mobilen Investitionsgütern die Entscheidung zur richtigen Finanzierungsform von großer Bedeutung. Die Experten der BTV Leasing GmbH stehen Ihnen auch hier mit ihrem Spezial-Know-how zur Verfügung. Nach Bewertung aller betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Aspekte wird im partnerschaftlichen Dialog die für den Kunden optimale Finanzierungsform gewählt.

Durch Synergien von Bank- und Leasing-Know-how werden für die Kunden zudem individuelle Modelle wie beispielsweise das Fremdwährungs- oder Kapazitätenleasing entwickelt. Hierbei orientieren sich die Raten an Faktoren wie Flugstunden, beförderte Personen oder andere für die Branche passende Parameter und sind damit individuell auf die Auftragslage der Kunden zugeschnitten. Beim Fremdwährungsleasing wiederum werden Finanzierungen entweder direkt im Leasingbereich als Fremdwährungsmodell oder in Zusammenarbeit mit der BTV AG als Portfoliolösung mit individuellen Fixzins- und Währungsoptionen angeboten.

Vorteile auf einen Blick

Ein hoher Qualitätsanspruch, überdurchschnittlicher Einsatz und ein ausgeprägtes Engagement der BTV Leasing-Mitarbeiter sind das Fundament, um für Kunden Partner und Spezialist in Investitionsangelegenheiten zu sein. Mit der BTV Leasing nutzen Kunden viele Vorteile:

- Investition mit geringem Eigenkapitaleinsatz
- Leasingrate mindert als Mietaufwand in voller Höhe den steuerpflichtigen Gewinn
- Geringe monatliche Zahlungen, besonders beim Vertragsmodell „Restwertleasing“
- Fristenkonforme Finanzierung: Durch maßgeschneiderte Leasingfinanzierungen steht nur der tatsächliche Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung
- Klare Kalkulationsgrundlage
- Individuelle Liquiditätsbelastung durch Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse
- Günstige Bilanzoptik durch verbesserte Bilanzrelationen und Kennzahlen

Partnerschaft Experten – Kunden

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Experten der BTV lässt die Kunden einen besonderen Mehrwert generieren, den sie sehr schätzen. Die umfassende Betreuung aus einer Hand und die kurzen Wege – in den BTV Filialen gibt es Ansprechpartner vor Ort – überzeugen viele Kunden von den Leistungen der BTV Leasing.

Mitarbeiter der BTV: Qualität und Marke

Die freundlichsten Mitarbeiter finden Sie in der BTV. Höchste Qualitätsstandards in der Ausbildung und die besondere Dienstleistungsmentalität der Mitarbeiter sichern der BTV ihren Vorsprung.

Die BTV zählt zu den erfolgreichsten Banken Österreichs. Sie ist in vier Ländern und acht Märkten erfolgreich tätig. Eigenständigkeit, eine solide wirtschaftliche Basis sowie hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter erlaubten der BTV den Schritt über die Grenzen. Mittlerweile ist die BTV neben den Kernmärkten Tirol und Vorarlberg in den Expansionsmärkten Wien, Ostschweiz, Veneto und Südtirol, in Baden-Württemberg und Bayern mit großem Erfolg tätig. Die BTV profitiert dabei von ihren ausgezeichneten Mitarbeitern. Sie bietet jedem Mitarbeiter die Chance, sich seinen Fähigkeiten entsprechend im Unternehmen zu entfalten. Dies wird durch flache Hierarchien und direkte Kommunikationswege erreicht. Die transparente Karriereplanung sorgt dafür, dass jeder Mitarbeiter am richtigen Ort die optimale Leistung bringen kann.

Ganzheitliches Denken

Die Ausbildungsschwerpunkte in der BTV – einem der größten regionalen Arbeitgeber – liegen auf den Gebieten Fachwissen, Verkauf, Persönlichkeitsentwicklung und Führungs-Know-how. Wesentlicher Erfolgsfaktor sind jene Mitarbeiter, die sich als BTV Trainer engagieren und ihr Wissen unternehmensintern effizient und praxisnah weitergeben. Aufstrebende Talente erhalten im Rahmen des BTV Trainee-Programms die Gelegenheit, sich zum Kundenbetreuer oder Produktexperten ausbilden zu lassen. Erfahrene Mitarbeiter profitieren von den vielen Spezialseminaren, die sie auf anspruchsvollste Aufgaben bestens vorbereiten. So wurde 2006 beispielsweise eines der Hauptaugenmerke in der Betreuerausbildung auf die Förderung der sozialen Kompetenz und die Betreuung im Hinblick auf die unterschiedlichen Bedürfnisse in den einzelnen Lebensphasen des Kunden gelegt. Zudem wurde eine Zertifizierung im Freiberufler-Consulting eingeführt.

Spaß an der Arbeit

Seit Gründung der BTV stehen die Menschen – Kunden und Mitarbeiter – im Mittelpunkt. BTV Mitarbeiter denken bei ihrer Arbeit an die gesamte Bank. Sie erkennen, welche Auswirkung eine Entscheidung langfristig für Kunden und BTV hat. Ergebnisorientierung, Sozialkompetenz in der sachlichen Diskussion sowie Zusammenarbeit und Teamgeist prägen ihren Arbeitsstil – und nicht zuletzt der Spaß an der Arbeit. Die BTV lebt einen hohen Qualitätsanspruch. Es sind die Mitarbeiter, die bei Kunden einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Ein Erlebnis, das sie zu begeisterten, loyalen Kunden macht. Die Mitarbeiter setzen sich hohe Ziele und geben in jeder Situation ihr Bestes, diese zu erreichen. Durch Zuverlässigkeit schaffen und rechtfertigen sie das Vertrauen der Kunden täglich aufs Neue.

Bildungszentrum im Stadtforum

Im BTV Stadtforum schuf die BTV 2006 ein neues, modernes Bildungszentrum, einen Ort zur Fort- und Weiterbildung in angenehmer Atmosphäre. Ein moderner Bereich in der Zentrale der Bank, der Auszubildenden und deren Trainern zur Verfügung steht. Im Bildungszentrum stehen fünf funktional eingerichtete Räume, mit EDV ausgestattet oder individuell bestuhlbar, für Veranstaltungen zur Verfügung. Eine Lounge für Seminarpausen schafft zusätzlich ein Umfeld, in dem Bildung mit Freude und Spaß erlebt wird. Nicht zuletzt deshalb besitzt die BTV die besten Mitarbeiter, die gemeinsam mit den Leistungen den Dreh- und Angelpunkt des unternehmerischen Handelns der BTV darstellen. Die Bank schätzt sich glücklich, die Besten zur Verfügung zu haben. BTV Mitarbeiter zeichnen sich durch eine natürliche Freundlichkeit, vorausschauendes Handeln und Spaß an der Arbeit aus. Durch ihre Kompetenz und Zuverlässigkeit wird das Vertrauen der Kunden täglich neu gerechtfertigt.

Die Lotsenphilosophie

Als sichtbares Zeichen tragen alle Mitarbeiter das Lotsensymbol in den BTV Farben Grünblau, Rot und Weiß. Rot und Weiß stehen in der Schifffahrt für den Lotsen und damit für die Philosophie der BTV: den Kunden durch alle Bereiche der Finanzwelt zu geleiten, so wie ein Lotse ein Schiff sicher durch die Gewässer führt. Dies geschieht durch ein „leises“ Auftreten der BTV, einen überlegten Umgang mit kritischen Themen, einen aufgeschlossenen Architekturstil bei Neu- und Umbauten sowie hochwertige Kundenveranstaltungen. Die Bank für Tirol und Vorarlberg zeigt damit, wer wirklich im Mittelpunkt einer Marke steht: der Mensch.

Leiter der BTV Zentrale und Märkte

Vorstand

Peter Gaugg
Mag. Matthias Moncher

BTV Zentrale Stadtforum

<p>Firmenkunden Mag. Markus Scherer, Prok.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zahlungsverkehr GF Günter Resel, Prok. – Direktbetreuung Unternehmensfinanzierungen Mag. Robert Platter – Direktbetreuung Zins-, Währungs-, Liquiditätsmanagement Helmut Pfurtscheller – Vertriebssteuerung 	<p>Privatkunden Mag. Elmar Schlattinger, Prok.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorsorge und Konto Mag. Anton Dippel – Veranlagung Mag. Martin Kuttner – Ärzte/Pro Med Mag. (FH) Meinrad Wilfing – Veranlagung Deutschland Standort Augsburg Gerhard Pohl – Vertriebssteuerung 	<p>Private Banking und Vermögensmanagement Mag. Thomas Viehweider</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermögensmanagement Manfred Unterwurzacher – Kundenbetreuung Private Banking und Vermögensmanagement
<p>Wohnbau Mobil und Finanzservice Mag. Thomas Held</p> <ul style="list-style-type: none"> – Innsbruck und Tiroler Unterland Harald Handle – Tiroler Oberland Peter Oberhauser – Vorarlberg Alois Dolensky – Bayern, Baden-Württemberg Klaus Namer – Südtirol – Schweiz 	<p>Kreditmanagement Dir. Dr. Norbert Erhart</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rechtsservice und Sanierungsmanagement Mag. Paul Jäger – Kreditmanagement Privatkunden Stefan Gapp – Kreditmanagement Firmenkunden 1 Helmut Zangerl – Kreditmanagement Firmenkunden 2 Mag. Robert Walcher 	<p>Finanzen und Controlling Mario Pabst, Prok.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Buchhaltung und Bilanzierung Mag. (FH) Andreas Peer – Controlling Bernhard Huber, Prok.
<p>Marketing und Kommunikation Mag. Susanne Herzog</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kundenservice – Immobilien und Einkauf Andrea Abenthung-Müller 	<p>Dienstleistungszentrum Dr. Martin Bürgler, Prok.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anlage und Handel Sabine Dadak-Nedl – Zahlung und Konto Andreas Gerstenbauer – Finanzierungen Dr. Bernd Jorda 	<p>Personalmanagement Mag. Dietmar Strigl, Prok.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Personalentwicklung – Personalbetreuung Friedrich Braitto
<p>Recht und Beteiligungen Mag. Michael Rothleitner, Prok.</p>	<p>Treasury Richard Altstätter, Prok.</p>	<p>Konzernrevision Mag. Rainer Gschnitzer</p>
<p>Geldwäsche und Compliance</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geldwäschebeauftragte und Compliance Officer Roswitha Kals, Prok. 	<p>Betriebsrat</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorsitzende Zentralbetriebsrat Andrea Abenthung-Müller 	<p>Weitere Prokuristen der BTV</p> <ul style="list-style-type: none"> Mario Juen Johann Strobl Maria Sigl Helga Schwenniger Albin Oberhammer

BTV Märkte

<p>Vorarlberg Mag. Michael Gebhard Dr. Carmen Mangard</p> <ul style="list-style-type: none"> – Betreuung Bodenseeraum Österreich Dr. Roman Feßler – Betreuung Rheintal Hubert Kotz – Betreuung Bodenseeraum Deutschland Marboth Konzett – Betreuung Vorarlberger Oberland Christof Kogler – Beratung Vorarlberger Oberland Elisabeth Ganahl – Beratung Vorarlberger Unterland Jürgen Rehmann 	<p>Tiroler Unterland Johannes Wukowitsch, Prok. Michael Konzert, Prok.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kufstein Walter Schwinghammer – Wörgl Ludwig Grolich – Kirchberg Ludwig Grolich – Kitzbühel Elmar Mayr – St. Johann Mathilde Danzl – Mayrhofen Mag. (FH) Manfred Binder – Schwaz Dietmar Biechl 	<p>Innsbruck und Oberland Privat Mag. Stefan Nardin, Prok.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Betreuung Innsbruck West Georg Oberhofer – Beratung Innsbruck West Kurt Moser – Betreuung Innsbruck Ost Norbert Peer – Beratung Innsbruck Ost Mag. Petra Außerhofer – Beratung Stadtforum Margit Melmer – Betreuung Stadtforum Günter Hirschhuber Dr. Peter Strele, Prok. Edi Plattner – Seefeld Stefan Glas – Imst Martin Kranewitter – Landeck Wilfried Gabl – Sölden Andreas Burtscher
<p>Innsbruck und Südtirol Firmen Bernd Scheidweiler, Prok.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kleinbetriebe Günter Pfurtscheller – Mittel- und Großbetriebe – Südtirol – Verkaufsassistenz 	<p>Tiroler Oberland Firmen Michael Falkner, Prok.</p>	
<p>Wien Naschmarkt Firmen Thomas Gapp, Prok.</p>	<p>Wien Privat Mag. Alexander Eberan, Prok.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wien Privat am Albertinaplatz Mag. Alexander Eberan – Wien Privat am Naschmarkt Mag. Alexander Eberan – Verkaufsassistenz 	
<p>Wien Albertina Firmen Mag. Wolfgang Ott, Prok.</p>	<p>Italien Dir. Peter Bircsak</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beratungsbüro Innsbruck Mag. Michael Rauter – Lienz Manfred Steurer – Beratungsbüro Bozen – Beratungsbüro Padua – Beratungsbüro Verona 	<p>Außerfern-Bayern-Baden-Württemberg Dr. Christian Rhomberg, Prok. Dr. Hansjörg Müller</p> <ul style="list-style-type: none"> – Augsburg Mag. Matthias Prackwieser – Memmingen Dr. Hansjörg Müller – Ehrwald Adelheid Strolz – Reutte Urs Schmid – Ravensburg/Weingarten Dipl.-Vw. Stefan Fischer – Rosenheim Mag. Alexander Lindner
<p>Ostschweiz Gerhard Burtscher</p> <ul style="list-style-type: none"> – Staad Gerhard Burtscher 		

BTV Adressen



Vorarlberg/Tirol

- | | | | | | |
|---|---|---|---|--|---|
| <p>1</p> <p>Bregenz
Kaiserstraße 33
6900 Bregenz
T 05 05 333-6028
F 05 05 333-6025
bregenz@btv.at</p> <p>Bregenz Vorkloster
Mariahilfstraße 45a
6900 Bregenz
T 05 05 333-6108
F 05 05 333-6117
vorkloster@btv.at</p> <p>2</p> <p>Wolfurt
Unterlinden 23
6960 Wolfurt
T 05 05 333-6222
F 05 05 333-6225
wolfurt@btv.at</p> <p>3</p> <p>Dornbirn
Bahnhofstraße 15
6850 Dornbirn
T 05 05 333-6322
F 05 05 333-6360
dornbirn@btv.at</p> <p>4</p> <p>Hohenems
St.-Karl-Straße 2
6845 Hohenems
T 05 05 333-6413
F 05 05 333-6411
hohenems@btv.at</p> <p>5</p> <p>Götzis
Im Buch 6
6840 Götzis
T 05 05 333-6721
F 05 05 333-6725
goetzis@btv.at</p> | <p>6</p> <p>Feldkirch
Bahnhofstraße 8
6800 Feldkirch
T 05 05 333-6540
F 05 05 333-6514
feldkirch@btv.at</p> <p>7</p> <p>Bludenz
Werdenbergerstraße 14
6700 Bludenz
T 05 05 333-6617
F 05 05 333-6616
bludenz@btv.at</p> <p>8</p> <p>Landeck
Malser Straße 34
6500 Landeck
T 05 05 333-5024
F 05 05 333-5035
landeck@btv.at</p> <p>9</p> <p>Imst
Dr.-Pfeiffenberger-Str. 18
6460 Imst
T 05 05 333-5104
F 05 05 333-5125
imst@btv.at</p> <p>10</p> <p>Sölden
Dorfstraße 31
6450 Sölden
T 05 05 333-5226
F 05 05 333-5225
soelden@btv.at</p> | <p>11</p> <p>Reutte
Untermarkt 23
6600 Reutte
T 05 05 333-4622
F 05 05 333-4675
reutte@btv.at</p> <p>12</p> <p>Ehrwald
Kirchplatz 21a
6632 Ehrwald
T 05 05 333-4723
F 05 05 333-4785
ehrwald@btv.at</p> <p>13</p> <p>Seefeld
Klosterstraße 397
6100 Seefeld
T 05 05 333-4207
F 05 05 333-4253
seefeld@btv.at</p> <p>14</p> <p>Völs
Bahnhofstraße 38a
6176 Völs
T 05 05 333-3524
F 05 05 333-3508
voels@btv.at</p> <p>15</p> <p>Innsbruck-Altstadt
Herzog-Friedrich-Straße 7
6020 Innsbruck
T 05 05 333-4128
F 05 05 333-4115
altstadt@btv.at</p> <p>Innsbruck-DEZ
Amraser-See-Straße 56a
6020 Innsbruck
T 05 05 333-3303
F 05 05 333-3923
dez@btv.at</p> | <p>Innsbruck-Fürstenweg
Fürstenweg 80
6020 Innsbruck
T 05 05 333-3121
F 05 05 333-3125
fuerstenweg@btv.at</p> <p>Innsbruck-Hötting
Schneeberggasse 7
6020 Innsbruck
T 05 05 333-3423
F 05 05 333-3425
hoetting@btv.at</p> <p>Innsbruck-Innrain
Innrain 100
6020 Innsbruck
T 05 05 333-4022
F 05 05 333-4025
innrain@btv.at</p> <p>Innsbruck-Olympisches Dorf
Schützenstraße 49
6020 Innsbruck
T 05 05 333-3706
F 05 05 333-3750
olympisches.dorf@btv.at</p> <p>Innsbruck-Reichenau
Andechsstraße 73
6020 Innsbruck
T 05 05 333-3302
F 05 05 333-3349
reichenau@btv.at</p> <p>Innsbruck-Sonnpark
Amraser Straße 54
6020 Innsbruck
T 05 05 333-3629
F 05 05 333-3654
sonnpark@btv.at</p> <p>Innsbruck-Stadtforum
Stadtforum
6020 Innsbruck
T 05 05 333-1650
F 05 05 333-1667
stadtforum@btv.at</p> | <p>Innsbruck-Wilten
Leopoldstraße 31a
6020 Innsbruck
T 05 05 333-3804
F 05 05 333-3824
wilten@btv.at</p> <p>16</p> <p>Hall in Tirol
Oberer Stadtplatz 4
6060 Hall in Tirol
T 05 05 333-3203
F 05 05 333-3250
hall@btv.at</p> <p>17</p> <p>Telfs
in Planung</p> <p>18</p> <p>Schwaz
Innsbrucker Straße 5
6130 Schwaz
T 05 05 333-4323
F 05 05 333-4335
schwaz@btv.at</p> <p>19</p> <p>Mayrhofen
Hauptstraße 440
6290 Mayrhofen
T 05 05 333-4913
F 05 05 333-4915
mayrhofen@btv.at</p> <p>20</p> <p>Wörgl
Bahnhofstraße 18
6300 Wörgl
T 05 05 333-5443
F 05 05 333-5435
woergl@btv.at</p> | <p>21</p> <p>Kufstein
Oberer Stadtplatz 4
6330 Kufstein
T 05 05 333-5324
F 05 05 333-5325
kufstein@btv.at</p> <p>22</p> <p>Kirchberg in Tirol
Badergasse 1
6365 Kirchberg in Tirol
T 05 05 333-5730
F 05 05 333-5783
kirchberg@btv.at</p> <p>23</p> <p>Kitzbühel
Vorderstadt Nr. 9
6370 Kitzbühel
T 05 05 333-5615
F 05 05 333-5673
kitz@btv.at</p> <p>24</p> <p>St. Johann in Tirol
Dechant-Wieshofer-Str. 7
6380 St. Johann in Tirol
T 05 05 333-5544
F 05 05 333-5525
st.johann@btv.at</p> <p>25</p> <p>Lienz
Südtiroler Platz 2
9900 Lienz
T 05 05 333-4807
F 05 05 333-4832
lienz@btv.at</p> |
|---|---|---|---|--|---|

BTV Zentrale

Zentrale Innsbruck
Stadtforum
6020 Innsbruck
T 05 05 333-0
F 05 05 333-1180
Aus dem Ausland:
T +43/5 05 333-Dw.
www.btv.at
btv@btv.at

**Geschäftsbereich
Firmenkunden**
T 05 05 333-1301
F 05 05 333-1302
firmenkunden.service
@btv.at

**Geschäftsbereich
Privatkunden**
T 05 05 333-1111
F 05 05 333-1181
privatkunden@btv.at

**Geschäftsbereich
Private Banking und
Vermögensmanagement**
T 05 05 333-2601
F 05 05 333-2629
private.banking@btv.at

Dienstleistungszentrum
T 05 05 333-2101
F 05 05 333-2259
karin.plattner@btv.at

Finanzen und Controlling
T 05 05 333-1430
F 05 05 333-1434
finanzwesen@btv.at

Konzernrevision
T 05 05 333-1534
F 05 05 333-1540
revision@btv.at

Treasury
T 05 05 333-1203
F 05 05 333-1206
treasury@btv.at

Kreditmanagement
T 05 05 333-1361
F 05 05 333-1375
kreditmanagement@btv.at

**Marketing und
Kommunikation**
T 05 05 333-1401
F 05 05 333-1408
kommunikation@btv.at

Personalmanagement
T 05 05 333-1464
F 05 05 333-1465
personalmanagement
@btv.at

Recht und Beteiligungen
T 05 05 333-1501
F 05 05 333-1508
recht@btv.at

**Geschäftsbereich
Wohnbau Mobil und
Finanzservice**
T 05 05 333-2632
F 05 05 333-2649
wohnbau.mobil.tirol
@btv.at

Wien

Italien/Schweiz

Deutschland

Wohnbau Mobil

BTV Leasing

3 Banken
Repräsentanzen

26

**PrivatkundenCenter
am Albertinaplatz**
Tegetthoffstraße 7
1010 Wien
T 05 05 333-8744
F 05 05 333-8763
privat.wien@btv.at

**FirmenkundenCenter
am Albertinaplatz**
Tegetthoffstraße 7
1010 Wien
T 05 05 333-8723
F 05 05 333-8761
firmen.wien@btv.at

27

**PrivatkundenCenter
am Naschmarkt**
Linke Wienzeile 8
1060 Wien
T 05 05 333-8836
F 05 05 333-8845
naschmarkt-privat@btv.at

**FirmenkundenCenter
am Naschmarkt**
Linke Wienzeile 8
1060 Wien
T 05 05 333-8805
F 05 05 333-8820
naschmarkt@btv.at

Südtirol

Beratungsbüro Bozen
Sernesiplatz 34 (3. Stock)
39100 Bozen
T +39/0471/981 903
F +39/0471/973 143
btv-bozen@btv-bz.191.it

Veneto

Beratungsbüro Padua
Via G. B. Morgagni 12
35121 Padova
T +39/347/80 04 288
F +39/049/87 66 550
btv-padova@btv-pd.191.it

Beratungsbüro Verona
Via del Perlar 2 (Piano 7)
37135 Verona
T +39/045/58 46 78
F +39/045/82 33 363
btv-verona@btv-vr.191.it

Ostschweiz

Staad
Hauptstrasse 19
9422 Staad
T +41/71/85 810-10
F +41/71/85 810-11 (Privat)
F +41/71/85 810-12 (Firmen)
btv.staad@btv3banken.ch

Bayern

Augsburg
Prinz-Karl-Palais
Schertlinstraße 21
86159 Augsburg
T +49/821/59 980-8
F +49/821/59 980-7144
augsburg@btv3banken.de

Memmingen
Flach Villa
Buxacher Straße 1
87700 Memmingen
T +49/8331/92 77-8
F +49/8331/92 77-7044
memmingen
@btv3banken.de

Rosenheim
Prinzregentenstraße 26
83022 Rosenheim
T +49/8031/233 96-8
F +49/8031/233 96-7344
rosenheim
@btv3banken.de

Baden-Württemberg

Ravensburg/Weingarten
Franz-Beer-Str. 111
88250 Weingarten
T +49/751/56 116-0
F +49/751/56 116-7244
ravensburg
@btv3banken.de

Tirol

Innsbruck
Stadtforum
6020 Innsbruck
T 05 05 333-2632
F 05 05 333-2649
wohnbau.mobil.tirol
@btv.at

Vorarlberg

Göttzis
Im Buch 6
6840 Göttzis
T 05 05 333-6740
F 05 05 333-6744
wohnbau.mobil.vlbg
@btv.at

Bayern

Memmingen
Flach Villa
Buxacher Straße 1
87700 Memmingen
T +49/8331/92 77-7030
F +49/8331/92 77-7044
memmingen
@btv3banken.de

Baden-Württemberg

Ravensburg/Weingarten
Franz-Beer-Str. 111
88250 Weingarten
T +49/751/56 116-7211
F +49/751/56 116-7244
ravensburg
@btv3banken.de

Ostschweiz

Staad
Hauptstrasse 19
9422 Staad
T +41/71/85 810-55
F +41/71/85 810-11
btv.staad@btv3banken.ch

BTV Stadtforum
6020 Innsbruck
T 05 05 333-2028
F 05 05 333-1180
info@btv-leasing.com
www.btv-leasing.com

Wien am Naschmarkt
Linke Wienzeile 8
1060 Wien
T 05 05 333-8851
F 05 05 333-8860

Bregenz
Kaiserstraße 33
6900 Bregenz
T 05 05 333-6228
F 05 05 333-6075

**BTV Leasing
Deutschland GmbH
Memmingen**
Flach Villa
Buxacher Straße 1
87700 Memmingen
T +49/8331/92 77-7030
F +49/8331/92 77-7044
memmingen
@btv3banken.de

Ravensburg/Weingarten
Franz-Beer-Str. 111
88250 Weingarten
T +49/751/56 116-7230
F +49/751/56 116-7244

Augsburg
Prinz-Karl-Palais
Schertlinstraße 21
86159 Augsburg
T +49/821/59 980-8
F +49/821/59 980-7144

BTV Leasing Schweiz AG
Hauptstrasse 19
9422 Staad SG
T +41/71/85 810-74
F +41/71/85 810-12

Padua (BKS)
Piazzetta Sartori 17
35139 Padova, Italien
T +39/049/87 51-477

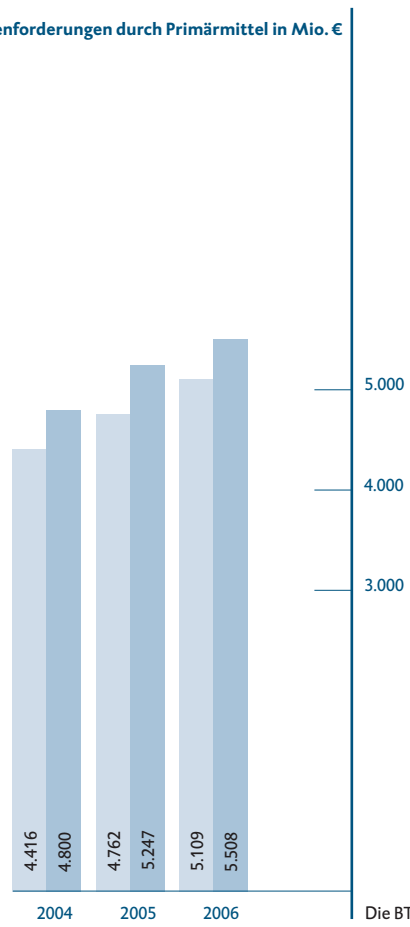
Budapest (Oberbank)
Váci út 1–3
1062 Budapest, Ungarn
T +36/1/2 37 62 21
F +36/1/2 37 62 75

Laibach (BKS)
Komenskega 12
1102 Ljubljana, Slowenien
T +386/1/3000-933

Sopron (BKS)
Szent György utca 16
9400 Sopron, Ungarn
T +36/99/50 89 60

Zagreb (BKS)
c/o Hot. Opera
Krsnjavoga 1
10000 Zagreb, Kroatien
T +385/1/48 36 655
F +385/1/48 76 555

Deckungsgrad Kundenforderungen durch Primärmittel in Mio. €



Die BTV kann ihre Kundenforderungen nach Risiko zur Gänze durch Primärmittel refinanzieren. Der Deckungsgrad beträgt im Jahr 2006 108 %.

- Kundenforderungen
- Primärmittel

Lagebericht

Geschäftsentwicklung

Nachhaltigkeitsbericht

Compliance und Geldwäsche

Aktien und Aktionärsstruktur

Ausblick

Risikobericht

Geschäftsentwicklung

Die BTV blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 zurück. Hoch motivierte Mitarbeiter bildeten den Grundstein für das erfreuliche Jahresergebnis.

IFRS-Konzernabschluss

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a UGB aufgestellt. Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewandt, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war. Bereits veröffentlichte und von der EU übernommene Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewandt.

Erfolgsentwicklung

Die BTV entwickelte sich im Berichtsjahr erfreulich. Der Jahresüberschuss nach Steuern stieg um 27,7 % auf 44,5 Mio. €. Die einzelnen GuV-Positionen stellen sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 11,5 % auf 110,9 Mio. €, der Provisionsüberschuss um 11,7 % auf 45,6 Mio. €. Das Handelsergebnis war im Berichtsjahr rückläufig und erreichte einen Wert von 2,5 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen weisen im Berichtsjahr einen Rückgang von 0,5 % auf 82,7 Mio. € auf. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich durch diese Entwicklung markant auf 52,0 % (Vorjahr 56,7 %). Die Kreditvorsorgen lagen um 9,3 % über dem Vorjahresniveau. Der Sonstige betriebliche Erfolg erhöhte sich von 3,2 Mio. € auf 3,9 Mio. €, sodass der Jahresüberschuss vor Steuern um 27,7 % auf 50,9 Mio. € gesteigert wurde.

Komponenten der Ergebnisveränderung in Tsd. €

Zinsüberschuss	11.449
Risikovorsorge	-2.497
Provisionsüberschuss	4.791
Handelsergebnis	-3.785
Verwaltungsaufwand	434
Sonstiger betrieblicher Erfolg	659
Jahresüberschuss vor Steuern	11.051
Jahresüberschuss nach Steuern	9.648



Zinsüberschuss

Trotz Verdrängungswettbewerb und hohem Margendruck in den Kernmärkten stieg der Zinsüberschuss um 11,5 % auf 110,9 Mio. € an. Die Zinsspanne reduzierte sich leicht von 1,59 % im Vorjahr auf 1,56 % im Berichtsjahr. Durch das hohe Volumenwachstum konnte dieser Rückgang der Zinsmarge in der Ertragsentwicklung deutlich kompensiert werden.

Risikovorsorgen

Der Bedarf an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft lag im Berichtsjahr mit 29,4 Mio. € um 9,3 % über dem Vorjahresniveau und im Rahmen der Erwartungen. Detaillierte Erläuterungen zum Risikomanagement und zur Risikosituation befinden sich im Risikobericht.

Provisionsüberschuss

Als wesentlicher Wachstumsträger fungierte 2006 das Wertpapiergeschäft, dessen Ergebnis sich um 4,1 Mio. € bzw. 18,4 % auf 26,4 Mio. € verbesserte. Weitere Ertragsbringer waren das Kreditgeschäft mit einem Zuwachs von 0,5 Mio. € und das Devisengeschäft mit einer Steigerung der Erträge um 0,4 Mio. €. Rückläufige Erträge verzeichnete nur das Sonstige Dienstleistungsgeschäft, dessen Ergebnisbeitrag sich von 0,9 Mio. € auf 0,8 Mio. € reduzierte. Das Provisionsgeschäft weist per Saldo einen Zuwachs von 11,7 % auf 45,6 Mio. € aus.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis lag mit 2,5 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresergebnis. Wesentlich beeinflusst wurde diese Entwicklung durch niedrigere Erträge im Wertpapierhandel und im Devisenhandel. Die eingegangenen Derivatpositionen weisen hingegen einen Ergebniszuwachs von 0,3 Mio. € aus.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand (Personal-, Sachaufwand und Abschreibungen) reduzierte sich im Berichtsjahr um 0,5 % von 83,1 Mio. € auf 82,7 Mio. €. Der Personalaufwand verringerte sich dabei um 2,4 % auf 53,9 Mio. €. Vor allem die im Vorjahr deutlich höheren Aufwendungen für langfristige Personalrückstellungen sind für diesen Rückgang verantwortlich. Die Löhne und Gehälter weisen dagegen einen Anstieg um 2,8 % auf 37,5 Mio. € auf, wobei berücksichtigt werden muss, dass im Jahresdurchschnitt 15 Mitarbeiter mehr für nahestehende Unternehmen tätig waren, deren Lohn- und Gehaltsaufwand in der Position „Personalaufwand“ verrechnet werden. Dadurch ergab sich eine Aufwandsverschiebung in Höhe von 1,4 Mio. € vom Personal- in den Sachaufwand. Der Personalstand erhöhte sich im Jahresvergleich um 18 Personen auf 860 Mitarbeiter (gewichtet nach Beschäftigungsgrad).

Der Sachaufwand stieg vor allem durch die oben erwähnte Aufwandsverschiebung um 8,0 % bzw. 1,6 Mio. € auf 22,1 Mio. €. Niedrigere Abschreibungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung führten zu einer Reduzierung der AfA in Höhe von 10,4 % auf 6,7 Mio. €.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Das Ergebnis hat sich von 3,2 Mio. € im Vorjahr auf 3,9 Mio. € verbessert. Ausschlaggebend dafür war der Verkaufserfolg von Wertpapieren, die nicht dem Handelsbestand zuzuordnen sind, der sich um 1,6 Mio. € erhöhte. Das Ergebnis der Beteiligungserträge war 2005 durch einen Sonderfaktor positiv beeinflusst. Aus dem Verkauf der Beteiligung an der APSS GmbH resultierte ein einmaliger Verkaufsgewinn von 1,3 Mio. €. Weiters verbesserte sich der Saldo aus Sonstigen Erträgen/Sonstigen Aufwendungen um 0,3 Mio. €.

Diese Entwicklungen führten zu einem Jahresüberschuss vor Steuern von 50,9 Mio. €, der um 27,7 % über dem Vorjahr lag.

Steuerliche Situation

Mit dem am 6. Mai 2004 vom Nationalrat beschlossenen Steuerreformgesetz 2005 wurde die Organschaft durch ein Gruppenbesteuerungskonzept abgelöst. Auf dieser Basis bildete die BTV AG als Gruppenträger gemeinsam mit der Leasing GmbH und ihren österreichischen Töchtern per 1. Januar 2005 eine steuerliche Gruppe. Im Jahr 2006 wurde diese Gruppe um die Stadtforum Tiefgaranzufahrt GmbH erweitert.

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die österreichische Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern. Für das Jahr 2006 weist die BTV eine Steuerquote von 12,5% aus (Vorjahr 12,4%).

Konzernjahresüberschuss

Der Jahresüberschuss vor Steuern betrug 50,9 Mio. € gegenüber 39,8 Mio. € im Vorjahr. Nach Abzug von Steuern am Jahresüberschuss ergab sich ein Konzernüberschuss von 44,5 Mio. €. Dies bedeutet einen Anstieg von 27,7% gegenüber dem Vorjahr.

Der Return on Equity (RoE) auf Basis Konzernüberschuss vor Steuern lag bei 10,4% nach 8,8% im Vorjahr, nach Steuern errechnete sich im Berichtsjahr ein Wert von 9,1% nach 7,7% im Vorjahr. Der Gewinn je Aktie stieg von 7,04 € im Vorjahr auf nunmehr 8,99 €.

Für das Geschäftsjahr 2006 wird der Vorstand eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende in Höhe von 1,40 € je Aktie vorschlagen.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme des BTV Konzerns stieg im vergangenen Jahr um 10,2% auf 7.458,3 Mio. €. Das Kundengeschäft hatte sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite einen wesentlichen Anteil am Bilanzsummenwachstum.

Veränderung wesentlicher Bilanzpositionen 2006 in Mio. €

Bilanzsumme	693
Forderungen an Kunden nach Kreditrisiko	347
Forderungen an Kreditinstitute	183
Sonstiges Umlaufvermögen	115
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	371
Primäreinlagen inkl. Ergänzungskapital	261
Eigenkapital	43

Aktivseitig wurden die Forderungen an Kunden um 7,2% auf 5.261,4 Mio. € ausgeweitet. Die Nachfrage konzentrierte sich sowohl auf kurzfristige Finanzierungen wie auch auf Finanzierungen mit mittel- und langfristiger Laufzeit. Aufgrund der Zinssituation des Euro schlossen die österreichischen und deutschen Kunden überwiegend Kredite in der Heimatwährung ab. Der Anteil an Fremdwährungskrediten im Neugeschäft lag unter 10,0%.

Bei den Risikovorsorgen wurden die Zuführungen 2006 durch Auflösungen und Verbräuche großteils kompensiert, sodass sich der Stand der Wertberichtigungen moderat um 3,1% auf 152,4 Mio. € erhöhte. Bezüglich der Risikomanagementziele, -methoden sowie Aussagen hinsichtlich bestehender Ausfalls- und Marktrisiken wird auf den Risikobericht verwiesen (Seite 50).

Der Zuwachs von 114,8 Mio. € des sonstigen Umlaufvermögens verteilt sich zu 89,0 Mio. € auf festverzinsliche Wertpapiere und zu 25,2 Mio. € auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Weitere 0,6 Mio. € ergaben sich aus dem Zuwachs bei den positiven Marktwerten aus zinsbezogenen Derivatgeschäften. Bei den Finanzanlagen war ein Anstieg von 3,9% auf 621,3 Mio. € zu verzeichnen. Einem Rückgang bei den Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 11,5 Mio. € stand ein Zuwachs von 35,0 Mio. € bei den at equity bewerteten Beteiligungen gegenüber.

Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 4,3% auf 4.285,4 Mio. €, wobei das Spareinlagenvolumen mit 1.094,0 Mio. € um 3,4% über dem Vorjahresniveau lag. Wie schon in den Vorjahren erfolgte auch 2006 eine deutliche Ausweitung der Refinanzierung über Eigene Emissionen. Die Summe aus Verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital stieg um 7,3% bzw. 83,6 Mio. € auf 1.222,9 Mio. €.

Das bilanzielle Eigenkapital (einschließlich dem Konzernjahresüberschuss) erhöhte sich um 9,1% bzw. 42,8 Mio. € auf 512,4 Mio. €. Der Zuwachs resultiert hauptsächlich aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2006.

Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) betragen zum Bilanzstichtag 618,1 Mio. € (Vorjahr: 555,3 Mio. €). Das gesetzliche Mindestfordernis lag per 31. Dezember 2006 bei 413,9 Mio. €. Dies entspricht einem Deckungsgrad von 149,3% (Vorjahr 144,3%).

Das Kernkapital der Kreditinstitutsgruppe gemäß BWG erreichte per 31. Dezember 2006 eine Höhe von 363,7 Mio. € (Vorjahr 339,8 Mio. €). Die sich daraus zum Bilanzstichtag errechnende Kernkapitalquote erreichte einen Wert von 7,04%, was einen Rückgang von 8 Basispunkten gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Eigenmittelquote lag mit 11,95% um 32 Basispunkte über dem Vorjahr und damit deutlich über dem gesetzlichen Erfordernis von 8,0%.

Nachhaltigkeitsbericht

Vorausschauend wirtschaften und verantwortungsvoll handeln – das sind für die BTV die Grundlagen des geschäftlichen Erfolges.

In Zeiten der Globalisierung ist es für erfolgreich am Markt tätige Unternehmen bedeutsam, nachhaltig zu wirtschaften. Für die BTV ist es schon seit vielen Jahren Bestandteil der Geschäftspolitik und strategische Aufgabe, Entwicklungen zu fördern, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entsprechen, ohne die Möglichkeiten nachfolgender Generationen zu gefährden. Die BTV bewegt sich in einem anspruchsvollen Umfeld und steht in enger Wechselbeziehung zu vielen Gesellschaftsgruppen, die die BTV mit den unterschiedlichsten Ansprüchen konfrontieren. Die BTV ist sich ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst und nimmt diese Erwartungen sehr ernst.

Für die privatwirtschaftlich geführte BTV hat Nachhaltigkeit auch im Hinblick auf ihre Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter sowie auf nachfolgende Generationen eine hohe Wertigkeit. Solide Ergebnisse auf Basis einer Kosteneffizienz durch optimale Ressourcennutzung und ein sozial orientiertes Handeln tragen der wirtschaftlichen Entwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit Rechnung. Die BTV versteht ihr Bekenntnis zur Nachhaltigkeit als Grundlage für dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg. Indem sie im täglichen Geschäft eine Balance zwischen Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlichen Belangen anstrebt, leistet die BTV einen positiven Beitrag für Kunden, Mitarbeitende, Umwelt und Gesellschaft und schafft langfristigen Mehrwert für das Unternehmen – immer mehr Unternehmen erkennen den Stellenwert dieses ganzheitlichen Konzeptes, indem sie ihre Geschäftspolitik nach den Zielen nachhaltiger Entwicklungen ausrichten und damit zur Steigerung des Wirtschaftswachstums beitragen.

Für die BTV stehen ein innovatives Produkt- und Dienstleistungsangebot, die Wahrnehmung von Sorgfaltspflichten, der effiziente Ressourceneinsatz sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit den Mitarbeitern im Vordergrund. Die Mitarbeiter stellen den wichtigsten Faktor für den Unternehmenserfolg dar. Im Sinne der Nachhaltigkeit strebt die BTV mit großem Engagement danach, durch umfassende Maßnahmen die sozialen Bedürfnisse der Mitarbeiter (z. B. mit der Merkur Privatkrankenversicherung) in den Kern- und Expansionsmärkten zu befriedigen. Die Stärkung der Ausbildungsschwerpunkte für den Verkauf zählt ebenso zu den Zielen wie die Absicherung der Basisausbildung und die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. Über 1.300 Bewerbungen im Jahr 2006 unterstreichen die Attraktivität der BTV als Arbeitgeber.

Mit der „Dr. Gerhard Moser going europe privatstiftung“ wird nachhaltig die Entwicklung von Talenten in Tirol und Vorarlberg gefördert. Im Rahmen dieser Stiftung wurden bisher an begabte HAK-Maturanten Förderungen in der Gesamthöhe von über 120.000 € für Ausbildungen in Europa vergeben.

Die BTV setzt schon seit vielen Jahren auf Reduzierung von Umweltbelastungen, die durch ihren eigenen Geschäftsbetrieb entstehen. Im Brennpunkt stehen dabei vor allem die Senkung des Energieverbrauchs und die schonende Ressourcenverwendung. Im Rahmen des Einkaufs wird auf umweltschonende, recycelbare Produkte Wert gelegt. Durch energieeffiziente Produkte bei Sanierungen und Neubauten (z. B. Heizungen, Beleuchtungen, Wärmedämmungen etc.) werden in der BTV bedeutende Einsparungen erzielt. In der Summe tragen diese Maßnahmen zu einem bewussten, vorausschauenden und effizienten Umgang mit den natürlichen Ressourcen bei und leisten in Form von Kosteneinsparungen zudem einen Beitrag zum Geschäftserfolg der BTV.

Das Prinzip der Nachhaltigkeit lässt sich in der BTV auch an den Bankprodukten ablesen. Mehr denn je müssen Unternehmen hier auf die Bedürfnisse des Marktes achten und die richtigen Leistungen anbieten. Die 3 Banken Investmentgesellschaft bietet etwa einen Aktienfonds auf Basis des Nachhaltigkeitsgedankens an. Dieser Fonds wird von Investoren, die in ökologische, ethische, soziale und nachhaltige Anlagen investieren wollen, nachgefragt. Zudem wird das Produkt- und Dienstleistungsangebot laufend an die Bedürfnisse der Kunden angepasst und weiterentwickelt.

Compliance und Geldwäsche

BTV Mitarbeiter halten den Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft ein. Durch modernste Systeme wird Geldwäsche bestmöglich unterbunden.

Compliance

Die Mitarbeiter verpflichten sich bei ihrem Eintritt, die Bestimmungen des Compliance-Regelwerks der BTV einzuhalten. Dieses Regelwerk baut auf dem Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft sowie auf Bestimmungen der Emittenten-Compliance-Verordnung auf. Die Einhaltung dieser Regeln wird täglich überprüft und dokumentiert.

Ausgehend von der Emittenten-Compliance-Verordnung wurden die Vertraulichkeitsbereiche in der BTV der neuen Struktur angepasst. Weiters wurden die betroffenen Mitarbeiter über die Änderungen ausführlich informiert. Neue Mitarbeiter werden im Rahmen der BTV Grundausbildung über die Compliance-Verordnung in Kenntnis gesetzt.

Geldwäsche

Die BTV führte im Berichtszeitraum 2006 laufend umfassende Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung aller Geldwäschebestimmungen durch. Neben dem Einsatz von automationsunterstützten Systemen, basierend auf Datenbanken mit weltweit verdächtigen Personen, wurden regelmäßig Stichproben von auffälligen Transaktionen genommen und umgehend geprüft.

Um verdächtige Geschäftsfälle bereits im Vorfeld zu erkennen, wurden die Mitarbeiter laufend und aktuell über die neuesten Geldwäsche-Typologien informiert.

Aktien und Aktionärsstruktur

Die BTV ist eine eigenständige und unabhängige Bank, deren Aktien seit 1986 an der Wiener Börse notieren.

Das Grundkapital beträgt 50,0 Mio. € und ist in 4,5 Mio. Stamm-Stückaktien sowie in 500.000 Vorzugs-Stückaktien ohne Stimmrecht mit einer nachzuzahlenden Mindestdividende von 6 % des anteiligen Betrages am Grundkapital aufgeteilt.

Die BKS Bank AG, die Oberbank AG, die Generali 3 Banken Holding AG und die Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. bilden ein Syndikat. Zweck dieses Syndikates ist es, die Eigenständigkeit der Bank für Tirol und Vorarlberg AG zu erhalten, wobei es im Interesse der Syndikatspartner liegt, dass sich die BTV als ertrags- und gewinnorientiertes Unternehmen weiterentwickelt. Zur Verwirklichung dieser Zielsetzung haben die Syndikatspartner die einheitliche Ausübung ihrer mit dem Aktienbesitz verbundenen Gesellschaftsrechte sowie Vorkaufsrechte vereinbart. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

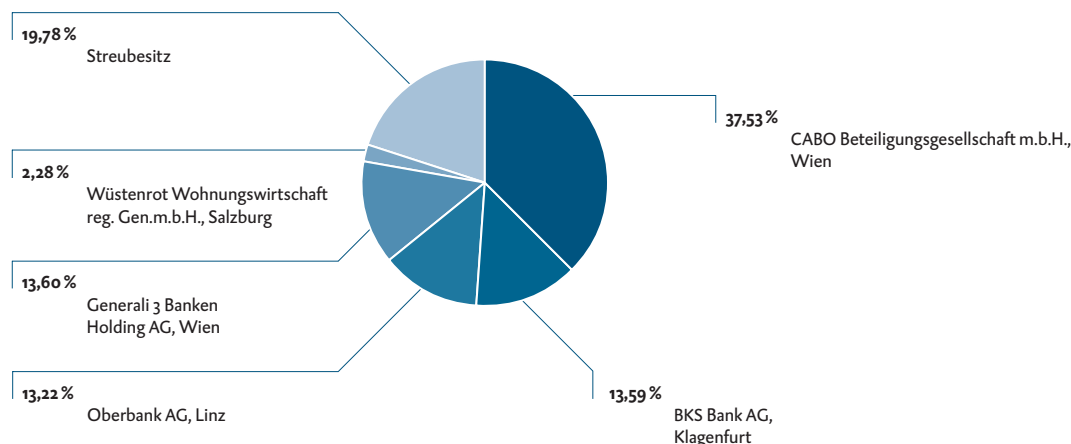
Es besteht eine Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer in Form der BTV Privatstiftung. Die Organe der BTV Privatstiftung bilden der Vorstand, der Stiftungsprüfer und der Stiftungsbeirat. Der Stiftungsvorstand besteht aus drei oder mehr Mitgliedern.

Dem Vorstand dürfen keine Vorstandsmitglieder, keine Arbeitnehmer und keine sonstigen Mitarbeiter der Bank für Tirol und Vorarlberg AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften angehören. Auch Mitarbeiter oder Organmitglieder von Aktionären, die mehr als 10,0 % des Grundkapitals der Bank für Tirol und Vorarlberg AG halten, sowie Personen, die bei Konkurrenzunternehmen beschäftigt oder in beratender Funktion tätig sind, sind von der Vorstandsfunktion ausgeschlossen.

Vorstandsmitglied kann nur sein, wer im jeweiligen Geschäftsjahr nicht das einundsiebzigste Lebensjahr vollendet. Der Vorstand wird auf unbestimmte Zeit bestellt; die Abberufung eines Vorstandsmitgliedes kann bei Vorliegen eines wichtigen Grundes durch den Vorstand selbst geschehen, wobei die Zustimmung des Beirates erforderlich ist. Bei Ausscheiden eines Mitgliedes aus dem Vorstand wird der Nachfolger von den verbleibenden Mitgliedern bestellt, wobei bei Ausscheiden wegen freiwilligen Rücktritts oder Erreichens der Altersgrenze das ausscheidende Vorstandsmitglied an der Nachfolgeentscheidung mitwirkt. Weiters bedarf die Bestellung jeweils der Zustimmung des Beirates. Scheiden alle Vorstandsmitglieder aus, bestellt der Beirat den Vorstand. Beschlüsse fasst der Vorstand mit einfacher Mehrheit. Jeweils zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam zur Vertretung der Privatstiftung berechtigt.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft ist bis zum 10. November 2007 ermächtigt, eigene Aktien zum Zwecke des Wertpapierhandels mit der Maßgabe zu erwerben, dass der Handelsbestand der dafür erworbenen Aktien fünf von Hundert des Grundkapitals am Ende eines jeden Tages nicht übersteigen darf. Auf Grund dieses Beschlusses dürfen Aktien nur erworben werden, wenn der Gegenwert je Aktie den Durchschnitt der an der Wiener Börse festgestellten amtlichen Einheitskurse für die Aktien der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft an den dem Erwerb vorausgehenden drei Börsentagen um nicht mehr als 20 % übersteigt oder unterschreitet.

BTV Aktionärsstruktur nach Kapitalanteilen



Ausblick und jüngste Entwicklungen

Die Bank für Tirol und Vorarlberg AG bietet seit ihrer Gründung vor 102 Jahren maßgeschneiderte Lösungen für die Finanzangelegenheiten ihrer Kunden. Dies wird sie auch in Zukunft tun.

Für das Jahr 2007 erwartet die BTV sowohl im Firmenas auch im Privatkundengeschäft weiterhin eine positive Entwicklung. Marktanteilsgewinne in den Kernmärkten Tirol und Vorarlberg sowie in den Expansionsmärkten Wien, Ostschweiz, Süddeutschland, Südtirol und Veneto verbunden mit dem positiven konjunkturellen Umfeld sind die wesentlichen Wachstumsfaktoren.

Im Marktgebiet Bayern und Baden-Württemberg eröffnete die BTV in Rosenheim Anfang Februar dieses Jahres die vierte Zweigniederlassung. Damit wird die Marktoffensive in Süddeutschland weiter intensiviert. Mittelfristig erwartet sich die BTV nachhaltige Ergebnisbeiträge aus diesen Regionen.

Für 2007 wird ein Konzernüberschuss vor Steuern von rund 55 Mio. € angestrebt. Dadurch würde sich die Eigenkapitalverzinsung auf 11 % verbessern, die Cost-Income-Ratio sollte sich um rund 52 % bewegen.

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung bzw. Bestätigung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer fanden keine wesentlichen betriebsrelevanten Ereignisse statt.

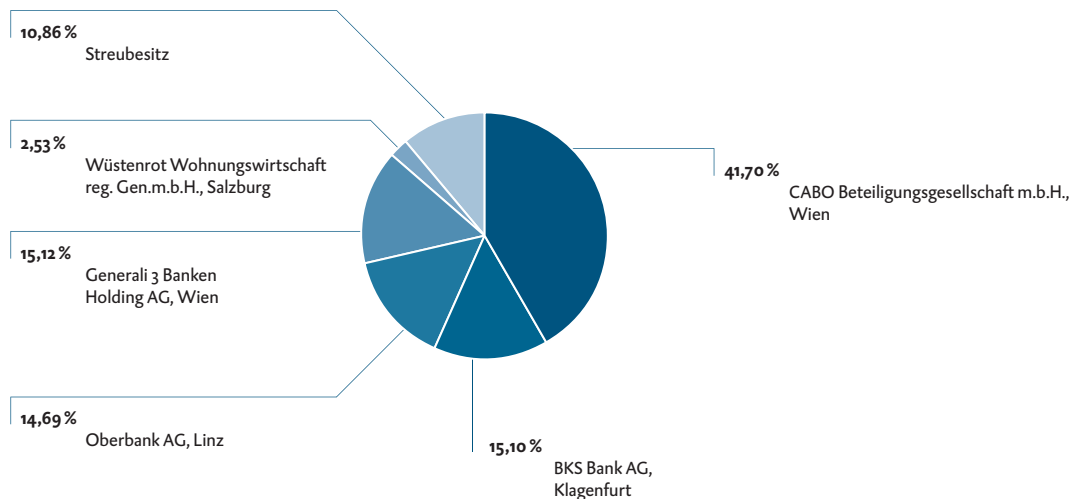
Innsbruck, 27. Februar 2007

Der Vorstand

Peter Gaugg

Mag. Matthias Moncher

BTV Aktionärsstruktur nach Stimmrechten



Risikobericht

Die BTV setzt auf ein hoch entwickeltes aktives Risikomanagement und hat die vielfältigen Risiken bestmöglich im Griff.

In den vergangenen Jahren wurden erhebliche Ressourcen eingesetzt, um den Standard des Risikomanagements der BTV weiter zu erhöhen. Die technischen Voraussetzungen für eine laufende Messung und Kontrolle des Risikos wurden erweitert und die Prozesse angepasst, um den Risiken gerecht zu werden. Die Notwendigkeit eines aktiven Risikomanagements wird von der Geschäftsleitung laufend betont und somit im Bewusstsein der Mitarbeiter verankert.

Die Aufgabe des Risikomanagements im BTV Konzern ist die Identifikation sämtlicher Risikopotenziale, deren quantitative Messung sowie deren Steuerung anhand von Risikolimiten. Für die interne Risikosteuerung sowie für die Messung nach gesetzlichen Anforderungen werden etablierte Techniken und Verfahren der Finanzbranche eingesetzt. Für die Berechnung der Markt- und nunmehr auch der Kreditrisiken wird das international im Einsatz befindliche Risiko-Controlling-System Riskpro verwendet.

Um die Risikotragfähigkeit der BTV messen zu können, werden tourlich die Risiken der Gesamtbank der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Für die Festsetzung der Limits auf Gesamtbankebene sowie für die laufende Steuerung der Risiken ist die BTV Entwicklung zuständig. Dieses Gremium setzt sich aus dem Gesamtvorstand und den Leitern aus Kreditmanagement, Finanzen und Controlling, Treasury und den Geschäftsbereichen zusammen. Die für die Risikotragfähigkeit berechneten und limitierten Risiken werden wie folgt unterteilt:

- Kreditrisiko
- Marktrisiken: Zinsänderungsrisiko, Aktienkursrisiko, Fremdwährungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Sonstige Risiken

Gesamtes Kreditrisikovolumen

- Das Kreditrisikovolumen setzt sich aus den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, allen festverzinslichen Wertpapieren sowie den Erfüllungsgarantien zusammen. Entsprechend den neuen Richtlinien des IAS 39 sind Zahlungsgarantien gegenüber Förderbanken und Akkreditive im Kreditrisikovolumen nicht mehr berücksichtigt. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.
- Das gesamte Kreditvolumen des BTV Konzerns erhöhte sich im Jahresvergleich um 9,3% (+ 603,8 Mio. €) auf 7.068,8 Mio. €. Von dieser Steigerung resultierten 612,6 Mio. € aus der BTV AG, da die 100-prozentige Tochter BTV Leasing einen Rückgang von 8,8 Mio. € aufwies.
- Die Zunahme des Kreditrisikos entfiel hauptsächlich auf die beste Risikokategorie (ohne erkennbares Ausfallrisiko) und auf die Kategorie Anmerknungsbedürftig, während sich das Erhöhte Ausfallrisiko anteilmäßig etwas verringerte. Die als Not leidend (non-performing) eingestuften Forderungen gingen anteilmäßig ebenfalls geringfügig zurück.
- Dadurch entfallen 86,2% (Vorjahr 85,6%) des Kreditvolumens auf die beste Risikokategorie, dies bedeutet eine Steigerung von 542,1 Mio. € bzw. 9,8%.

Inland

- Die Darstellung erfolgt nach dem Land des Kreditnehmers bzw. Emittenten.
- In Österreich erhöhte sich das gesamte Kreditrisikovolumen gegenüber dem Vorjahr um 103,1 Mio. € bzw. 2,4%.

Ausland

- Im Ausland nahm das Kreditrisikovolumen um 500,7 Mio. € bzw. 24,0% zu.
- Der Auslandsanteil des Kreditrisikos ist 2006 von 32,2% auf 36,6% gestiegen.

Bonitätsstruktur in Tsd. €

Gesamt	Stichtag	Daten	Ohne	Mit	Erhöhtes	Not leidend	Gesamt
			Ausfallrisiko	Anmerkung	Ausfallrisiko		
Gesamt	31.12.2006	Gesamtobligo	6.092.261	453.061	297.288	226.141	7.068.751
		Anteile (in %)	86,19%	6,41%	4,21%	3,20%	100,00%
		Risikovorsorgen	2.414	1.538	19.975	128.511	152.439
		Prozentsatz der Deckung	0,04%	0,34%	6,72%	56,83%	2,16%
	31.12.2005	Gesamtobligo	5.550.155	412.211	278.493	224.083	6.464.942
		Anteile (in %)	85,85%	6,38%	4,31%	3,47%	100,00%
		Risikovorsorgen	2.342	1.274	15.545	128.717	147.879
		Prozentsatz der Deckung	0,04%	0,31%	5,58%	57,44%	2,29%
	Veränderung	im Obligo zum VJ	542.106	40.849	18.795	2.058	603.808
		im Obligo zum VJ (in %)	9,8%	9,9%	6,7%	0,9%	9,3%
		der Risikovorsorgen zum VJ	73	263	4.430	-206	4.560
		der Risikovorsorgen zum VJ (in %)	3,1%	20,7%	28,5%	-0,2%	3,1%
Inland	31.12.2006	Gesamtobligo	3.678.124	374.367	247.033	183.929	4.483.452
		Anteile (in %)	82,04%	8,35%	5,51%	4,10%	100,00%
		Risikovorsorgen	1.802	1.281	16.844	105.544	125.472
		Prozentsatz der Deckung	0,05%	0,34%	6,82%	57,38%	2,80%
	31.12.2005	Gesamtobligo	3.616.234	348.534	221.469	194.105	4.380.342
		Anteile (in %)	82,56%	7,96%	5,06%	4,43%	100,00%
		Risikovorsorgen	1.835	1.082	12.292	114.136	129.346
		Prozentsatz der Deckung	0,05%	0,31%	5,55%	58,80%	2,95%
	Veränderung	im Obligo zum VJ	61.890	25.834	25.563	-10.176	103.110
		im Obligo zum VJ (in %)	1,7%	7,4%	11,5%	-5,2%	2,4%
		der Risikovorsorgen zum VJ	-33	199	4.552	-8.592	-3.874
		der Risikovorsorgen zum VJ (in %)	-1,8%	18,4%	37,0%	-7,5%	-3,0%
Ausland	31.12.2006	Gesamtobligo	2.414.138	78.693	50.255	42.213	2.585.299
		Anteile (in %)	93,38%	3,04%	1,94%	1,63%	100,00%
		Risikovorsorgen	612	257	3.131	22.967	26.967
		Prozentsatz der Deckung	0,03%	0,33%	6,23%	54,41%	1,04%
	31.12.2005	Gesamtobligo	1.933.921	63.678	57.024	29.978	2.084.601
		Anteile (in %)	92,77%	3,05%	2,74%	1,44%	100,00%
		Risikovorsorgen	507	192	3.253	14.581	18.532
		Prozentsatz der Deckung	0,03%	0,30%	5,70%	48,64%	0,89%
	Veränderung	im Obligo zum VJ	480.217	15.016	-6.768	12.234	500.698
		im Obligo zum VJ (in %)	24,8%	23,6%	-11,9%	40,8%	24,0%
		der Risikovorsorgen zum VJ	105	64	-122	8.386	8.434
		der Risikovorsorgen zum VJ (in %)	20,8%	33,5%	-3,7%	57,5%	45,5%

Bonitätsstruktur nach Ländern

- Rund 63,4 % des Kreditrisikolumens betreffen österreichische Kreditnehmer. Der Anteil der Expansionsmärkte Deutschland und Schweiz beträgt 13,9 % bzw. 7,4 %. Die restlichen 15,3 % verteilen sich auf Schuldner in den Vereinigten Staaten, Italien und sonstigen Ländern. Diese Positionen sind vor allem durch Forderungen an Banken bzw. durch Wertpapiere im Eigenstand geprägt.

Risikostruktur nach Branchen

- Die Branchenschwerpunkte liegen analog zu den Vorjahren im Privatkundengeschäft, im Kredit- und Versicherungswesen sowie in der Sachgütererzeugung.
- Anteilsmäßig folgen die Sektoren Realitätenwesen, Dienstleistungen, Öffentliche Hand, Handel, Fremdenverkehr und Bauwesen. Die Anteile der weiteren Branchen liegen unter 4,0 %.
- Damit ist ein ausgewogener Branchenmix mit angemessener Risikostreuung gegeben.
- Bei einer Volumenausweitung um insgesamt 603,8 Mio. € betrug die Zunahme in den Branchen Kredit- und Versicherungswesen, Sachgütererzeugung, Realitätenwesen, Private, Energie-Wasserversorgung, Dienstleistungen, Seilbahnen und Fremdenverkehr zusammen 720,9 Mio. €.
- Die Forderungen gegenüber Kreditnehmern aus den Branchen Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Handel, Öffentliche Hand und Sonstige reduzierten sich in Summe um 117,1 Mio. €.

Bonitätsstruktur in Tsd. €

Nach Ländern	Länder	Ohne	Mit	Erhöhtes	Not leidend	Gesamt	Anteil in %
		Ausfallrisiko	Anmerkung	Ausfallrisiko			
	Österreich	3.678.124	374.367	247.033	183.929	4.483.452	63,4%
	Deutschland	893.180	51.725	22.902	17.228	985.034	13,9%
	Schweiz	457.596	18.041	24.493	20.018	520.147	7,4%
	USA	258.542	0	305	393	259.240	3,7%
	Italien	221.287	1.262	1.424	3.966	227.938	3,2%
	Sonstige	583.534	7.666	1.131	607	592.939	8,4%
	Gesamtergebnis	6.092.261	453.061	297.288	226.141	7.068.751	100,0%

Branchen gesamt	Branchen gesamt	Ohne	Mit	Erhöhtes	Not leidend	Gesamt	Anteil in %
		Ausfallrisiko	Anmerkung	Ausfallrisiko			
	Bauwesen	270.870	22.042	13.221	10.986	317.120	4,0%
	Dienstleistungen	455.066	78.796	34.267	30.874	599.004	8,5%
	Energie-Wasserversorgung	173.699	0	0	0	173.699	2,5%
	Fremdenverkehr	210.441	30.617	24.223	28.419	293.700	4,2%
	Handel	347.040	39.366	74.810	34.978	496.193	7,0%
	Kredit- und Versicherungswesen	1.234.005	0	0	0	1.234.005	17,5%
	Öffentliche Hand	550.586	1	0	0	550.587	7,8%
	Private	1.198.444	110.022	85.593	72.051	1.466.110	20,7%
	Realitätenwesen	529.459	57.831	17.966	15.289	620.545	8,8%
	Sachgütererzeugung	801.740	76.496	35.071	25.817	939.124	13,3%
	Seilbahnen	154.309	13.621	1.421	0	169.351	2,4%
	Sonstige	36.376	7.000	8.277	3.291	59.944	0,8%
	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	130.225	17.268	2.438	4.436	154.368	2,2%
	Gesamtergebnis	6.092.261	453.061	297.288	226.141	7.068.751	100,0%

Branchen Inland	Branchen gesamt	Ohne	Mit	Erhöhtes	Not leidend	Gesamt	Anteil in %
		Ausfallrisiko	Anmerkung	Ausfallrisiko			
	Bauwesen	191.674	20.198	11.614	10.771	234.257	5,2%
	Dienstleistungen	348.460	69.613	29.092	25.937	473.102	10,6%
	Energie-Wasserversorgung	113.901	0	0	0	113.901	2,5%
	Fremdenverkehr	206.138	30.143	23.195	21.386	280.863	6,3%
	Handel	222.094	30.867	74.266	33.916	361.143	8,1%
	Kredit- und Versicherungswesen	228.044	0	0	0	228.044	5,1%
	Öffentliche Hand	434.206	1	0	0	434.207	9,7%
	Private	760.032	79.598	51.454	44.052	935.136	20,9%
	Realitätenwesen	406.620	53.358	10.883	14.878	485.739	10,8%
	Sachgütererzeugung	467.522	55.906	34.491	25.367	583.287	13,0%
	Seilbahnen	154.309	11.888	1.421	0	167.618	3,7%
	Sonstige	23.859	5.693	8.276	3.185	41.013	0,9%
	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	121.265	17.101	2.338	4.436	145.141	3,2%
	Gesamtergebnis	3.678.124	374.367	247.033	183.929	4.483.452	100,0%

Branchen Ausland	Branchen gesamt	Ohne	Mit	Erhöhtes	Not leidend	Gesamt	Anteil in %
		Ausfallrisiko	Anmerkung	Ausfallrisiko			
	Bauwesen	79.196	1.844	1.607	216	82.863	3,2%
	Dienstleistungen	106.606	9.183	5.175	4.937	125.901	4,9%
	Energie-Wasserversorgung	59.797	0	0	0	59.797	2,3%
	Fremdenverkehr	4.303	473	1.028	7.033	12.837	0,5%
	Handel	124.946	8.499	544	1.062	135.051	5,2%
	Kredit- und Versicherungswesen	1.005.961	0	0	0	1.005.961	38,9%
	Öffentliche Hand	116.380	0	0	0	116.380	4,5%
	Private	438.412	30.424	34.140	27.998	530.974	20,5%
	Realitätenwesen	122.839	4.473	7.082	411	134.805	5,2%
	Sachgütererzeugung	334.218	20.590	579	450	355.837	13,8%
	Seilbahnen	0	1.733	0	0	1.733	0,1%
	Sonstige	12.518	1.308	1	106	13.932	0,5%
	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8.960	167	100	0	9.227	0,4%
	Gesamtergebnis	2.414.138	78.693	50.255	42.213	2.585.299	100,0%

Steuerung des Kreditrisikos

Die Risiken werden auf Einzel- sowie Portfolioebene limitiert. Die BTV misst anhand ratingbasierter, unerwarteter Verluste analog zu Basel II mit einer Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9%. Zu den Risikominderungstechniken auf Einzelebene zählen die Bonitätsprüfung, die Hereinnahme von Sicherheiten, laufende Überwachung der Kontogestaltung und tourliche Überprüfung des Ratings und der Werthaltigkeit der Besicherung.

Das Risiko der Fremdwährungsfinanzierungen wird sowohl auf Ebene der Einzelkredite als auch auf Portfolioebene mit Hilfe von Stressszenarien simuliert. Weiters sind Länderrisiken durch Limite begrenzt.

Sowohl für das Firmen- als auch für das Privatkundengeschäft ist ein automationsunterstütztes Ratingprogramm im Einsatz, mit dem eine Einstufung der Kreditrisiken in eine Skala mit zehn zur Verfügung stehenden Stufen vorgenommen wird. Die Erstbeurteilung des Kundenratings wird durch den Betreuer vor Ort vorgenommen. Die endgültige Ratingeinstufung wird nach Begutachtung durch das Kreditmanagement freigegeben. Im Privatkundengeschäft ist ein Scoringverfahren im Einsatz, das eine fundierte Einschätzung der Kreditkunden unterstützt.

Die Preiskalkulation im Kreditgeschäft erfolgt unter Berücksichtigung ratingbasierter Risikoaufschläge und der Kosten für die Unterlegung mit regulatorischem Kapital nach Basel II. Die Steuerung des Kreditrisikos auf Portfolioebene basiert auf Branchen, Währungen und Bonitätsklassen. Der tourlich für unterschiedliche Verdichtungsebenen erstellte Kreditrisikobericht ist das zentrale Steuerungs- und Überwachungsinstrument für die Entscheidungsträger. Die laufende Analyse und die Einleitung allenfalls erforderlicher Maßnahmen stellen die Erreichung geschäftspolitischer Zielsetzungen sicher.

Risikostruktur nach Segmenten

- Der Anteil des Firmenkundengeschäfts am gesamten Kreditrisikovolumen beträgt 45,8%. Private Kunden weisen einen Anteil von 22,3% auf, die restlichen 30,9% betreffen das Segment Treasury.

Marktrisiken

Die Marktrisiken entstehen aufgrund sich ändernder Zinssätze, Aktien- und Wechselkurse. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt auf Gesamtbankebene. Das für die Ermittlung aller Marktpreisrisiken angewandte Value-at-Risk-Konzept ist ein statistisches Verfahren, welches aus den Wertveränderungen der letzten 200 Tage den maximalen Verlust eines Portfolios innerhalb eines bestimmten Zeitintervalls mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit ausdrückt.

Zinsänderungsrisiken entstehen durch die Veränderungen des Marktwertes auf Grund von Veränderungen der Marktzinsen. Dieses Risiko ergibt sich aus der Zinsbindungsinkongruenz sämtlicher Aktiv- und Passivpositionen (einschließlich bilanzunwirksamer Geschäfte). Das Zinsänderungsrisiko wird in der BTV Basel II-konform mit einer Verschiebung der Zinskurve um 200 Basispunkte simuliert. Darüber hinaus ermittelt die Bank auch ein Zins-Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,0% und 30 Tagen Behaltedauer.

Die BTV Kunden finanzieren sich vor allem in EUR und CHF. Die Zinsbindungsgaps in diesen für die BTV relevanten Währungen zeigen folgendes Bild:

Offene Zinspositionen					
31.12.2006 in Tsd. €	1–3 Jahre	3–5 Jahre	5–7 Jahre	7–10 Jahre	> 10 Jahre
Zinsbindungsgap EUR	–275.780	–42.687	7.917	39.629	16.864
Zinsbindungsgap CHF	45.701	14.657	6.259	1.988	2.009

Zinsänderungsrisiko in Tsd. €	Vorjahr	Max.	Durchschnitt	Ultimo
Zinsänderungsrisiko	44.030	47.068	43.253	45.044
in % zu Eigenmitteln	7,9%	8,3%	7,7%	7,3%

Bonitätsstruktur in Tsd. €

Nach Segmenten		Nach Segmenten		Ohne Ausfallrisiko	Mit Anmerkung	Erhöhtes Ausfallrisiko	Not leidend	Gesamt
Firmenkunden	Gesamtbligo			2.580.162	317.534	197.774	143.352	3.238.823
	Risikovorsorge			1.948	1.183	14.017	84.278	101.427
	Prozentsatz der Deckung			0,08%	0,37%	7,09%	58,79%	3,13%
Private	Gesamtbligo			1.326.525	135.526	98.840	82.770	1.643.662
	Risikovorsorge			466	355	5.958	44.233	51.012
	Prozentsatz der Deckung			0,04%	0,26%	6,03%	53,44%	3,10%
Treasury	Gesamtbligo			2.185.573	0	674	19	2.186.266
	Risikovorsorge			0	0	0	0	0
	Prozentsatz der Deckung			0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamt	Gesamtbligo			6.092.261	453.061	297.288	226.141	7.068.751
	Risikovorsorge			2.414	1.538	19.975	128.511	152.439
	Prozentsatz der Deckung			0,0%	0,3%	6,7%	56,8%	2,2%

Analog zu dem in Basel II geforderten internen Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) werden das Aktienkursrisiko im Handels- und Bankbuch sowie das Devisenkursrisiko über einen 99%-30-Tage-Value-at-Risk ermittelt und überwacht. Aufgrund der geringen Bedeutung des Handelsbuchs wird dieses lediglich mit einem Volumen-Limit und einem Stop-Loss-Limit für Einzeltitel begrenzt. Dies wird laufend überwacht.

Aktienkursrisiko * in Tsd. €	Vorjahr	Max.	Durchschnitt	Ultimo
Aktien-VaR	4.758	11.541	7.262	6.565
Aktien-VaR in % der Eigenmittel	0,9%	2,0%	1,3%	1,1%

Fremdwährungsrisiko * in Tsd. €	Vorjahr	Max.	Durchschnitt	Ultimo
Fremdwährungs-VaR	964	1.250	594	683
Fremdwährungs-VaR in % der Eigenmittel	0,2%	0,2%	0,1%	0,1%

* Konfidenzniveau 99,0 %, 30 Tage Behaltdauer

Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko repräsentiert die Gefahr, dass die Bank ihren anfallenden Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in vollem Umfang nachkommen kann. Die hierfür im Bankwesengesetz vorgesehenen Liquiditätsbestimmungen wurden von der BTV jederzeit eingehalten. Das Refinanzierungsrisiko repräsentiert die Gefahr, dass zusätzliche Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktzinsen beschafft werden können. Das Risiko von erhöhten Refinanzierungskosten wird über ein Stress-Szenario bezüglich der Veränderung der Zinskurve sowie einer Erhöhung des Risikoaufschlags für die BTV simuliert und in das Gesamtbankrisiko eingerechnet.

Operationelle Risiken

Sämtliche Risiken werden pro Bereich in einem eigenen Risikokatalog erfasst. Die BTV hat ein Meldewesen für Schadensfälle aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren etabliert. Sämtliche Schadensfälle werden in der Schadensdatenbank gesammelt, analysiert und entsprechende Maßnahmen gesetzt, um das zukünftige Verlustrisiko zu minimieren. Im Rahmen eines Quartalsberichts werden die Entscheidungsträger über das operationelle Risiko informiert. Damit wurde ein Regelkreis aus Risikoidentifikation, Risikoquantifikation und Risiko-steuerung geschaffen.

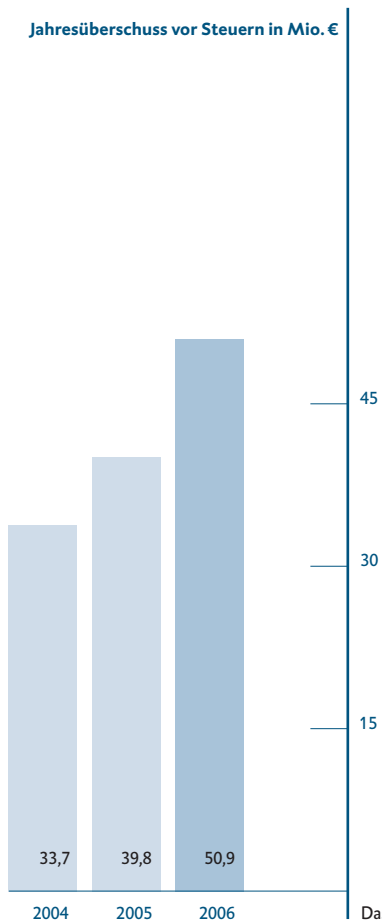
Sonstige Risiken

Darunter versteht die BTV die Geschäfts- und Fixkostenrisiken, die aufgrund fehlerhafter strategischer Ausrichtung zu einem unerwarteten Rückgang der Erträge führen könnten. Diese werden im Rahmen des strategischen Controllings erfasst, analysiert und entsprechende Steuerungsaktivitäten unternommen.

Ausblick 2007

Auch im kommenden Jahr wird die BTV ihre konservative Risikostrategie weiterführen. Die BTV legt dabei großen Wert auf ein aktives Monitoring des Kreditrisikos sowie das laufende Überwachen und Steuern der Marktrisiken. Dazu zählen das tourliche Back-Testing und die methodische Weiterentwicklung der internen Modelle. Im Jahr 2007 werden zudem die rechtlichen Vorgaben bezüglich Basel II umgesetzt. Dies umfasst die Errechnung der Eigenmittelunterlegung nach dem Standardansatz, die Umstellung des Meldewesens sowie die Anpassung der betroffenen internen Prozesse.

Jahresüberschuss vor Steuern in Mio. €



Das Geschäftsjahr 2006 verlief für die BTV erfolgreich: Dies zeigt sich beispielsweise am Jahresüberschuss vor Steuern, der im Jahresverlauf um 11,1 Mio. € bzw. um 27,7% anstieg.

Jahresabschluss

Bilanzüberblick

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Geldflussrechnung

Anhang

Bericht der Abschlussprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Konzernabschluss 2006 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Bilanz und Anhang

60 | Bilanz – Aktiva

60 | Bilanz – Passiva

61 | Gewinn- und
Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz – Aktiva

64 | Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze
70 | Barreserve ¹
70 | Forderungen an
Kreditinstitute ²
70 | Forderungen an Kunden ³
71 | Risikovorsorgen ⁴
71 | Handelsaktiva ⁵
72 | Sonstiges Umlaufvermögen ⁶
73 | Finanzanlagen ⁷
74 | Anlagespiegel ⁸
76 | Immaterielles
Anlagevermögen ^{8a}
76 | Sachanlagen ^{8b}
76 | Sonstige Aktiva ⁹
76 | Latente Steuerschulden und
Steueransprüche ¹⁰

Angaben zur Bilanz – Passiva

77 | Verbindlichkeiten gegenüber
Kreditinstituten ¹¹
77 | Verbindlichkeiten gegenüber
Kunden ¹²
77 | Verbriefte
Verbindlichkeiten ¹³
78 | Rückstellungen ¹⁴
78 | Langfristige Personal-
rückstellungen ^{14a}
78 | Sonstige Rückstellungen ^{14b}
79 | Sonstige Passiva ¹⁵
79 | Nachrangkapital ¹⁶
80 | Eigenkapital ¹⁷

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Segmentberichterstattung

81 | Zinsergebnis ¹⁸
82 | Risikovorsorgen im Kredit-
geschäft ¹⁹
82 | Provisionsüberschuss ²⁰
83 | Handelsergebnis ²¹
83 | Verwaltungsaufwand ²²
84 | Mitarbeiterstand ^{22a}
84 | Sonstiger betrieblicher
Erfolg ²³
85 | Steuern vom Einkommen
und Ertrag ²⁴
86 | Ergebnis je Aktie (Stamm-
und Vorzugsaktien) ²⁵
86 | Gewinnverwendung ²⁶
87 | Segmentberichterstattung ²⁷

Bericht Abschlussprüfer/Aufsichtsrat

98 | Bericht der
Abschlussprüfer

99 | Bericht des
Aufsichtsrates

BTV Konzern im 3-Jahres-Überblick

100 | BTV Konzern im
3-Jahres-Überblick

3 Banken Gruppe

102 | 3 Banken Gruppe
Aktionärsstruktur

103 | 3 Banken Gruppe
im Überblick –
Konzern Daten

62 | **Eigenkapitalver-
änderungsrechnung**63 | **Geldflussrechnung**89 | **Sonstige und ergänzende
Angaben zur Bilanz**Angaben zur Bilanz –
Sonstiges und ergänzende
Angaben

- 89 Sonstige Angaben ²⁸
- 90 Angaben zu den Geschäften mit nahestehenden Personen ²⁹
- 90 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen ^{29a}
- 90 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Beteiligungen ^{29b}
- 91 Die in den Konzernabschluss aufgenommenen assoziierten Unternehmen ^{29c}
- 91 Die nicht in den Konzernabschluss aufgenommenen assoziierten Unternehmen ^{29d}
- 92 Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte ³⁰
- 93 Fair Value von Finanzinstrumenten ³¹
- 94 Gliederung des Fair Value und Buchwerts von Finanzinstrumenten nach Kategorien ^{31a}
- 94 Restlaufzeitengliederung ³²
- 95 Organe der BTV AG ³³
- 96 Darstellung des Anteilsbesitzes ³⁴

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva in Tsd. €	2006	2005	Veränd. absolut	Veränd. in %
Barreserve ¹ [Verweise auf Notes]	126.973	123.564	3.409	2,8 %
Forderungen an Kreditinstitute ²	299.158	116.510	182.648	> 100,0 %
Forderungen an Kunden ³	5.261.368	4.910.087	351.281	7,2 %
Risikovorsorgen ⁴	-152.439	-147.879	-4.560	3,1 %
Handelsaktiva ⁵	107	11.807	-11.700	-99,1 %
Sonstiges Umlaufvermögen ⁶	1.097.868	983.100	114.768	11,7 %
Finanzanlagen ⁷	621.253	598.089	23.164	3,9 %
Immaterielles Anlagevermögen ^{8a}	1.481	1.834	-353	-19,2 %
Sachanlagen ^{8b}	122.445	97.976	24.469	25,0 %
Sonstige Aktiva ^{9,10}	80.061	70.294	9.767	13,9 %
Summe der Aktiva	7.458.275	6.765.382	692.893	10,2 %
Passiva in Tsd. €	2006	2005	Veränd. absolut	Veränd. in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹¹	1.259.102	887.870	371.232	41,8 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹²	4.285.439	4.108.226	177.213	4,3 %
Verbriefte Verbindlichkeiten ¹³	882.869	847.625	35.244	4,2 %
Rückstellungen ¹⁴	67.550	67.531	19	0,0 %
Sonstige Passiva ¹⁵	110.956	92.891	18.065	19,4 %
Nachrangkapital ¹⁶	339.985	291.621	48.364	16,6 %
Eigenkapital ¹⁷	512.374	469.618	42.756	9,1 %
Summe der Passiva	7.458.275	6.765.382	692.893	10,2 %

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2006

Gewinn und Verlustrechnung in Tsd. €	31.12.06	31.12.05	Veränd. absolut	Veränd. in %
Zinsen und ähnliche Erträge	290.327	232.668	57.659	24,8%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-179.429	-133.219	46.210	34,7%
Zinsüberschuss ¹⁸	110.898	99.449	11.449	11,5%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁹	-29.427	-26.930	2.497	9,3%
Provisionserträge	53.763	48.790	4.973	10,2%
Provisionsaufwendungen	-8.129	-7.947	182	2,3%
Provisionsüberschuss ²⁰	45.634	40.843	4.791	11,7%
Handelsergebnis ²¹	2.540	6.325	-3.785	-59,8%
Verwaltungsaufwand ²²	-82.664	-83.098	-434	-0,5%
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²³	3.892	3.233	659	20,4%
Jahresüberschuss vor Steuern	50.873	39.822	11.051	27,7%
Steuern vom Einkommen und Ertrag ²⁴	-6.334	-4.931	1.403	28,5%
Konzernjahresüberschuss	44.539	34.891	9.648	27,7%

Kennzahlen	31.12.06	31.12.05
Ergebnis je Aktie in € ¹⁷	8,99	7,04
Eigenkapitalrendite vor Steuern	10,4%	8,8%
Eigenkapitalrendite nach Steuern	9,1%	7,7%
Cost-Income-Ratio	52,0%	56,7%
Risk-Earnings-Ratio	26,5%	27,1%

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

Eigenkapital-Veränderungsrechnung in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	AfS-Rücklage	Eigenkapital
Eigenkapital 01.01.2005	50.000	59.096	306.276	16.492	431.864
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	34.892	0	34.892
Ausschüttung	0	0	-6.500	0	-6.500
Währungsdifferenzen	0	0	-11	0	-11
Eigene Aktien	0	-303	0	0	-303
Übrige Veränderungen	0	-15	5.414	4.277	9.676
– hievon Steuerlatenz	0	0	-2.769	0	-2.769
– hievon aus at equity Bewertung	0	0	8.137	0	8.137
Eigenkapital 31.12.2005	50.000	58.778	340.071	20.769	469.618

Eigenkapital-Veränderungsrechnung in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	AfS-Rücklage	Eigenkapital
Eigenkapital 01.01.2006	50.000	58.778	340.071	20.769	469.618
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	44.539	0	44.539
Ausschüttung	0	0	-7.000	0	-7.000
Währungsdifferenzen	0	0	71	0	71
Eigene Aktien	0	98	0	0	98
Übrige Veränderungen	0	0	14.693	-9.645	5.048
– hievon Steuerlatenz	0	0	2.867	0	2.867
– hievon aus at equity Bewertung	0	0	11.621	0	11.621
Eigenkapital 31.12.2006	50.000	58.876	392.374	11.124	512.374

Geldflussrechnung zum 31. Dezember 2006

Geldflussrechnung in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Jahresüberschuss	44.539	34.891
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:		
– Abschreibung/Zuschreibung auf Sachanlagen/Finanzanlagen/Sonstiges Umlaufvermögen	11.154	10.930
– Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	25.412	15.112
– Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	–3.830	2.544
– Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	–17.190	–11.992
Zwischensumme	60.085	51.485
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
– Forderungen an Kreditinstitute	–181.348	–28.143
– Forderungen an Kunden	–380.295	–318.500
– Handelsaktiva	–11.531	–11.543
– Sonstiges Umlaufvermögen	–155.643	–37.408
– Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	–9.357	–3.092
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	374.324	–70.303
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	205.016	358.515
– Verbriefte Verbindlichkeiten	43.573	41.291
– Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	–2.565	7.470
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	–34.679	–10.228
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
– Sachanlagen	339	2.256
– Finanzanlagen	8.817	29.158
Mittelabfluss durch Investitionen in		
– Sachanlagen	–6.259	–12.283
– Finanzanlagen	–8.624	–15.021
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–5.727	4.110
Dividendenzahlungen	–7.000	–6.500
Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeiten	50.816	31.703
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	43.816	25.203
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	123.564	104.479
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	–34.679	–10.228
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–5.727	4.110
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	43.816	25.203
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	126.974	123.564
Erhaltene Zinsen	270.240	217.210
Erhaltene Dividenden	20.087	15.458
Gezahlte Zinsen	–179.429	–133.219
Ertragssteuerzahlungen	–7.119	–2.549

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a UGB aufgestellt. Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewandt, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war. Bereits veröffentlichte und von der EU übernommene Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewandt.

Sofern die BTV die Standards schon untersucht hat, werden keine Änderungen in materieller Hinsicht erwartet. IFRS 7 wird jedoch eine Reihe von Änderungen in den Anhangangaben mit sich bringen und zu einer veränderten Darstellung im Bilanztableau führen.

Die konzernweit einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, sodass die Aussagekraft dieses Konzernabschlusses der eines nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in Verbindung mit den Vorschriften des Bankwesengesetzes gleichwertig ist. Die von den EU-Richtlinien geforderten zusätzlichen Angaben wurden in den Anhang aufgenommen.

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten wurden zum Erfüllungstag erfasst bzw. ausgebucht.

Berichtswährung ist der Euro (€). Alle Betragsangaben werden, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend € dargestellt. In den nachstehenden Tabellen sind Rundungsdifferenzen möglich.

Währungsumrechnung

Gemäß IAS 21 werden auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie nicht abgewickelte Kassageschäfte zu Kassamittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden zu aktuellen, für die Restlaufzeit gültigen Terminkursen bewertet.

Die Umrechnung des Abschlusses der Schweizer Zweigniederlassung erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Umrechnungsdifferenzen des Gewinn- bzw. Verlustvortrages werden im Eigenkapital erfasst.

Kategorien der Finanzinstrumente

Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögensgegenstände und Verpflichtungen einschließlich aller derivaten Finanzinstrumente in der Bilanz zu erfassen. Die Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich nach der Zugehörigkeit zu bestimmten Bestandskategorien, die wie folgt unterschieden werden:

- a | Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögensgegenstände oder Schulden (Held for Trading) dienen hauptsächlich dazu, Gewinne aus kurzfristigen Preisschwankungen oder der Händlermarge zu erzielen. Handelsbestände werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.
- b | Für strukturierte Produkte mit ansonsten trennungspflichtigen eingebetteten Derivaten findet die Fair-Value-Option gemäß IAS 39 Anwendung. Ferner designiert die BTV Finanzinstrumente zur Bewertungskategorie Fair Value through profit & loss (FV), um Ansatz oder Bewertungsinkonsistenzen („accounting mismatch“) entweder beseitigen oder erheblich reduzieren zu können. Diese Vermögensgegenstände und Schulden werden erfolgswirksam zum Fair-Value bewertet.
- c | Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen (Held to Maturity) sind Vermögenswerte mit festen Zahlungen und fester Laufzeit, die die BTV bis zur Endfälligkeit halten kann und will. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei ein etwaiges Agio bzw. Disagio auf Basis der Effektivzinssatzmethode bis zur Endfälligkeit aufgelöst wird.
- d | Kredite und Forderungen mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt zitiert sind, und die nicht zu Handelszwecken dienen. Diese Kategorie umfasst im Wesentlichen die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.
- e | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, deren Fair-Value-Veränderungen in der Bewertungsrücklage im Eigenkapital verbucht werden (Available for Sale bzw. AfS), sind die Residualgröße, d. h., alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der vorstehenden Kategorien zuzuordnen sind, fallen hierunter.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente (z. B. GmbH- bzw. KG-Anteile) werden – sofern der Fair Value nicht auf Basis eines Börsenkurses oder aufgrund anerkannter Bewertungsmodelle ermittelbar ist – zu Anschaffungskosten („at cost“) bewertet.

Neben Finanzinstrumenten in der funktionalen Währung bestehen im Wesentlichen solche in Schweizer Franken, US-Dollar und Japanische Yen.

Die Bilanzierung von Finanzgarantien erfolgt nach IAS 39. Für die Darstellung in der Bilanz wird das Nettoprinzip angewandt. Bei dieser Methode werden der Prämienbarwert und der Verpflichtungsbarwert aus der Finanzgarantie gegeneinander aufgerechnet.

Derivate

Derivative Finanzinstrumente werden mit ihrem Marktwert als Differenz von Nominalwert zu Fair Value dargestellt. Wertänderungen werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Hedging-Aktivitäten der BTV haben als Zielsetzung die Absicherung des Zinsergebnisses und des Marktrisikos. Für Maßnahmen zur Minimierung des Zinsänderungsrisikos und zur Verringerung des Marktrisikos werden Fair Value Hedges eingesetzt.

Die Absicherung der Fair-Value-Hedge-Geschäfte erfolgt dadurch, dass fixverzinsten Geschäfte in Transaktionen mit Geldmarktbindung getauscht werden. Insbesondere betrifft dies einen Großteil der Eigenen Emissionen. Im Rahmen des Fair Value Hedge Accounting werden überwiegend Interest Rate Swaps eingesetzt. Punktuell kommen bei Eigenen Emissionen auch Optionen zum Einsatz, um den Fair Value abzusichern.

Konsolidierungsgrundsätze

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der wirtschaftlichen Kontrolle der BTV AG stehen, wurden in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Beteiligungen mit einem Anteil zwischen 20 und 50 % („assoziierte Unternehmen“) wurden nach der Equity-Methode bilanziert. Darüber hinaus wird über eine Einbeziehung im Rahmen der Wesentlichkeit entschieden.

Der Vollkonsolidierungskreis gemäß IAS 27 umfasst neben der BTV AG die im Folgenden angeführten Beteiligungen, wobei die Kapitalkonsolidierung dabei nach den Grundsätzen des IFRS 3 erfolgt. Die 2006 gegründete BTV Leasing Deutschland GmbH wurde im Berichtsjahr erstmals vollkonsolidiert.

Vollkonsolidierte Gesellschaften:	Anteil in %
BTV Leasing GmbH, Innsbruck	100,00 %
BTV Real-Leasing GmbH, Wien	100,00 %
BTV Real-Leasing I GmbH, Innsbruck	100,00 %
BTV Real-Leasing II GmbH, Innsbruck	100,00 %
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00 %
BTV Mobilien Leasing GmbH, Innsbruck	100,00 %
BTV M1/92 Leasing GmbH, Innsbruck	100,00 %
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00 %
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck	100,00 %
BTV Anlagenleasing 3 GmbH, Innsbruck	100,00 %
BTV Fahrzeug-Leasing GmbH, Innsbruck	100,00 %
BTV Leasing Deutschland, GmbH, Memmingen	100,00 %
Bauprojekt Langer Weg GmbH, Innsbruck	100,00 %

Nach der Equity-Methode wurden folgende Beteiligungen einbezogen:

at equity konsolidierte Gesellschaften:	Anteil in %
BKS Bank AG, Klagenfurt	18,57 %
Oberbank AG, Linz	14,06 %
Alpenländische Garantie-GmbH, Linz	25,00 %
Drei-Banken-Versicherungs AG, Linz	20,00 %

Die Beteiligungen an der Oberbank AG und der BKS Bank AG wurden aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20 % Beteiligungsgrenze nicht erreichen:

Für die Beteiligung an der Oberbank AG besteht zwischen der BTV AG, der BKS Bank AG und der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. bzw. für die Beteiligung an der BKS Bank AG besteht zwischen der BTV AG, der Oberbank AG und der Generali 3 Banken Holding AG jeweils ein Syndikatsvertrag, dessen Zweck die Erhaltung der Eigenständigkeit der Institute ist. Somit ist bei beiden angeführten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben.

Die Leasing-Gesellschaften werden entsprechend ihrem abweichenden Wirtschaftsjahr per Stichtag 30. September in die Bilanz einbezogen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde verzichtet, da wesentliche Zwischenergebnisse nicht vorhanden waren.

Barreserve

Als Barreserve werden der Kassastand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken ausgewiesen.

Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert. Sofern Direktabschreibungen vorgenommen wurden, haben diese die Forderungen vermindert. Wertberichtigungen werden als Risikovorsorgen offen ausgewiesen. Zinsforderungen werden nicht erfolgswirksam eingebucht, wenn – ungeachtet eines Rechtsanspruches – die Einbringlichkeit dieser Ansprüche mit hoher Wahrscheinlichkeit zu bezweifeln ist.

Risikovorsorgen

Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes trägt die BTV durch die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen im entsprechenden Ausmaß Rechnung. Für Bonitätsrisiken wird auf Basis konzerneinheitlicher Bewertungsmaßstäbe und unter Berücksichtigung etwaiger Besicherungen vorgesorgt. Der Gesamtbetrag der Risikovorsorgen wird, sofern er sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, offen als Kürzungsbetrag auf der Aktivseite der Bilanz nach den Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die Risikovorsorgen für außerbilanzielle Geschäfte (insbesondere Erfüllungsgarantien) sind in der Position Rückstellungen enthalten.

Pauschalwertberichtigungen werden für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht identifizierte Verluste des Kreditportfolios gebildet, deren Höhe auf historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten des nicht bereits anderweitig vorgesorgten Kreditportfolios basiert. Das wirtschaftliche Umfeld sowie aktuelle Ereignisse werden bei der Bestimmung der Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Handelsaktiva/-passiva

Wertpapiere, Derivate und sonstige Finanzinstrumente, die Handelszwecken dienen, werden in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten (Fair Values) am Bilanzstichtag abgebildet. Negative Marktwerte werden in der Bilanzposition „Sonstige Passiva“ ausgewiesen. Sofern zur Bewertung Börsenkurse vorliegen, werden diese verwendet, ansonsten wird auf anerkannte Methoden, wie die Analyse von diskontierten Cash-Flows bzw. Optionspreismodelle, zur Fair-Value-Bewertung zurückgegriffen.

Alle realisierten und nicht realisierten Erfolge aus solchen Positionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis gezeigt. Ebenfalls darin enthalten sind Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen sowie die darauf entfallenden Refinanzierungszinsen.

Sonstiges Umlaufvermögen

Wertpapiere, die nach konzerninternen Richtlinien weder dem Handelsbestand noch den Finanzanlagen zugeordnet sind, werden in dieser Position ausgewiesen. Die Verkaufserfolge dieses Portefeuilles sind in die Position „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ einbezogen. Die Bewertungserfolge werden in Abhängigkeit ihrer Zuordnung entweder dem sonstigen betrieblichen Erfolg (Fair Value through profit & loss) bzw. der Available-for-Sale-Rücklage im Eigenkapital zugewiesen.

Finanzanlagen

Diese Bilanzposition umfasst die zur langfristigen bzw. bis zum Fälligkeitstermin bestimmten Haltung vorgesehenen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, sofern diese mit einer Endfälligkeit ausgestattet sind. Diese Bestandteile werden dem Held-to-Maturity-Portefeuille zugeordnet. Darüber hinaus sind noch Beteiligungen und Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Anteilsrechte an nicht konsolidierten Gesellschaften in dieser Position enthalten.

Immaterielles Anlagevermögen

Diese Position umfasst vor allem Mietrechte. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen – Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung – werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Die Nutzungsdauern betragen bei Gebäuden zwischen 33 1/3 und 50 Jahren sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 4 und 10 Jahren. Immobilien gemäß IAS 40 werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Leasing

Die im BTV Konzern bestehenden Leasingvereinbarungen sind hauptsächlich als „Finance Lease“ zu klassifizieren, wonach alle mit dem Leasingvermögen verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übertragen werden. IAS 17 folgend wird beim Leasinggeber eine Forderung gegenüber dem Leasingnehmer in Höhe der Barwerte der vertraglich vereinbarten Zahlungen und unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte ausgewiesen.

Im Falle von „Operating Lease“-Vereinbarungen (in diesem Fall verbleiben die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber) werden die Leasinggegenstände beim Leasinggeber in der Position „Sachanlagen“ ausgewiesen und Abschreibungen nach den für das jeweilige Anlagevermögen geltenden Grundsätzen vorgenommen. Leasingzahlungen werden entsprechend der Nutzungsüberlassung erfolgswirksam vereinnahmt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten sowie verbrieftete Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- bzw. Nominalbetrag bewertet. Ein Agio/Disagio wird zeitanteilig erfolgswirksam verteilt. Der Betrag der verbrieften Verbindlichkeiten wird um die Anschaffungskosten der im Eigenstand befindlichen Emissionen gekürzt.

Rückstellungen

Langfristige Personalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Sterbequartal-Verpflichtungen) werden gemäß IAS 19 („Employee Benefits“) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden, basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Dabei werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten berücksichtigt, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungsraten in die Berechnung einbezogen.

Die zentralen Parameter für die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen sind ein Rechnungszinssatz (langfristiger Kapitalmarktzins) von 4,0 % p. a. sowie eine Gehaltssteigerung von 3,25 % p. a. für aktive Dienstnehmer. Die entsprechenden Parameter für die Pensionsrückstellung für Pensionisten sind mit einem Rechnungszinssatz von 4,0 % p. a. und einer erwarteten kollektivvertraglichen Pensionserhöhung von 3,0 % p. a. angesetzt. Für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder wurde ebenso ein Rechnungszinssatz von 4,0 % p. a. und eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 3,25 % p. a. angesetzt. Das Pensionseintrittsalter wurde individuell berücksichtigt. Die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen) erfolgte nach den aktuellen Generationensterbetafeln AVÖ 1999 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler.

Von den angegebenen Rechnungsparametern veränderten sich gegenüber dem Vorjahr der Rechnungszinssatz, der entsprechend der Kapitalmarktentwicklung von 3,5 % auf 4,0 % angepasst wurde, sowie die kollektivvertraglichen Erhöhungen. Diese wurden auf Basis des KV-Abschlusses 2006 bei Aktiven von 2,5 % auf 3,25 % erhöht sowie bei Pensionisten von 2,25 % auf 3,0 %.

Die aus der Änderung der Berechnungsparameter resultierenden Unterschiedsbeträge werden unter den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten ausgewiesen.

Von der Wahlmöglichkeit, versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste nach der Korridormethode bzw. diese im Eigenkapital zu berücksichtigen, wird nicht Gebrauch gemacht.

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn der Konzern bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtungen hat, die aus zurückliegenden Transaktionen oder Ereignissen resultieren, bei denen es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen unterliegen einer jährlichen Überprüfung und Neufestsetzung.

Ertragsteuern

Ansprüche und Verpflichtungen aus Ertragsteuern werden in den Positionen „Sonstige Aktiva“ bzw. „Rückstellungen“ ausgewiesen. Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den Steuerwerten angesetzt, in deren Höhe die Verrechnung mit den jeweiligen Steuerbehörden erwartet wird. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in entsprechender Höhe in der gleichen Gesellschaft anfallen. Die Möglichkeit der Gruppenbesteuerung wurde von der Bank genutzt.

Zinsüberschuss

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Im Zinsüberschuss sind Erträge und Aufwendungen, die ein Entgelt für die Überlassung von Kapital darstellen, enthalten. Darüber hinaus sind in diesem Posten auch die Erträge aus Aktien und anderen Anteilsrechten und sonstigen nicht festverzinslichen Wertpapieren enthalten, sofern es sich nicht um Erträge aus Wertpapieren handelt, die den Handelsaktiva zuzurechnen sind. Auch Erträge aus Beteiligungen und aus Anteilen an verbundenen Unternehmen – soweit wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert – werden in diesem Posten abgebildet. Erträge aus den at equity einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls in diesem Posten ausgewiesen.

Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

Der Posten „Kreditrisikovorsorge“ beinhaltet Zuführungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen bzw. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge bereits ausgebuchter Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss ist der Saldo aus den Erträgen und den Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft.

Handelsergebnis

Dieser Posten beinhaltet Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren und sonstigen Finanzinstrumenten des Handelsbestandes, Bewertungsgewinne und -verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren und sonstigen Finanzinstrumenten des Handelsbestandes, Stückzinsen von festverzinslichen Wertpapieren des Handelsbestandes und Dividendenerträge von Aktien im Handelsbestand sowie die Refinanzierungsaufwendungen für diese Wertpapiere.

Angaben zur Bilanz – Aktiva

1 Barreserve in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Kassenbestand	35.280	29.213
Guthaben bei Zentralnotenbanken	91.693	94.351
Barreserve	126.973	123.564

2 Forderungen an Kreditinstitute in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Forderungen an inländische Kreditinstitute	98.022	88.991
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	201.136	27.519
Forderungen an Kreditinstitute	299.158	116.510

3 Forderungen an Kunden in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Forderungen an inländische Kunden	3.888.579	3.684.152
Forderungen an ausländische Kunden	1.372.789	1.225.935
Forderungen an Kunden	5.261.368	4.910.087

In den Forderungen an Kunden sind Finance-Lease-Verträge mit einem Nettoinvestitionswert in Höhe von 356,8 Mio. € (Vorjahr 364,7 Mio. €) enthalten. Der entsprechende Bruttoinvestitionswert dieser Leasingverhältnisse beträgt 434,2 Mio. € (Vorjahr 431,7 Mio. €), die damit verbundenen nicht realisierten Finanzerträge belaufen sich auf 77,4 Mio. € (Vorjahr 67,1 Mio. €). Die Restwerte des gesamten Leasing-

vermögens waren sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr garantiert. Zum Bilanzstichtag bestanden Wertberichtigungen auf uneinbringliche Leasingforderungen in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €).

Restlaufzeitengliederung Finance-Lease-Forderungen in Tsd. €	<1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Bruttoinvestitionswerte	68.044	194.552	171.601	434.197
Nicht realisierte Finanzerträge	13.506	46.246	17.649	77.401
Nettoinvestitionswerte	54.538	148.307	153.952	356.797

4 Risikovorsorgen in Tsd. €	2006	2005
Anfangsbestand Kreditgeschäft per 01.01.	147.879	145.541
– Auflösung	–7.778	–4.559
+ Zuweisung	29.728	23.516
– Verbrauch	–17.390	–16.619
Risikovorsorgen Kreditgeschäft per 31.12.	152.439	147.879
Anfangsbestand Erfüllungsgarantien per 01.01.	181	241
– Auflösung	–89	–140
+ Zuweisung	127	80
– Verbrauch	0	0
Rückstellungen Erfüllungsgarantien per 31.12.	219	181
Gesamtsumme Risikovorsorgen per 31.12.	152.658	148.060

5 Handelsaktiva in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12	304
– Börsennotiert	0	0
– Nicht börsennotiert	12	304
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	11.478
– Börsennotiert	0	11.478
– Nicht börsennotiert	0	0
Positive Marktwerte aus derivaten Finanzgeschäften	95	25
– Zinsbezogene Geschäfte	95	25
Handelsaktiva	107	11.807

6 Sonstiges Umlaufvermögen in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	987.300	898.343
– Börsennotiert	983.679	889.796
– Nicht börsennotiert	3.621	8.547
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109.968	84.757
– Börsennotiert	109.968	84.757
– Nicht börsennotiert	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften	600	0
– Zinsbezogene Geschäfte	600	0
Summe Umlaufvermögen *	1.097.686	983.100
* hiervon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	39.638	38.654

7 Finanzanlagen in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Wertpapiere des Anlagevermögens:		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	330.595	342.135
– Börsennotiert	310.766	322.225
– Nicht börsennotiert	19.829	19.910
Zwischensumme Wertpapiere des Anlagevermögens	330.595	342.135
Beteiligungen/Anteile:		
Sonstige Beteiligungen	20.062	20.594
– Kreditinstitute	13.533	13.512
– Nicht Kreditinstitute	6.529	7.082
Sonstige verbundene Beteiligungen	70.400	70.161
at equity bewertete Beteiligungen	200.196	165.199
– Kreditinstitute	196.717	161.784
– Nicht Kreditinstitute	3.479	3.415
Zwischensumme Beteiligungen/Anteile	290.658	255.954
Summe Finanzanlagen	621.253	598.089

Abgesehen von den at equity bewerteten Beteiligungen handelt es sich bei der Position „Beteiligungen/Anteile“ ausschließlich um zu Anschaffungskosten („at cost“) bewertete Finanzinstrumente.

8 Anlagespiegel – 31.12.2006 in Tsd. €	Anschaff.wert 01.01.06	Zugänge	Abgänge
Immaterielles Anlagevermögen	7.829	73	–481
Grundstücke und Gebäude	102.640	24.623	–2.225
Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.106	6.627	–3.368
Sonstige Beteiligungen	20.779	0	–593
Sonstige verbundene Beteiligungen	70.165	344	0
at equity bewertete Beteiligungen	165.199	34.997	0
Summe	418.718	66.664	–6.667

Anlagespiegel – 31.12.2005 in Tsd. €	Anschaff. wert 01.01.05	Zugänge	Abgänge
Immaterielles Anlagevermögen	10.739	38	–2.948
Grundstücke und Gebäude	78.255	27.357	–1.059
Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.351	4.406	–4.374
Sonstige Beteiligungen	21.062	67	–350
Sonstige verbundene Beteiligungen	70.089	76	0
at equity bewertete Beteiligungen	145.494	19.705	0
Summe	379.990	51.649	–8.731

Für die auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten (Buchwertmethode) bilanzierten nicht betrieblich genutzten Anlagen errechnete sich zum Stichtag ein Buchwert in Höhe von 18,8 Mio. €. Der Vorjahreswert betrug 5,0 Mio. €, die planmäßige Abschreibung wurde mit 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) ermittelt. Dem gegenüber steht zum 31. Dezember 2006 ein Fair Value von 19,0 Mio. €, der Vergleichswert des Vorjahres errechnete sich mit 5,1 Mio. €.

In der Position „Grundstücke und Gebäude“ sind Buchwerte aus Operate-Lease-Verträgen in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €) enthalten. Der Zeitwert beträgt 5,1 Mio. €. Für bedingte Mietzahlungen wurden im Berichtsjahr keine Erträge vereinnahmt.

Restlaufzeitengliederung Operate-Lease-Verträge in Tsd. €	<1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Künftige Mindestleasingzahlungen	331	1.326	3.530	5.187

Umgliederung	Konzern-umbuch.	Währungs-veränd.	Anschaff.wert 31.12.06	Abschreibung kumuliert	Bilanzwert 31.12.06	Abschreibung	Bilanzwert 31.12.05
0	0	0	7.421	-5.940	1.481	-426	1.834
1.037	0	0	126.075	-20.387	105.688	-2.204	83.705
-1.037	0	-31	54.297	-37.540	16.757	-4.045	14.271
0	0	0	20.186	-124	20.062	0	20.594
0	0	0	70.509	-109	70.400	-105	70.161
0	0	0	200.196	0	200.196	0	165.199
0	0	-31	478.684	-64.100	414.584	-6.780	355.764

Umgliederung	Konzern-umbuch.	Währungs-veränd.	Anschaff.wert 31.12.05	Abschreibung kumuliert	Bilanzwert 31.12.05	Abschreibung	Bilanzwert 31.12.04
0	0	0	7.829	-5.995	1.834	-722	4.332
2.269	-4.182	0	102.640	-18.935	83.705	-2.019	33.548
-2.269	0	-8	52.106	-37.835	14.271	-4.706	46.515
0	0	0	20.779	-185	20.594	0	20.937
0	0	0	70.165	-4	70.161	0	70.085
0	0	0	165.199	0	165.199	0	145.494
0	-4.182	-8	418.718	-62.954	355.764	-7.447	320.911

8a Immaterielles Anlagevermögen in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Immaterielles Anlagevermögen	1.481	1.834
Immaterielles Anlagevermögen	1.481	1.834

8b Sachanlagen in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Grundstücke und Gebäude	105.688	83.705
Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.757	14.271
Sachanlagen	122.445	97.976

9 Sonstige Aktiva in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Aktive latente Steuern	1.126	1.280
Positive Marktwerte aus Geschäften mit Derivaten	17.521	15.871
Sonstige Aktiva	61.414	53.143
Sonstige Aktiva	80.061	70.294

10 Latente Steuerschulden und Steueransprüche in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Wertpapiere	-6.670	-8.930
Derivate	-877	-537
Langfristige Personalrückstellungen	6.687	6.537
Pauschalwertberichtigung	5.982	4.767
Umwertung Finance Leasing und Sonstiges	-3.995	-5.747
Latente Steuerschulden und Steueransprüche	-1.126	-3.910

Angaben zur Bilanz – Passiva

11 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Tsd. €		31.12.06	31.12.05
	Inländische Kreditinstitute	759.042	670.387
	Ausländische Kreditinstitute	500.060	217.483
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.259.102	887.870

12 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Tsd. €		31.12.06	31.12.05
	Spareinlagen		
	Inland	970.563	949.854
	Ausland	123.471	108.439
	Zwischensumme Spareinlagen	1.094.034	1.058.293
	Sonstige Einlagen		
	Inland	2.820.707	2.804.708
	Ausland	370.698	245.225
	Zwischensumme Sonstige Einlagen	3.191.405	3.049.933
	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.285.439	4.108.226

13 Verbriefte Verbindlichkeiten in Tsd. €		31.12.06	31.12.05
	Anleihen	741.147	681.293
	Kassenobligationen	141.722	166.332
	Verbriefte Verbindlichkeiten	882.869	847.625

14 Rückstellungen in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Langfristige Personalrückstellungen	63.118	61.212
Sonstige Rückstellungen	4.432	6.319
Rückstellungen	67.550	67.531

14a Langfristige Personalrückstellungen in Tsd. €	Pensionsrückstell.	Abfert.-rückstell.	Jubiläumsrückstell.	Sonst. Rückstell.	Summe lfr. Personalrückstell.
Langfristige Personalrückstellungen zum 01.01.2005	38.857	12.580	3.723	1.850	57.010
Zinsaufwand	1.405	491	140	73	2.109
Dienstzeitaufwand	122	762	249	0	1.133
Zahlungen	-2.733	-704	-164	-9	-3.610
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/Verlust (+)	3.584	732	32	222	4.570
Langfristige Personalrückstellungen zum 31.12.2005	41.235	13.861	3.980	2.136	61.212
Zinsaufwand	1.296	462	134	78	1.970
Dienstzeitaufwand	153	823	274	0	1.250
Zahlungen	-2.522	-677	-144	-23	-3.366
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/Verlust (+)	1.315	503	97	137	2.052
Langfristige Personalrückstellungen zum 31.12.2006	41.477	14.972	4.341	2.328	63.118

In den oben angeführten versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten sind auch Gewinne bzw. Verluste aus der Änderung der Berechnungsparameter enthalten.

14b Sonstige Rückstellungen in Tsd. €	Stand 31.12.2005	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Umgliederung	Stand 31.12.2006
Steuerrückstellung	5.327	1.836	-106	-1.529	-3.661	1.867
Sonstige Rückstellungen	992	1.662	0	-89	0	2.565
Sonstige Rückstellungen	6.319	3.498	-106	-1.618	-3.661	4.432

15 Sonstige Passiva in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Handelsspassiva – Zinsbezogene Geschäfte	122	43
Negative Marktwerte aus derivaten Geschäften	31.023	19.074
Sonstige Passiva	79.811	73.774
Sonstige Passiva	110.956	92.891

16 Nachrangkapital in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Ergänzungskapital	339.985	291.621
Nachrangkapital	339.985	291.621

Per 31. Dezember 2006 beträgt das gezeichnete Kapital 50,0 Mio. € (Vorjahr: 50,0 Mio. €). Das Grundkapital wird durch 4.500.000 Stück – auf Inhaber lautende – stimmberechtigte Stückaktien (Stammaktien) repräsentiert. Weiters wurden 500.000 Stück – auf Inhaber lautende – stimmlose Stückaktien (Vorzugsaktien) emittiert, die mit einer Mindestdividende von 6 % (im Falle einer Dividendenaussetzung nachzuzahlen) ausgestattet sind.

Der historische Rückkaufwert der gehaltenen eigenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €).

Entwicklung der im Umlauf befindlichen Aktien in Stück	2006	2005
Im Umlauf befindliche Aktien 01.01.	4.955.303	4.958.427
Kauf eigener Aktien	-241	-3.031
Verkauf eigener Aktien	1.284	93
Im Umlauf befindliche Aktien 31.12.	4.956.346	4.955.303
zuzüglich eigene Aktien im Konzernbestand	43.654	44.697
Ausgegebene Aktien 31.12.	5.000.000	5.000.000

Die gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) ermittelten Eigenmittel der BTV Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

Konsolidierte Eigenmittel der BTV KI-Gruppe Werte in Mio. €	31.12.06	31.12.05
Grundkapital	50,0	50,0
abzüglich eigene Aktien	-2,4	-2,5
Offene Rücklagen	307,1	285,4
Konsolidierung gem. § 24 Abs. 2 BWG	10,3	8,6
abzüglich Immaterielle Vermögensgegenstände	-1,3	-1,7
Kernkapital (Tier 1)	363,7	339,8
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	352,9	304,3
Abzugsposten	-99,2	-88,8
Anrechenbare Eigenmittel (ohne Tier 3)	617,4	555,3
Verwendete Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7 BWG (Tier 3)	0,7	0,0
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG	618,1	555,3
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	413,2	381,8
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch und offene Fremdwährungsposition	0,7	3,0
Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG	413,9	384,8
Überdeckung	204,2	170,5
Kernkapitalquote in %	7,04%	7,12%
Eigenmittelquote in %	11,95%	11,63%

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Segmentberichterstattung

18 Zinsergebnis in Tsd. €	2006	2005
Zinsen und ähnliche Erträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	36.892	28.977
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	177.718	138.245
Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren	48.066	42.125
Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.173	3.750
Sonstigen Beteiligungen	2.058	1.149
at equity bewerteten Beteiligungen	18.029	14.309
Sonstigen Geschäften	3.391	4.113
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	290.327	232.668
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für		
Einlagen von Kreditinstituten	-28.316	-12.377
Einlagen von Kunden	-105.210	-81.819
Verbriefte Verbindlichkeiten	-27.530	-21.738
Nachrangkapital	-13.443	-11.943
Sonstige Geschäfte	-4.930	-5.342
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-179.429	-133.219
Zinsüberschuss	110.898	99.449

19 Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Tsd. €	2006	2005
Zuweisung zur Risikovorsorge on balance	-29.728	-23.516
Zuweisung zur Risikovorsorge off balance	-127	-80
Prämie für Kreditausfallversicherung	-4.310	-4.388
Auflösung zur Risikovorsorge on balance	7.778	4.559
Auflösung zur Risikovorsorge off balance	89	140
Direktabschreibung	-3.510	-4.195
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	381	550
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-29.427	-26.930

Die Zuführungen und Auflösungen zu Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditrisiken sind in obigen Zahlen enthalten.

20 Provisionsüberschuss in Tsd. €	2006	2005
Kreditgeschäft	2.869	2.405
Zahlungsverkehr	12.537	12.521
Wertpapiergeschäft	26.430	22.316
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	3.036	2.672
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	762	929
Provisionsüberschuss	45.634	40.843

21 Handelsergebnis in Tsd. €	2006	2005
Erfolg aus Derivaten	869	556
Erfolg aus Wertpapiergeschäft	685	4.653
Erfolg aus Devisen- und Valutengeschäft	986	1.116
Handelsergebnis	2.540	6.325

22 Verwaltungsaufwand in Tsd. €	2006	2005
Personalaufwand	-53.873	-55.178
Sachaufwand	-22.116	-20.473
Abschreibungen	-6.672	-7.447
Verwaltungsaufwand	-82.664	-83.098

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 934,8 Tsd. € (Vorjahr: 909,6 Tsd. €) enthalten.

22a Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt gewichtet	2006	2005
Angestellte	835	820
Arbeiter	25	22
Mitarbeiterstand	860	842

Im angeführten Mitarbeiterstand waren im Berichtsjahr durchschnittlich 30 Mitarbeiter (Vorjahr 10 Mitarbeiter) an nahestehende Unternehmen entsandt.

Die gewährten Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstandes erreichten zum Jahresende 2006 ein Gesamtvolumen von 16 Tsd. € (Vorjahr 21 Tsd. €). Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates betragen diese Kredite 39.345 Tsd. € (Vorjahr 39.536 Tsd. €). Die Verzinsung und sonstigen Bedingungen (Laufzeit und Besicherung) sind marktüblich. Bei Krediten an Mitglieder des Vorstandes wurden im laufenden Geschäftsjahr Rückzahlungen in Höhe von 5 Tsd. € (Vorjahr 5 Tsd. €) vorgenommen. Bei Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgten 2006 wie auch 2005 keine Rückführungen. Ergänzend anzumerken ist, dass im Februar 2007 Kredite in Höhe von 39.091 Tsd. € getilgt wurden. Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen und Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2006 Kredite mit marktüblicher Verzinsung und marktüblichen Bedingungen eingeräumt.

Die im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (12 Personen, Anzahl erhöhte sich um eine Person gegenüber dem Vorjahr) erhielten im Gesamtjahr 2006 für ihre Funktion Bezüge (einschließlich Sachbezüge) in Höhe von 1.614 Tsd. € (Vorjahr: 1.518 Tsd. €), das sind 3,0 % des gesamten Personalaufwandes des BTV Konzerns. Hievon waren 484 Tsd. € (Vorjahr 471 Tsd. €) variable Entgelte. An ehemalige Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden im Berichtsjahr 513 Tsd. € (Vorjahr 498 Tsd. €) ausbezahlt.

Die Pensionsrückstellungen betragen am 31. Dezember 2006 für die genannten Personengruppen 11.571 Tsd. € (Vorjahr 10.650 Tsd. €), die Abfertigungsrückstellung wurde in Höhe von 812 Tsd. € (Vorjahr 674 Tsd. €) ermittelt.

An die im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates der BTV AG wurden im Berichtsjahr für ihre Funktion Jahresbezüge in Höhe von 105 Tsd. € (Vorjahr 121 Tsd. €) ausbezahlt.

23 Sonstiger betrieblicher Erfolg in Tsd. €	2006	2005
Erfolge aus Wertpapieren und Derivaten	2.403	841
Erfolge aus Beteiligungen	-10	1.195
Übrige sonstige betriebliche Erfolge	6.154	6.368
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.655	-5.171
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3.892	3.233

In den Erträgen/Aufwendungen aus sonstigem Geschäft werden im Wesentlichen nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eines Bankkonzerns zuordenbare Verrechnungen wie z. B. Mieterlöse bzw. Betriebskosten aus betrieblich nicht genutzten Gebäuden, Wareneinsatz und Umsatzerlöse sowie Erlöse aus bankfremdem Geschäft wie Versicherungen dargestellt.

24 Steuern vom Einkommen und Ertrag in Tsd. €	2006	2005
Laufender Steueraufwand	-7.119	-2.549
Latenter Steueraufwand (-)/-ertrag (+)	785	-2.382
Ertragsteuern	-6.334	-4.931

Überleitungsrechnung in Tsd. €	31.12.06	2005
Jahresüberschuss vor Steuern	50.873	39.822
Errechneter Steueraufwand	-12.718	-9.956
Steuerminderung aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen und sonstigen steuerbefreiten Erträgen	2.455	3.245
Steuermehrung aus nicht abzugsfähigem Aufwand	-66	-736
Sonstiges	820	-234
Aperiodischer Steueraufwand	-596	405
Änderung Steuersatz	0	-47
Steuerbefreiung at equity-Erträge	3.771	2.392
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.334	-4.931

Die Ertragsteuern beinhalten die in den einzelnen Konzernunternehmen auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen für Vorjahre sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen.

25 Ergebnis je Aktie (Stamm- und Vorzugsaktien)	31.12.06	31.12.05
Aktienanzahl (Stamm- und Vorzugsaktien)	5.000.000	5.000.000
durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien)	4.955.228	4.956.793
Konzernjahresüberschuss in Tsd. €	44.539	34.891
Gewinn je Aktie in € (Stamm- und Vorzugsaktien)	8,99	7,04
Verwässerter Gewinn je Aktie in € (Stamm- und Vorzugsaktien)	8,99	7,04
Dividende je Aktie in € (Stamm- und Vorzugsaktien)	1,40	1,40

Da im Berichtszeitraum keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Stamm- bzw. Vorzugsaktien in Umlauf waren, sind die Werte „Gewinn je Aktie“ bzw. „Verwässerter Gewinn je Aktie“ gleich hoch.

26 | Gewinnverwendung

Der verteilungsfähige Gewinn wird anhand des Jahresabschlusses der BTV AG festgestellt. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006 betrug 29,2 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €). Nach Rücklagendotation von 22,3 Mio. € und nach Zurechnung des Gewinnvortrages ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von

7,1 Mio. €. Der Vorstand stellt in der Hauptversammlung den Antrag, für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von 1,40 € pro Aktie (Vorjahr 1,40 €) auszuschütten. Die Ausschüttung erfordert damit insgesamt 7,0 Mio. €. Der unter Beachtung des § 65 Abs. 5 Aktiengesetz verbleibende Gewinnrest ist auf neue Rechnung vorzutragen.

27 | Segmentberichterstattung

Basis der Segmentberichterstattung ist die interne Spartenrechnung, welche die im Jahr 2006 gegebene Managementverantwortung innerhalb der BTV abbildet. Die Geschäftsbereiche werden wie selbstständige Unternehmen mit eigener Kapitalausstattung und Ergebnisverantwortung dargestellt.

Das Kriterium für die Abgrenzung der Geschäftsbereiche ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für die Kunden. Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können auch zu unterjährigen Änderungen in der Segmentzuordnung führen. Diese Auswirkungen sind beim Vergleich mit den unverändert dargestellten Vorjahreswerten zu berücksichtigen.

In der BTV sind derzeit folgende Geschäftsbereiche definiert:

Der Geschäftsbereich Firmenkunden ist verantwortlich für die Kundengruppen Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie Steuerberater. Weiters wird die Geschäftstätigkeit der Leasingtochter zur Gänze diesem Bereich zugeordnet.

Der Geschäftsbereich Privatkunden ist verantwortlich für die Marktsegmente Privatkunden, Freiberufler und Kleinstbetriebe.

Der Geschäftsbereich Treasury (bisher institutionelle Kunden und Banken) zeigt im Wesentlichen die Treasury- und Handelsaktivitäten sowie die Beteiligungsergebnisse der BTV.

Firmenkunden

Mit einem Jahresüberschuss vor Steuern von 21,0 Mio. € konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 14,1 % gesteigert werden. Volumenausweitungen sowohl im Aktivgeschäft als auch bei den Einlagen führten in Summe zu einer Verbesserung des Zinsergebnisses um 3,7 Mio. € bzw. 7,3 %. Der Zuwachs im Provisionsergebnis ist primär

von der positiven Entwicklung im Kredit- und im Devisengeschäft getragen. Steigende Personalkosten aufgrund unserer Expansion in die Ostschweiz sowie nach Bayern und Baden-Württemberg führten zu einer Erhöhung im Verwaltungsaufwand um 2,2 Mio. € oder 9,9 %. Die Kosten/Ertragsrelation lag damit bei 38,5 %, die Eigenkapitalverzinsung bei 8,8 %.

Privatkunden

Dieses Kundensegment war geprägt von einer erfreulichen Entwicklung im Wertpapiergeschäft. Der Provisionsüberschuss in Summe stieg um 7,9 % auf 31,7 Mio. €. Das Zinsergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,6 % auf rund 49,0 Mio. €. Rückläufige Spannen im Aktivgeschäft konnten durch Neugeschäft, insbesondere im Wohnbau, und Margenverbesserungen im Einlagengeschäft mehr als kompensiert werden. Der Verwaltungsaufwand (plus 6,5 %) wurde durch unsere Expansionsaktivitäten geprägt. Der Jahresüberschuss vor Steuern erreichte 2006 einen Wert von 19,7 Mio. €. Die Kosten/Ertragsrelation konnte aufgrund der guten Ertragsentwicklung auf 64,3 % verbessert werden, die Eigenkapitalverzinsung liegt mit 15,5 % auf Vorjahresniveau.

Treasury

Steigende Dividenden- und Beteiligungserträge wirkten sich positiv auf den Zinsüberschuss im Segment Treasury aus. Das Handelsergebnis reduzierte sich aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Wertpapiereigenhandel deutlich. Der Jahresüberschuss vor Steuern beträgt 14,3 Mio. € und liegt damit um 25,5 % über dem Vorjahr.

Segmentberichterstattung in Tsd. €	Jahr	Firmen- kunden	Privat- kunden	Treasury	Sonstiges	Gesamt
Zinsüberschuss	2006	53.665	49.011	8.223	0	110.898
	2005	50.000	45.125	4.324	0	99.449
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	2006	-20.043	-9.384	0	0	-29.427
	2005	-19.238	-7.692	0	0	-26.930
Provisionsüberschuss	2006	10.570	31.660	3.404	0	45.634
	2005	10.084	29.340	1.419	0	40.843
Handelsergebnis	2006	0	0	2.540	0	2.540
	2005	0	0	6.325	0	6.325
Verwaltungsaufwand	2006	-24.700	-51.881	-2.235	-3.849	-82.664
	2005	-22.476	-48.733	-2.682	-9.207	-83.098
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2006	1.503	295	2.403	-309	3.892
	2005	30	1.061	2.036	106	3.233
Jahresüberschuss vor Steuern	2006	20.996	19.701	14.335	-4.158	50.873
	2005	18.400	19.101	11.422	-9.101	39.822
Segmentforderungen	2006	3.336.129	1.624.803	2.028.163	0	6.989.095
	2005	2.839.433	1.590.239	1.933.965	0	6.363.637
Segmentverbindlichkeiten	2006	1.332.829	1.734.935	3.699.632	0	6.767.396
	2005	796.923	1.663.025	3.675.395	0	6.135.343
Ø Kredit- und Marktrisiköäquivalent gemäß § 22 BWG	2006	2.998.549	1.584.979	301.190	84.491	4.969.209
	2005	2.719.716	1.527.611	252.532	80.819	4.580.678
Ø zugeordnetes Eigenkapital	2006	239.884	126.798	24.095	100.219	490.996
	2005	217.577	122.209	20.203	90.752	450.741
Cost-Income-Ratio in %	2006	38,5%	64,3%	15,8%	0	52,0%
	2005	37,4%	65,4%	22,2%	0	56,7%
RoE (Basis Jahres- überschuss vor Steuern) in %	2006	8,8%	15,5%	59,5%	0	10,4%
	2005	8,5%	15,6%	56,5%	0	8,8%

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmenten zugeteilt. Nicht direkt zuordenbare Kosten werden unter „Sonstiges“ ausgewiesen. Der Rückgang beim Verwaltungsaufwand im Segment Sonstiges ist im Wesentlichen durch den Wegfall des Vorjahressonderfaktors bei den Berechnungsparametern des Sozialkapitals begründet. Da die Dotierung der Pensionsrückstellungen vor allem die Pensionisten der Bank trifft, wird dieser Mehraufwand nicht auf die Segmente aufgeteilt.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“, „Handelsaktiva“ sowie die „Wertpapiere des sonstigen Umlauf- und des Anlagevermögens“. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten ggü. Kunden“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“ sowie das „Ergänzungs-

kapital“ zugeordnet. Der Erfolg des jeweiligen Geschäftsfeldes wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Jahresüberschuss vor Steuern gemessen.

Die Eigenkapitalrentabilität errechnet sich aus dem Verhältnis des Jahresüberschusses vor Steuern zum Eigenkapital. Die Kapitalallokation erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten. Es wird im Verhältnis der erforderlichen Eigenmittel der Geschäftsfelder zugeordnet und mit dem entsprechenden Referenzzinssatz für langfristige Veranlagungen als Eigenkapitalveranlagungsertrag im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Die Cost-Income-Ratio errechnet sich als Quotient aus Verwaltungsaufwand und der Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis.

Angaben zur Bilanz – Sonstiges und ergänzende Angaben

28 Sonstige Angaben in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
a Zinsenlose Forderungen	53.792	50.204
Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände:		
– Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	53.056	58.448
– Forderungen an Kreditinstitute	565	58
– Forderungen an Kunden	90.954	99.663
b Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände	144.575	158.169
Verbindlichkeiten, für die Sicherheiten übertragen wurden:		
– Mündelgeldeinlagen	9.326	9.934
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.519	99.721
c Verbindlichkeiten, für die Sicherheiten übertragen wurden	100.845	109.655
Nachrangige Vermögensgegenstände:		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.530	26.725
d Nachrangige Vermögensgegenstände	26.530	26.725
Fremdwährungsvolumen:		
– Forderungen	1.942.214	2.045.875
– Verbindlichkeiten	525.574	318.935
e Fremdwährungsvolumen		
Auslandsvolumen:		
– Auslandsaktiva	2.620.129	2.150.911
– Auslandspassiva	998.205	673.426
f Auslandsvolumen		
Treuhandgeschäfte:		
Treuhandforderungen:		
– Forderungen an Kreditinstitute	47.896	42.111
– Forderungen an Kunden	0	0
Treuhandverpflichtungen		
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.952	22.921
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.944	19.190
g Treuhandgeschäfte	47.896	42.111
h Echte Pensionsgeschäfte	132.000	170.000
Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken		
– Erfüllungsgarantien	201.119	197.250
– Kreditrisiken	725.759	846.410
i Erfüllungsgarantien/Kreditrisiken	926.878	1.043.660

29 | Angaben zu den Geschäften mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Der Umfang dieser Transaktionen ist im Folgenden dargestellt:

29a Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	12.387	6.573
Gesamtsumme Forderungen	12.387	6.573
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	5.978
Gesamtsumme Verbindlichkeiten	0	5.978

Im Rahmen der Ergebnisrechnung sind 582,0 Tsd. € Erträge (Vorjahr 1.174,7 Tsd. €) und 346,8 Tsd. € Aufwendungen (Vorjahr 187,0 Tsd. €) für Transaktionen mit der Muttergesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen angefallen.

29b Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Beteiligungen in Tsd. €	31.12.06	31.12.05
Forderungen an Kreditinstitute	3.829	106
Forderungen an Kunden	6.042	6.745
Gesamtsumme Forderungen	9.871	6.851
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.882	190.659
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.498	4.745
Gesamtsumme Verbindlichkeiten	65.380	195.404

Im Rahmen der Ergebnisrechnung sind 2.206,4 Tsd. € Erträge (Vorjahr 600,7 Tsd. €) und 175,5 Tsd. € Aufwendungen (Vorjahr 123,1 Tsd. €) für Transaktionen mit der Muttergesellschaft und ihrer assoziierten Unternehmen angefallen.

Der Fair Value der nach der Equity-Methode einbezogenen börsennotierten Unternehmen beträgt zum Bilanzstichtag 216,2 Mio. € (Vorjahr 183,9 Mio. €). Die temporären Differenzen gem. IAS 12.87 betragen zum Stichtag 159,6 Mio. € (Vorjahr 132,9 Mio. €).

Die Anzahl der über assoziierte Unternehmen gehaltenen eigenen Anteile beträgt 1.340.423 Stück (Vorjahr: 1.320.423 Stück).

29c Die in den Konzernabschluss aufgenommenen assoziierten Unternehmen wiesen zum Bilanzstichtag folgende Werte auf: (in Tsd. €)	31.12.06	31.12.05
Vermögenswerte	18.327.030	17.189.168
Schulden	17.100.374	16.112.545
Erlöse	915.837	776.079
Periodengewinne/-verluste	124.030	92.509

29d Die nicht in den Konzernabschluss aufgenommenen assoziierten Unternehmen wiesen zum Bilanzstichtag folgende Werte auf: (in Tsd. €)	31.12.06	31.12.05
Vermögenswerte	135.809	134.268
Schulden	57.980	61.514
Erlöse	63.636	59.358
Periodengewinne/-verluste	5.672	5.181

Es wurden für die Ermittlung der Werte in den Tabellen 29c und 29d die letztvorliegenden Jahresabschlüsse als Berechnungsgrundlage herangezogen.

30 | Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte

Das Geschäftsvolumen wird je nach zugrunde liegendem Finanzinstrument in die Kategorien zinssatz-, wechselkurs- und wertpapierbezogene Geschäfte eingeteilt. Die gewählte Einteilung der Volumina nach Laufzeitkategorien entspricht internationalen Empfehlungen, ebenso die Klassifizierung in zinssatz-, wechselkurs- und wertpapierbezogene Geschäfte. Zum Ultimo 2006 hatte die BTV nur OTC-(Over-the-counter-) Geschäfte in den Büchern.

Die nicht zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Instrumente resultieren bei den Zinssatzverträgen überwiegend aus dem Kundengeschäft. Neben Zinsswaps

wurden Cross-Currency-Swaps und Zinsoptionen von den Kunden nachgefragt. Die BTV schließt diese Positionen mit Gegengeschäften bei anderen Kreditinstituten und nimmt kein Risiko auf das eigene Buch. Die BTV selbst verwendet zur Steuerung des Gesamtbankzinsrisikos vor allem Zinsswaps. Für die Steuerung des Devisenkursrisikos sind es hauptsächlich Währungsswaps, die in der BTV eingesetzt werden. Die wertpapierbezogenen Geschäfte betreffen ausschließlich emittierte strukturierte Veranlagungsprodukte. Die dazu benötigten Optionen wurden bei Fremdbanken zugekauft.

Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte per 31.12.2006 in Tsd. €	Kontraktvolumen/Restlaufzeiten				Marktwerte	
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzverträge						
Zinsswaps	155.383	633.361	671.078	1.459.822	12.261	-25.463
– Kauf	14.727	160.724	303.369	478.819	11.014	-2.240
– Verkauf	140.656	472.637	367.710	981.002	1.246	-23.223
Zinssatzoptionen	330.530	6.000	0	336.530	1.368	-1.365
– Kauf	165.265	3.000	0	168.265	0	-1.365
– Verkauf	165.265	3.000	0	168.265	1.368	0
Zinssatzverträge	485.913	639.361	671.078	1.796.351	13.629	-26.828
Wechselkursverträge						
Währungsswaps	137.844	28.322	9.968	176.134	5.371	-4.877
– Kauf	67.377	14.159	4.977	86.513	5.299	-5
– Verkauf	70.467	14.163	4.991	89.621	71	-4.872
Devisentermingeschäfte	1.473.390	396	0	1.473.786	302	-31
Wechselkursverträge	1.611.234	28.718	9.968	1.649.920	5.673	-4.908
Wertpapierbezogene Geschäfte						
Optionen auf Substanzwerte u. sonst. wertpapierkursbez. Indexoptionen	18.436	120.721	50.275	189.432	21.874	0
– Kauf	18.436	120.721	50.275	189.432	21.874	0
Wertpapierbezogene Geschäfte	18.436	120.721	50.275	189.432	21.874	0
Gesamt Bankbuch	2.115.583	788.800	731.321	3.635.703	41.175	-31.736
Zinssatzverträge						
Zinssatzoptionen – Handelsbuch	18.426	0	0	18.426	95	-122
– Kauf	10.344	0	0	10.344	0	-122
– Verkauf	8.082	0	0	8.082	95	0
Zinssatzverträge	18.426	0	0	18.426	95	-122
Gesamt Handelsbuch	18.426	0	0	18.426	95	-122
Gesamtsumme der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente	2.134.009	788.800	731.321	3.654.129	41.270	-31.858

31 | Fair Value von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle werden pro Bilanzposition die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstrumentes erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre.

Für Positionen ohne vertraglich fixierte Laufzeit war der jeweilige Buchwert maßgeblich. Bei fehlenden Marktpreisen wurden anerkannte Bewertungsmodelle, insbesondere die Analyse diskontierter Cashflows und Optionspreismodelle herangezogen.

Aktiva in Tsd. €	Fair Value 31.12.06	Buchwert 31.12.06	Fair Value 31.12.05	Buchwert 31.12.05
Barreserve	126.973	126.973	123.564	123.564
Forderungen an Kreditinstitute	298.268	299.158	116.606	116.510
Forderungen an Kunden	5.286.412	5.261.368	4.944.874	4.910.087
Risikovorsorgen	-152.439	-152.439	-147.879	-147.879
Handelsaktiva	107	107	11.807	11.807
Sonstiges Umlaufvermögen	1.097.868	1.097.868	983.100	983.100
Finanzanlagen	621.908	621.253	611.195	598.089
Immaterielles Anlagevermögen	1.481	1.481	1.834	1.834
Sachanlagen	122.745	122.445	97.976	97.976
Sonstige Aktiva	80.061	80.061	70.294	70.294
Summe der Aktiva	7.483.384	7.458.275	6.813.371	6.765.382

Passiva in Tsd. €	Fair Value 31.12.06	Buchwert 31.12.06	Fair Value 31.12.05	Buchwert 31.12.05
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.261.421	1.259.102	888.081	887.870
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.291.854	4.285.439	4.108.787	4.108.226
Verbriefte Verbindlichkeiten	887.219	882.869	862.524	847.625
Rückstellungen	67.550	67.550	67.531	67.531
Sonstige Passiva	110.956	110.956	92.891	92.891
Nachrangkapital	341.660	339.985	296.659	291.621
Summe der Passiva	6.960.660	6.945.901	6.316.473	6.295.764

31a | Gliederung des Fair Value und Buchwertes von Finanzinstrumenten nach Kategorien

in Tsd. €	Fair Value 31.12.06	Buchwert 31.12.06	Fair Value 31.12.05	Buchwert 31.12.05
Held to maturity	621.908	621.253	611.195	598.089
Available for sale	1.058.229	1.058.229	944.446	944.446
Fair Value through profit and loss – Aktiva	57.345	57.345	65.117	65.117
Fair Value through profit and loss – Passiva	15.198	15.198	12.438	12.438
Loans and Receivables	5.620.627	5.596.473	5.090.308	5.055.425
Liabilities	6.861.966	6.847.207	6.229.825	6.209.116

Aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurde in der Berichtsperiode kumuliert ein Verlust in Höhe von 6.667,1 Tsd. € (im Vorjahr ein Gewinn in Höhe von 6.505,5 Tsd. €) direkt im Eigenkapital erfasst. Weiters wurde im Berichtsjahr durch Verkäufe bzw. Tilgungen von der AfS-Bewertungsrücklage ein Gewinn in Höhe

von 2.978,1 Tsd. € (Vorjahr 2.228,1 Tsd. €) in den sonstigen betrieblichen Erfolg transferiert. Für wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte wurde 2006 ein aufgelaufener Zinsertrag in Höhe von 171,3 Tsd. € (Vorjahr 183,6 Tsd. €) vereinnahmt.

32 | Restlaufzeitengliederung

Aktiva in Tsd. €	täglich fällig	< 3 Mon.	3 Mon.–1 J.	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute	38.919	109.329	49.300	30	101.581	299.158
Forderungen an Kunden	850.026	620.948	806.917	834.407	2.149.070	5.261.368
Handelsaktiva	0	95	0	12	0	107
Wertpapiere Umlaufvermögen AfS	97.753	17.914	119.806	628.338	194.418	1.058.229
Wertpapiere Umlaufvermögen FV	10.130	0	940	8.684	19.884	39.638
Wertpapiere Finanzanlagen	0	0	69.009	173.419	88.167	330.595
Summe	996.828	748.286	1.045.973	1.644.890	2.553.119	6.989.096
Passiva in Tsd. €	täglich fällig	< 3 Mon.	3 Mon.–1 J.	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.491	1.119.255	8.403	19.726	9.227	1.259.103
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.465.208	1.744.504	802.005	273.291	431	4.285.439
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	54.891	105.648	559.633	162.697	882.869
Nachrangkapital	0	0	11.054	134.690	194.241	339.985
Summe	1.567.699	2.918.650	927.110	987.339	366.597	6.767.395

33 | Organe der BTV AG

Folgende Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates waren im Jahr 2006 für die BTV tätig:

Vorstand**Vorstand**

Konsul Direktor Peter Gaugg, Sprecher des Vorstandes
Direktor Mag. Matthias Moncher, Mitglied des Vorstandes

Aufsichtsrat**Ehrenpräsidenten**

Dr. Heinrich Treichl, Wien
Konsul Kommerzialrat Ehrensensator Dkfm. Dr. Hermann Bell, Linz (ab 01.07.2006)

Vorsitzender

Konsul Kommerzialrat Ehrensensator Dkfm. Dr. Hermann Bell, Linz (bis 10.05.2006)
Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Linz (ab 10.05.2006)

Stellvertreter

Kommerzialrat Generaldirektor i. R. Dr. Gerhard Moser, Innsbruck
Konsul Kommerzialrat Generaldirektor Dkfm. Dr. Heimo Penker, Klagenfurt
Dr. Guido N. Schmidt-Chiari, Wien

Mitglieder

Konsul Kommerzialrat Ehrensensator Dkfm. Dr. Hermann Bell, Linz (10.05.2006 – 30.06.2006)
Mag. Pascal Broschek, Fieberbrunn (ab 10.05.2006)
Dipl.-Ing. Johannes Collini, Hohenems
Vorstandsdirektor Willibald Cernko, Wien (bis 10.05.2006)
Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Linz (bis 10.05.2006)
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Hansjörg Jäger, Innsbruck (bis 10.05.2006)
Dr. Dietrich Karner, Wien
RA Dr. Andreas König, Innsbruck (ab 10.05.2006)
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Johann F. Kwizda, Wien
Dr. Edgar Oehler, Balgach (CH)
Direktor Dkfm. Heinz Öhler, Innsbruck
Dipl.-Ing. Albert Pietsch, Reutte (bis 10.05.2006)
Kommerzialrat Direktor Karl Samstag, Wien
Konsul Dipl.-Ing. Paul Senger-Weiss, Lauterach
Direktor Dr. Johann Strobl, Wien (ab 10.05.2006)

Arbeitnehmervertreter

Andrea Abenthung-Müller, Betriebsratsobmann, Götzens
Alfred Fabro, Betriebsratsobmann-Stellvertreter, Wattens
Harald Handle, Betriebsratsobmann-Stellvertreter, Oberperfuß
Stefan Abenthung, Götzens
Birgit Fritsche, Nüziders (ab 10.05.2006)
Herbert Kärle, Stanzach
Dietmar Rädler, Innsbruck
Walter Theurl, Gaimberg
Herlinde Tiefenthaler, Hard (bis 10.05.2006)

Staatskommissäre**Staatskommissäre**

Ministerialrat Mag. Günther Neubauer, Wien
Stellvertreter: Gerald Bichler, Wien

34 | Darstellung des Anteilsbesitzes per 31. Dezember 2006

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil insgesamt	Kapitalanteil direkt	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Tsd. €**	Abschlussdatum
a Verbundene Unternehmen:					
1. Inländische Finanzinstitute:					
BTV Leasing GmbH, Innsbruck	100,00%	100,00%	24,7	1.059	30.09.2006
BTV Real-Leasing GmbH, Wien	100,00%	5,00%	9,9	281	30.09.2006
BTV Real-Leasing I GmbH, Innsbruck	100,00%	5,00%	23,2	1.088	30.09.2006
BTV Real-Leasing II GmbH, Innsbruck	100,00%	4,26%	29,7	838	30.09.2006
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00%		5,0	-198	30.09.2006
BTV Mobilien Leasing GmbH, Innsbruck	100,00%		-2,4	-48	30.09.2006
BTV M1/92 Leasing GmbH, Innsbruck	100,00%		-1,4	-27	30.09.2006
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00%		6,2	1.364	30.09.2006
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck	100,00%		5,7	372	30.09.2006
BTV Anlagenleasing 3 GmbH, Innsbruck	100,00%		-0,2	89	30.09.2006
BTV Fahrzeug-Leasing GmbH, Innsbruck	100,00%		-0,1	-4	30.09.2006
BTV Leasing Deutschland GmbH, Memmingen	100,00%		0,5	-30	30.09.2006
2. Sonstige inländische Unternehmen:					
Bauprojekt Langer Weg GmbH, Innsbruck	100,00%		-1,3	109	30.09.2006
BTV Beteiligungsholding GmbH, Innsbruck	100,00%	100,00%	71,6*	44	31.12.2006
BTV 2000 Beteiligungsverwaltungs GmbH, Innsbruck	100,00%		69,1*	580	31.12.2006
BTV Anteilsholding GmbH, Innsbruck	100,00%	100,00%	0,1*	-6	31.12.2006
BTV 3000 Beteiligungsverwaltung GmbH, Innsbruck	100,00%		0,1*	-13	31.12.2006
Stadtforum Tiefgaragenzufahrt GmbH, Innsbruck	100,00%	100,00%	0,0*	23	31.12.2006
3. Ausländische Finanzinstitute:					
Privatinvest Staad AG in Liquidation, Staad (vorm. Privatinvest Zürich AG)	100,00%	100,00%	1,2*	3	18.12.2006
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	100,00%		0,4*	42	31.12.2006
SAGEV AG, Staad	100,00%		0,0*	-14	31.12.2006
b Andere Unternehmen					
1. Inländische Kredit- u. Finanzinstitute:					
Alpenländische Garantie-GmbH, Linz	25,00%	25,00%	2,6*	41	31.12.2006
2. Sonstige inländische Unternehmen:					
Beteiligungsverwaltung GmbH, Linz	30,00%	30,00%	13,5*	416	31.12.2006
BKS-Zentrale-Errichtungs- und Vermietungsgesellschaft mbH, Klagenfurt	25,00%	25,00%	0,8*	160	31.12.2006
Mayrhofner Bergbahnen AG, Mayrhofen	25,46%		37,7*	4.489	30.11.2005
DREI-BANKEN-EDV Gesellschaft mbH, Linz	30,00%	30,00%	3,2*	-67	31.12.2006
Drei-Banken Versicherungs AG, Linz	20,00%	20,00%	17,4*	769	31.12.2006
Vorarlberger Regionalradio GmbH, Bregenz	31,00%		-0,3*	26	31.12.2005
SHS Schatz, Humer, Satke & Partner GmbH, Innsbruck	20,00%		0,5*	305	31.12.2005
Drei-Banken Beteiligung GmbH, Linz	30,00%		21,9*	313	31.12.2006
LVM Leasing-Versicherungsmakler GmbH, Linz	39,20%		0,0*	-3	31.12.2006
Alpbacher Bergbahn GmbH, Alpbach	21,43%	21,43%	0,4*	31	30.11.2005
3. Sonstige ausländische Unternehmen:					
AG für energiebewusstes Bauen AGEB, Staad	50,00%		0,1*	1	30.06.2006

* Eigenkapital im Sinne des § 229 UGB zuzüglich unversteuerter Rücklagen

** Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Ertragsteuern, vor Rücklagenbewegung und Ergebnisverwendung

Die Erläuterungen zum Konsolidierungskreis sind zu Beginn der Notes dargestellt. Die angegebenen Eigenkapital- und Ergebniswerte sind bei den österreichischen Leasinggesellschaften, der deutschen Leasinggesellschaft sowie der Bauprojekt Langer Weg GmbH nach IFRS ermittelt und können daher von veröffentlichten, nach den anwendbaren nationalen Vorschriften erstellten Einzelabschlüssen dieser Gesellschaften abweichen. Bei allen anderen Gesellschaften wurde der Einzelabschluss basierend auf den nationalen

Rechnungslegungsvorschriften herangezogen. Das angegebene Ergebnis entspricht dem Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern (aber vor Rücklagenbewegung), bei steuerlichen Organschaften und Personengesellschaften dem Jahresüberschuss vor Steuern.

Innsbruck, 27. Februar 2007

Der Vorstand



Peter Gaugg



Mag. Matthias Moncher

Bericht der Abschlussprüfer

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines

Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Innsbruck, am 27. Februar 2007

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rudolf Kraus
Mag. Michael Ahammer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsgang und die Lage der BTV informiert. Der Aufsichtsrat hat unter anderem in seinen Sitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten wahrgenommen und alle wichtigen Fragen der Gesellschaft beraten. Die KPMG Austria GmbH, Innsbruck, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Diese Prüfungen wurden ohne Anlass zu Beanstandungen beendet, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Teilnahmen gemäß Punkt 56 Corporate Governance Kodex: Vorstandsdirektor Willibald Cernko.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der BTV AG sowie des BTV Konzerns geprüft und den Gewinnverteilungsvorschlag genehmigt. Der Jahresabschluss der BTV AG wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrates gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Innsbruck, im März 2007

Der Aufsichtsrat



Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Vorsitzender

BTV Konzern im 3-Jahres-Überblick

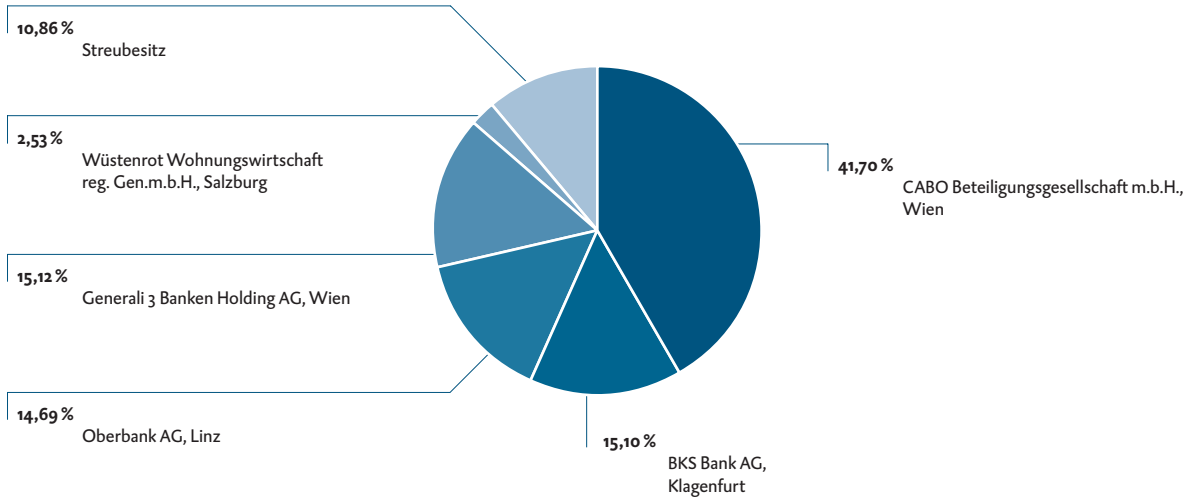
Bilanz in Mio. €	2006	2005	2004
Bilanzsumme	7.458	6.765	6.331
Forderungen an Kreditinstitute	299	116	118
Forderungen an Kunden	5.261	4.910	4.561
Risikovorsorgen	-152	-148	-145
Sonstiges Umlaufvermögen	1.098	983	946
Finanzanlagen	621	598	598
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.259	888	959
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.285	4.108	3.731
Verbriefte Verbindlichkeiten	883	847	809
Nachrangkapital	340	292	260
Eigenkapital	512	470	432
Primärmittel	5.508	5.248	4.800
Wertpapiervolumen auf Kundendepots	5.101	5.042	4.246
Erfolgsrechnung in Mio. €			
Zinsüberschuss	110,9	99,4	94,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-29,4	-26,9	-25,5
Provisionsüberschuss	45,6	40,8	39,4
Handelsergebnis	2,5	6,3	-0,3
Verwaltungsaufwand	-82,7	-83,1	-76,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,9	3,2	2,2
Jahresüberschuss vor Steuern	50,9	39,8	33,7
Konzernjahresüberschuss	44,5	34,9	27,1
Dividende der BTV AG	7,0	7,0	6,5

BTV Konzern im 3-Jahres-Überblick

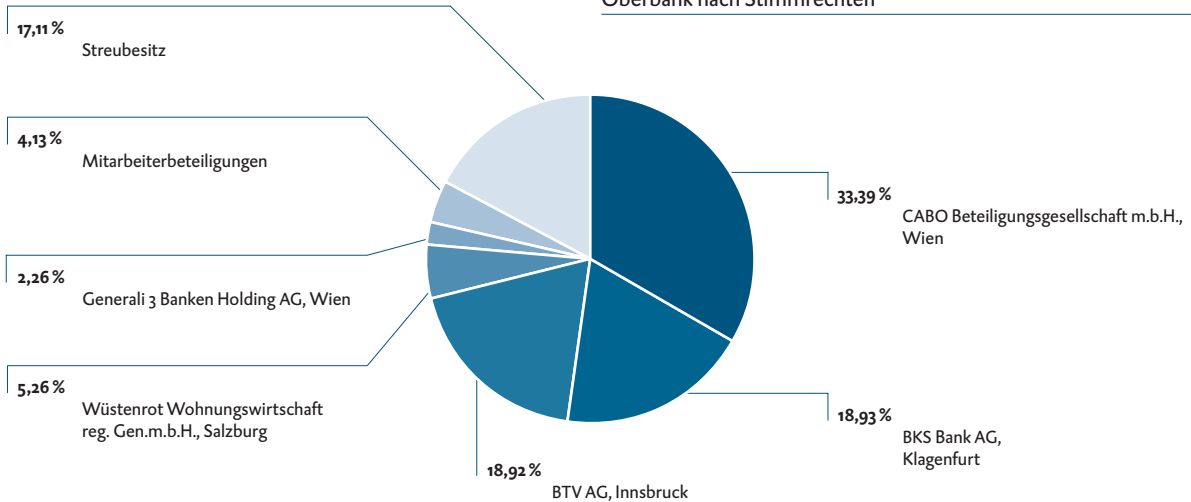
	2006	2005	2004
Eigenmittel nach BWG in Mio. €			
Risikogewichtete Aktiva	5.165	4.773	4.388
Anrechenbare Eigenmittel ohne Tier 3-Kapital	617	555	554
Kernkapitalquote in %	7,04%	7,12%	7,53%
Eigenmittelquote in %	11,95%	11,63%	12,63%
Eigenmittelüberschuss	204	171	203
Unternehmenskennzahlen			
Ergebnis je Aktie in €	8,99	7,04	5,46
Return on Equity vor Steuern	10,36%	8,83%	8,03%
Return on Equity nach Steuern	9,07%	7,74%	6,47%
Cost-Income-Ratio	52,0%	56,7%	57,3%
Risk-Earning-Ratio	26,5%	27,1%	27,0%
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	846	820	829
Anzahl der Geschäftsstellen	40	37	37

3 Banken Aktionärsstruktur

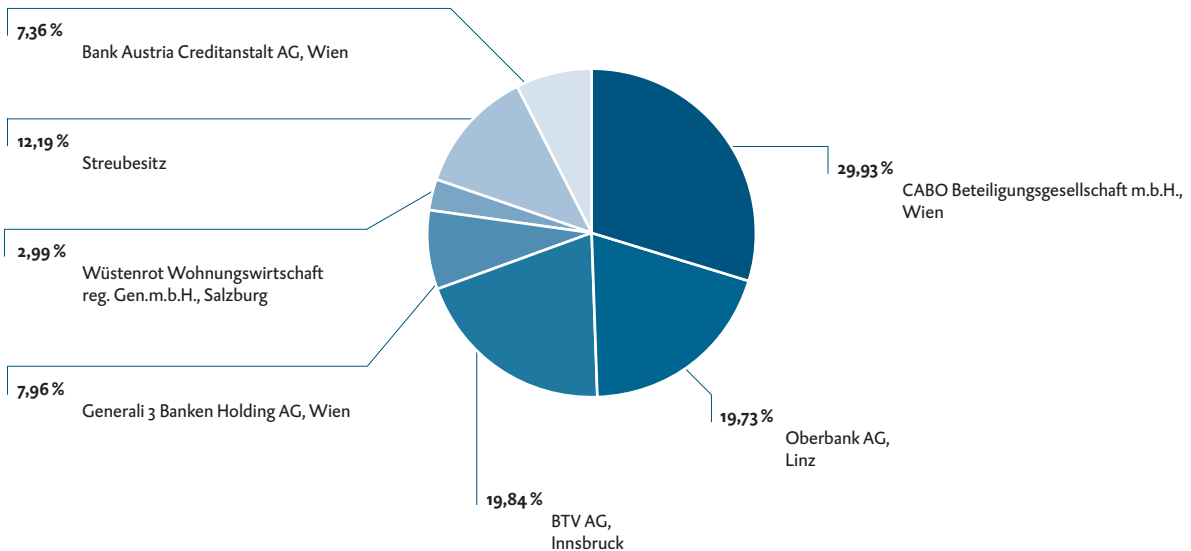
BTV nach Stimmrechten



Oberbank nach Stimmrechten



BKS Bank nach Stimmrechten



3 Banken Gruppe im Überblick – Konzerndaten

Erfolgszahlen in Mio. €	BKS Bank		Oberbank		BTV	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Zinsergebnis	94,1	86,7	241,2	211,5	110,9	99,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-20,0	-18,0	-56,3	-51,0	-29,4	-26,9
Provisionsergebnis	41,0	40,0	94,9	90,5	45,6	40,8
Verwaltungsaufwand	-75,6	-78,0	-193,8	-191,5	-82,7	-83,1
Jahresüberschuss vor Steuern	44,8	33,5	93,5	79,2	50,9	39,8
Konzernjahresüberschuss	39,0	29,6	83,2	69,2	44,5	34,9
Bilanzzahlen in Mio. €						
Bilanzsumme	5.145,4	4.719,0	13.221,8	12.251,6	7.458,3	6.765,4
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	3.206,3	2.922,0	7.969,3	7.227,0	5.109,0	4.762,2
Primärmittel	3.009,1	2.633,7	7.605,4	7.268,4	5.508,3	5.247,5
– hiervon Spareinlagen	1.382,5	1.246,8	2.633,5	2.523,3	1.094,0	1.058,3
– hiervon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	425,6	363,8	1.494,7	1.297,3	1.222,9	1.139,2
Eigenkapital	416,4	385,0	831,7	693,3	512,4	469,6
Betreute Kundengelder	9.320,4	8.861,9	15.304,3	14.456,6	10.608,9	10.289,6
– hiervon Depotvolumen der Kunden	6.311,3	6.228,2	7.698,9	7.188,2	5.100,6	5.042,1
Eigenmittel nach BWG in Mio. €						
Bemessungsgrundlage	3.598,5	3.292,6	9.457,6	8.461,5	5.165,3	4.773,1
Eigenmittel	396,3	335,4	1.204,6	1.065,4	617,4	555,3
– hiervon Kernkapital (Tier 1)	241,8	227,5	669,4	575,9	363,7	339,8
Eigenmittelüberschuss	108,4	72,0	446,0	387,6	204,2	170,5
Kernkapitalquote	6,72%	6,91%	7,08%	6,81%	7,04%	7,12%
Gesamtkapitalquote	11,01%	10,19%	12,74%	12,59%	11,95%	11,63%
Unternehmenskennzahlen						
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	11,17%	9,21%	12,37%	12,42%	10,36%	8,83%
Return on Equity nach Steuern	9,74%	8,15%	11,01%	10,85%	9,07%	7,74%
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	54,7%	59,4%	56,4%	59,5%	52,0%	56,7%
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	21,3%	20,7%	23,4%	24,1%	26,5%	27,1%
Ressourcen						
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	755	744	1.738	1.702	846	820
Anzahl der Geschäftsstellen	50	50	117	111	40	37

**Bank für Tirol und Vorarlberg
Aktiengesellschaft
Stadtforum
6020 Innsbruck**

T +43/5 05 333-0
F +43/5 05 333-1180
S.W.I.F.T.: BTVAAT22
BLZ.: 16000
DVR.: 0018902
FN.: 32.942w
UID.: ATU 317 12 304
btv@btv.at
www.btv.at

Die im Geschäftsbericht verwendeten
Ausdrücke wie Kunden, Leiter oder Mitar-
beiter umfassen Frauen und Männer in
gleicher Weise.

Medieninhaber (Verleger)
Bank für Tirol und Vorarlberg AG
Stadtforum
6020 Innsbruck

Konzept
BTV Marketing & Kommunikation
Mag. Susanne Herzog
Mag. Daniel Stöckl

Visuelles Konzept und Gestaltung
Bohatsch Visual Communication, Wien
www.bohatsch.at

Fotografie
Adolf Bereuter (Fotografie Vorstand)
Nikolaus Schletterer (Seiten 7 – 22)
Alle anderen Fotografien:
Bank für Tirol und Vorarlberg AG

Druck
Höfle Offsetdruckerei GmbH, Dornbirn